

Quellen zur Geschichte der Juden im Universitätsarchiv Tübingen

UNIVERSITÄTSARCHIV TÜBINGEN

Quellen zur Geschichte der Juden im
Universitätsarchiv Tübingen

Ein sachthematisches Inventar

Bearbeitet von
Michael Wischnath

Tübingen 2009

© Universitätsarchiv Tübingen

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung ist es auch nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf photomechanischem Weg zu vervielfältigen.

Printed in Germany.

Dateien: Irmela Bauer-Klöden, Universitätsarchiv Tübingen.

Druck: Universität Tübingen, nach Programmen der Abteilung Literarische und Dokumentarische Datenverarbeitung des Zentrums für Datenverarbeitung der Universität Tübingen.

Stand: 29. Januar 2010

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	9
Abkürzungsverzeichnis	11
Archivalienverzeichnis	13
1. Staatliche Instanzen (A)	13
1. Staatliche Aufsichtsorgane (Aa)	13
2. Staatliche Prüfungsausschüsse (Ab)	13
2. Akademische Zentralorgane (B)	14
1. Spitzenorgane (Ba)	14
2. Zentrale Universitätsgremien (Bb)	15
1. Akademischer Senat (1477–1912) (Bb 1)	15
2. Großer und kleiner Senat (1912–1969) (Bb 2)	15
3. Zentrale Verwaltungsstellen (Bc)	15
1. Bestände UAT 5–10, 25–32, 44: Universitätssekretariat, Ältere vermischte Sachakten (I, II, III) (1478–1879)	15
2. Bestand UAT 117: Akademisches Rektoramt, Hauptregistratur (I) (1599–1828)	19
3. Bestand UAT 117C: Akademisches Rektoramt, Hauptregistratur (II) 1829–1959 (1960–1973)	20
4. Bestand UAT 117E: Akademisches Rektoramt, Hauptregistratur (III) (1706–) 1959–1969 (–1978)	21
5. Bestand UAT 596: Zentrale Verwaltung, Hauptregistratur (IV) 1970–1981 (–1992)	23
6. Akademisches Rektoramt, Personalakten der Professoren und Bediensteten (19./20. Jh.)	23
7. Akademisches Rektoramt, Studentenakten (19./20. Jh.)	24
4. Organe der Gerichtsbarkeit, Disziplinarwesen (Bd)	25
1. Akademisches Konsistorium und Kanzler-Appellationsgerichte (Bd 1)	25
2. Akademische Disziplinarkommission (1811–1968) (Bd 2)	25
3. Justitiariat (1811–1829) (Bd 3)	26
5. Organe der Wirtschaftsverwaltung (Be)	26
3. Fakultäten (C)	27
1. Evangelisch-theologische Fakultät (Ca)	27
2. Katholisch-Theologische Fakultät (seit 1817) (Cb)	30
3. Juristische Fakultät (Cc)	31
1. Bestand UAT 13 Juristische Fakultät, Dekanatsakten (I) (1495–1827)	31
3. Bestände UAT 70–71, 73–86 Juristische Fakultät, Dekanatsakten (III) (1552–1883)	33
4. Bestand UAT 84: Juristische Fakultät, Konsiliensammlung (1602–1883)	34

5.	Bestand UAT 189: Juristische Fakultät, Dekanatsakten (IV) (1810–1972)	41
4.	Staatswissenschaftliche Fakultät (seit 1817) (Cd)	42
5.	Medizinische Fakultät (Ce)	44
6.	(Alte) Philosophische Fakultät (Cf)	46
7.	Naturwissenschaftliche Fakultät (1863–1969) (Cl)	50
4.	Zentrale Einrichtungen, Institute etc. (D)	51
1.	Zentrale Universitätseinrichtungen (Da)	51
2.	Evangelisch-theologische und Katholisch-theologische Fakultät (Db, Dc)	53
3.	Juristische Fakultät und Staatswissenschaftliche Fakultät (Dd, De)	53
4.	Medizinische Fakultät (Dg)	53
5.	Philosophische Fakultät und Nachfolgefakultäten (Dg)	55
6.	Naturwissenschaftliche Fakultät und Nachfolgefakultäten (Dh)	55
5.	Universitätsklinikum (E)	56
1.	Verwaltung des Klinikums (Ea)	56
2.	Einzelne Kliniken (Eb – Eo)	56
6.	Studierende (F)	57
7.	Stiftungen (G)	58
8.	Körperschaften, Gesellschaften, Vereine (H)	58
1.	Akademien und Hochschulen (Ha)	58
2.	Fördergesellschaften (Hc)	58
3.	Standesvertretungen (Hd)	59
4.	Gelehrte Gesellschaften und Fachvereinigungen (He)	59
5.	Lesegesellschaften und gesellige Vereinigungen (Hf)	59
6.	Sonstiges (Hg)	60
9.	Nachlässe, Schenkungen, Kleine Erwerbungen (N)	61
1.	Kleine Erwerbungen	61
2.	Bestand UAT 443: Ludwig Binswanger d. J. (1881–1966), Nachlass (1841–1980)	62
3.	Bestand UAT 443a: Familienarchiv Binswanger (1836–1930)	62
4.	Bestand UAT 208: Georg Eißer (1898–1976), Nachlass (1799–1964)	63
5.	Bestand UAT 645: Walther Schönfeld (1888–1958), Nachlass (1899–1958)	63
6.	Bestand UAT 444: Konrad Ernst (1903–1997), Nachlass (1931–1986)	63
7.	Bestand UAT 530: Theodor Eschenburg (1904–1999), Nachlass (1932, 1947–1995)	64
8.	Bestand UAT 635: Otto Michel (1903–1993), Nachlass (1903–1993)	65
9.	Bestand UAT 658: Otto-Michel-Archiv: Tondokumente (1963–1993)	66
10.	Bestand UAT 628: Volker Press (1939–1993), Nachlass (1947–1993)	66
11.	Bestand UAT 186: Adolf Rapp (1880–1976), Nachlass (1830–1975)	67
12.	Bestand UAT 214: Georg Schmidgall (1867–1953), Nachlass (1799–1978)	67
13.	Bestand UAT 514: Familienarchiv Haering (1814–1965)	68
14.	Bestand UAT 200: Mathilde Anne (»Lilli«) Zapf (1896–1982), Nachlass (1961–1976)	68

10. Sammlungen und Selekte (S)	69
1. Sammlung UAT S 4: Flugblätter	69
2. Sammlung UAT S 5: Plakate und Anschläge	69
3. Sammlung UAT S 7/8: Universitätschronik	69
4. Sammlung UAT S 100: Vorlesungsnachschriften	72
5. Sammlung UAT S 116: Bestandsergänzende Kopien amtlicher Provenienz	72
6. Sammlung UAT S 117: Bestandsergänzende Kopien privater Provenienz	72
7. Sammlung UAT S 144: Unveröffentlichte Manuskripte	73
8. Selekt UAT 140: [Ungedruckte] Dissertationen und Preisschriften (1804–1939, 1954)	73
11. Urkunden und Diplome (U)	74
Anhang 1: Entziehung von Doktorgraden	75
Anhang 2: Angehörige des Lehrkörpers	80
Register und Konkordanzen	85
Personenregister	85
Ortsregister	90
Konkordanz: Signatur / Laufende Nummer	92

Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden thematischen Inventar wird der Versuch unternommen, in den Beständen des Universitätsarchivs diejenigen Unterlagen zu ermitteln und vorzustellen, die in einem weiten Sinn für die Geschichte der Juden in Württemberg und Deutschland und für die Geschichte der Juden an der Universität Tübingen von Belang sein können. Die Zusammenstellung soll zum einen die Ermittlung der Informationen erleichtern, die im Universitätsarchiv erwartet werden können, und darüber hinaus auf weniger bekannte Quellen hinweisen, die von der Forschung bisher übersehen wurden. Den Anstoß zu dieser Zusammenstellung gab das Stadtarchiv Stuttgart mit seinem Projekt eines Handbuchs zur Geschichte der Juden in Württemberg.

Die Zahl der im Universitätsarchiv vorhandenen Archivalieneinheiten mit eindeutigen Betreffen wie »exules et proselyti »Prüfung der Kandidaten der mosaischen Theologie« (1834–1910)« oder »Reichsmatrikel der Nichtarier« (1935–1944)« ist außerordentlich gering. Das liegt zunächst daran, dass Juden bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts nicht Angehörige der Universität sein konnten. Darüber hinaus enthielt der bei der Universitätsgründung erteilte Freiheitsbrief des Grafen Eberhard im Bart vom 9. Oktober 1477 das Verbot, den Aufenthalt von Juden in der Stadt Tübingen zu dulden. Diese Bestimmung ist im Zuge der landesherrlichen und kaiserlichen Privilegienbestätigungen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts ebenso regelmäßig erneuert worden wie die Bindung an die Augsbургische Konfession von 1530, die bis zum Ende des Alten Reiches den exklusiv protestantischen Charakter der Hochschule garantierte.

Zum anderen erklärt sich die geringe Zahl einschlägiger Aktenbetreffen auch daraus, dass Konfession und Religionszugehörigkeit seit dem zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts formal keine relevanten Größen für die Universitätsverwaltung mehr waren. Sie sind deshalb – sieht man von den Theologen ab – aus den im Universitätsarchiv verwahrten Studenten-, Promotions-, Habilitations- und Personalakten nur im Ausnahmefall sicher zu erheben. So ist es nach dem derzeitigen Stand der Forschung nicht möglich, genaue Angaben zur Zahl der Juden unter den Studierenden, Promovenden, Assistenten und Privatdozenten zu machen. Die Namen der wenigen jüdischen Lehrstuhlinhaber sowie derjenigen Angehörigen des Lehrkörpers, die in der NS-Zeit aus politischen Gründen die Universität verlassen haben, sind allerdings bekannt und werden hier in einem Anhang aufgeführt. Gleiches gilt für Promovierte, denen in den Jahren 1938 bis 1941 der Doktorgrad entzogen wurde. Eine aktuelle Zusammenfassung des Forschungsstandes bietet darüber hinaus der Bericht des Arbeitskreises »Universität Tübingen im Nationalsozialismus« zum Thema »Juden an der Universität Tübingen im Nationalsozialismus« vom Januar 2006 (<http://www.uni-tuebingen.de/uni/qvo/download/AkUniimNS.pdf>)

Trotz der im 19. Jahrhundert erreichten bürgerlichen Gleichstellung waren jüdische Konfession oder jüdische Herkunft an der württembergischen Landesuniversität aber auch schon vor 1933 ein selten überwundenes Hindernis für eine akademische Karriere. Nur ist der vielzitierte Satz des Universitätskanzlers August Hegler aus der Senatssitzung vom 25. Februar 1933, die Judenfrage in Tübingen dadurch gelöst worden, dass man nie davon gesprochen habe, dahin zu ergänzen, dass darüber in aller Regel auch nicht geschrieben wurde. Deshalb lassen sich auch für das Funktionieren der informellen Exklusion in den amtlichen Akten nur selten Belege auffinden.

Für das vorliegende Inventar wurden die Findmittel zu sämtlichen relevant scheinenden Beständen des Universitätsarchivs einzeln nach Schlagworten wie »Jude«, »jüdisch« (»jüd.«), »mosaisch« (»mos.«), »israelitisch« (»isr.«), »Palästina« (»palästin«), »nichtarisch« oder »antisemitisch« durchsucht. Bei der Bewertung des Ergebnisses – auch bei Benutzung der Register! – ist unbedingt zu beachten, dass es nicht zuletzt von der Erschließungstiefe der zur Verfügung stehenden Findmittel abhängt. Es können sich also auch dort, wo eine Schlagwortsuche vordergründig ohne »Treffer« blieb, beachtenswerte Informationen finden. Solche »versteckten« Informationen wurden in einigen Fällen zusätzlich berücksichtigt, wenn sie dem Bearbeiter aus der Literatur oder aus der Auskunftstätigkeit des Archivs bekannt waren. Gerade die Unterlagen, nach denen Benutzer des Universitätsarchivs erfahrungsgemäß am ehesten suchen, nämlich nach Quellen zu einzelnen jüdischen Studierenden und Hochschullehrern und zur Situation im Nationalsozialismus lassen sich über eine Schlagwortsuche nur zum Teil ermitteln, so dass auf die hier einschlägigen Bestände nur allgemein verwiesen werden kann. Jedoch lässt sich im Einzelfall leicht feststellen, ob Personal- und Prüfungsakten vorhanden sind.

Die bis 1980 erschienene Literatur zur Geschichte Universität Tübingen ist nachgewiesen in der »Bibliographie zur Geschichte der Universität Tübingen«, herausgegeben von der Universitätsbibliothek. Bearbeitet von Friedrich Seck, Gisela Krause, Ernestine Stöhr, Tübingen 1980 (Contubernium 27). Ergänzend dazu stet eine Online-Bibliographie zur Verfügung: Literatur zur Geschichte der Universität Tübingen«, bearbeitet von Irmela Bauer-Klöden und Johannes Michael Wischnath, Tübingen 2008 [<http://www.uni-tuebingen.de/UAT/biblio0.htm>]. Das Universitätsarchiv plant darüber hinaus eine separate Bibliographie zur Geschichte der Universität Tübingen in der Zeit des Nationalsozialismus. Diese Bibliographie wird auch eine Zusammenstellung sämtlicher Lehrstuhlinhaber sowie der Namen solcher Universitätsangehöriger enthalten, von denen bekannt ist, dass sie Opfer oder Exponenten des Nationalsozialismus waren.

Die Gliederung entspricht der 1997 veröffentlichten »Übersicht über die Bestände des Universitätsarchivs Tübingen« (<http://www.uni-tuebingen.de/UAT/prov/test1.htm>). Die Beständeübersicht enthält zusätzliche Informationen zu den nachfolgend genannten Beständegruppen und Einzelbeständen und sollte für eingehende Recherchen immer parallel herangezogen werden.

Wo Umfangangaben fehlen, handelt es sich stets um ein »Faszikel« von mehr als 10 Schriftstücken.

Tübingen, im Juli 2009

Michael Wischnath

Abkürzungsverzeichnis

Art.	Artikel
Bd.	Band
Bem.	Bemerkung
Bl.	Blatt
Coll. Dec.	Collegium Decanorum
brosch.	broschiert
Dass.	Dasselbe
Desgl.	Desgleichen
Dipl.	Diplom
Diss.	Dissertation
Enth.	Enthält
Fasz.	Faszikel
fol.	folio
FS	Festschrift
h. c.	honoris causa
hs.	handschriftlich
Jh.	Jahrhundert
masch.	maschinenschriftlich
NF	Neue Folge
Nr.	Nummer
o. D.	undatiert
o. O. u. J.	ohne Ort und Jahr
Rig.	Rigorosum
S.	Seite(n)
Sign.	Signatur
SS	Sommersemester
SSt	Schriftstück(e)
ST	Schwäbisches Tagblatt
TC	Tübinger Chronik
u.a.	unter anderem
UAT	Universitätsarchiv Tübingen
UBT	Universitätsbibliothek Tübingen
u.d.T.	unter dem Titel
ungez.	ungezählt, ohne Zählung
v.a.	vor allem
verb.	verbessert
vgl.	vergleiche
WS	Wintersemester

Archivalienverzeichnis

1. Staatliche Instanzen (A)

1.1. Staatliche Aufsichtsorgane (Aa)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Beständen dieser Bestandsgruppe wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt.

1.2. Staatliche Prüfungsausschüsse (Ab)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Beständen dieser Bestandsgruppe wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt. In der Regel enthalten die nachstehend genannten Bestände für jeden Prüfungstermin ein Verzeichnis der Prüfungskandidaten mit Angaben zur Person und zur Vorbildung. Diese Verzeichnisse enthalten seit etwa 1880 auch Angaben zur Konfession.

Bestand UAT 521: Justizprüfungskommission (II) (1833–1934)

Bestand UAT 537: Prüfungskommission für die Regierungsdienstprüfung (1837–1920)

Bestand UAT 538: Prüfungskommission für die erste höhere Finanzdienstprüfung (1828–1921)

Bestand UAT 580: Prüfungskommission für die Forstdienstprüfung (1889–1900)

2. Akademische Zentralorgane (B)

2.1. Spitzenorgane (Ba)

Bestand UAT 149: Rektor, Handakten (1945–1982)

Die Handakten des ersten Nachkriegsrektors enthalten vor allem die Anträge der im September wegen Mitgliedschaft in der NSDAP entlassenen Mitglieder des Lehrkörpers auf Wiedereinstellung nebst kurzen Stellungnahmen zu diesen Anträgen. Diese Unterlagen betreffen unter anderem auch den als »Judenforscher« hervorgetretenen evangelischen Neutestamentler Gerhard Kittel sowie den Dozenten für Judenforschung Karl Georg Kuhn. In den apologetisch gehaltenen Anträgen wird immer wieder auch die Haltung der Antragsteller zur NS-Rassenpolitik bzw. ihr Verhältnis zu einzelnen Juden angesprochen.

- 1 Entnazifizierung des Lehrkörpers 1945
Enth.: Gutachten von Prof. Robert Gaupp, Stuttgart, vom 26.5.1945 zur Besetzung des Lehrstuhls für Psychiatrie und Neurologie sowie über »Persönlichkeiten und die politisch-kulturelle Grundhaltung der derzeitigen Mitglieder der Tübinger medizinischen Fakultät«: Ernst Kretschmer; Kurt Beringer, Prof. in Freiburg; Werner Villinger; Wolfgang Stock, Martin Heidenhain, Walter Birk Walter Albrecht, Felix Haffner, Fr. Knoop, Arnt Kohlrausch, August Mayer, Willy Usadel, Otto Stickl, Wilhelm Engelhardt, Robert Wetzel, Wilhelm Gieseler u. a. – Überlegungen von Prof. Hero Moeller vom 5.6.1945 betr. »Verhältnis der Kollegen zur NSDAP«. – »Beobachtungen« und »Erfahrungen« von Universitätsrat Dr. Theodor Knapp vom 9.9.1945 über einige suspendierte Mitglieder des Lehrkörpers.
Bestellsignatur: 149/34
- 2 Desgl., Einzelfälle (A-Z) (1935) 1945–1947
Bestellsignatur: 149/35–36
- 3 Anträge der vom Amt Suspendierten auf Wiedereinsetzung (A-Z) 1945
Bestellsignatur: 149/37–38
- 4 Zusatz des Rektors Schneider zu den Anträgen auf Wiedereinsetzung (A-Z) 1945
Bestellsignatur: 149/39

Bestand UAT 119: Kanzler (II) (1806–1933)

In den Akten der Universitätskanzler zur Besetzung der Lehrstellen ist mit Hintergrundinformationen und persönlichen Korrespondenzen zu rechnen, die auch Aussagen zur Konfession bestimmter Wissenschaftler enthalten können.

2.2. Zentrale Universitätsgremien (Bb)

2.2.1. Akademischer Senat (1477–1912) (Bb 1)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Beständen dieser Bestandsgruppe – Senat(e), Verwaltungsrat, Ausschüsse – wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt. Im Einzelfall können einschlägige Beratungsgegenstände über die beigegebenen Register ermittelt werden.

2.2.2. Großer und kleiner Senat (1912–1969) (Bb 2)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Beständen dieser Bestandsgruppe – Senat(e), Verwaltungsrat, Ausschüsse – wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt. Im Einzelfall können einschlägige Beratungsgegenstände über die beigegebenen Register ermittelt werden.

Bestand UAT 47/39–46: Großer Senat, Protokolle (1912–1969)

- 5 Protokolle, Bd. 2 1927–1935
Enth. u.a.: Protokoll der Sitzung vom 25. Febr. 1933 mit Ausführungen des Kanzlers August Hegler zum bisherigen Umgang mit der »Judenfrage« an der Universität.
Bestellsignatur: 47/40

2.3. Zentrale Verwaltungsstellen (Bc)

2.3.1. Bestände UAT 5–10, 25–32, 44: Universitätssekretariat, Ältere vermischte Sachakten (I, II, III) (1478–1879)

Allgemeines

Die »Älteren vermischten Sachakten« gehören zu den am besten erschlossenen Beständen des Universitätsarchivs. In den teilweise regestenartigen Titelaufnahmen werden daher bei einer Schlagwortsuche auch an »versteckter« Stelle einschlägige Vorgänge erfasst.

- 6 Arresta 1614–1772
 Enth. u.a.: [Nr. 25–34] Bemühungen, die Freilassung des stud. iur. Daniel Ludwig Moser sowie des M. Hagmaier und des M. Wagner aus Tübingen aus dem Arrest zu Mainz zu erwirken, die drei zu Tübingen geliehene Pferde an einen Mainzer Juden verkauften (1 Fasz., 1723).
Bestellsignatur: 44/140
- 7 Buchbinder 1575–1810
 Enth. u.a.: [Nr. 17,1–2 (Bl. 38–39v)] Herzog Ludwig an die Universität, Stuttgart, 12.2.1593: Den Buchbindern in Tübingen ist zu verbieten, päpstliche und jüdische Bücher – hebräische Bibeln ausgenommen – zu binden (Siegel). – [Bl. 40–40v] Dasselbe (Abschrift, 2 SSt, 1593).
Bestellsignatur: 7/12
- 8 Bibliothek, Bd. 1 1556–1702
 Enth. u.a.: [Nr. 2–2a] Übersendung des hebräischen Lexikons des † Dr. Johann Forsterus durch die Vormünder Sebastian Theodoricus Winshemius und Johannes Sturio aus Wittenberg an die Universität. Dankschreiben der Universität (2 SSt, 1557). – [Nr. 40–40a-e] Überlassung der hebräischen Bibliothek des Samuel Moy (May, Moytid), »Doktor und Rabbiner, Medicus und Physikus«, derzeit zu Pfersheim bei Augsburg, früher Hofhandelsmann zu Innsbruck, dann Rabbiner und Kabbalist zu Verona. Mit Verzeichnis der Bücher (Nr. 40b). (6 SSt, 1659–1660). – [Nr. 41–41a] Gesuch des Ernst Christian Zarfoßi zu Gotha an die Universität um Beihilfe zu seinem geplanten »Opferbuch« über seinen Übertritt vom Judentum zum Christentum (2 SSt, 1670).
Bestellsignatur: 5/5
- 9 Bibliothek, Bd. 2 1708–1831
 Enth. u.a.: Übersendung von 24 Exemplaren über einen bei Wien in der Erde gefundenen Stein mit dem Todesurteil Christi und den Voten der damaligen Ratsglieder zu Jerusalem durch Johann David Hallberger, Buchdrucker zu Stuttgart; Rücksendung durch die Universität. 1749. – [Nr. 123] Senatsbeschluss über ein »Viatikum« von 15fl. aus dem Lazarett an den jüdischen Proselyten Johann Christian Meyer für sein Traktätlein »Die Gestalt eines gläubigen Juden vor, in und nach seiner Bekehrung« mit Vorwort von Prof. [Christoph Friedrich] Schott (1 SSt, 1754).
Bestellsignatur: 5/6
- 10 Bücher 1554–1809
 Enth. u.a.: [Nr. 54 (Bl. 174–175v)] Herzog Karl Friedrich Administrator an die Universität, Stuttgart. 28.3.1742: Die von Oberhelfer [Friedrich Jakob] Biber zu Ludwigsburg bei einer Judentaufe gehaltene Predigt wird in der Cottaischen Officin in Tübingen ohne Zensur der theol. Fakultät gedruckt. Das ist dem [Christian Gottfried] Cotta, auch für andere Fälle, bei Strafe zu verbieten (Siegel, 1 SSt, 1742).
Bestellsignatur: 7/13
- 11 Cautiones et fideiussiones 1551–1773
 Enth. u.a.: [Nr. 118–129] Protokoll des Collegium Decanorum vom 29. 5. 1755: Verhandlung: 1) [...] 2) Klage des Emanuel Lövi (Levi) genannt Mändle, Jude aus Mühringen, gegen stud. iur. Ludwig Heinrich Preißmeyer (Preißmayer) [Preismeyerus] als Bürge für cand. iur. Johannes Koch aus Güglingen wegen Zurückzahlung von Schulden (1755). – Schriftwechsel wegen Gesuch des nunmehrigen Rat(sekretärs) L.H. Preißmeyer um einen Protokollauszug (1773). Koch habe sich seinerzeit in königlich-französische Dienste begeben und sei in solchen verstorben.
Bestellsignatur: 9/2

-
- 12 Cives recepti, Studenten und literati 1723
 Enth. u.a.: [Nr. 32] Aufnahmegesuch des Christoph David Bernhardt (Bernard) [aus Lemberg], Lehrer des Hebräischen und der »übrigen orientalischen« Sprachen.
Bestellsignatur: 9/5,14
- 13 Exules et proselyti, Bd. I
 Fremdprovenienz. Siehe Evangelisch-theologische Fakultät.
Siehe UAT 12/3.
- 14 Exules et proselyti, Bd. 2
 Fremdprovenienz. Siehe Evangelisch-theologische Fakultät.
Siehe UAT 12/4.
- 15 Faustpfänder 1746–1865
 Enth. u.a.: [Nr. 10–12] Verwahrung eines von Baron Arzt den Haigerlocher Schutzjuden Abraham Weyl und Jacob Michael als Pfand überlassenen und von diesen an Dr. Wolf, Tübingen, weiterverpfändeten Rubinschmuckes (3 SSt, 1750).
Bestellsignatur: 44/61
- 16 Intercessionales, Promotoriales, Teil I 1548–1675
 Enth. u.a.: [Nr. 80] Gesuche des Hans Gerstenmaier (Gerstenmeyr, Gerstenmeir) d.Ä., Buchbinder zu Tübingen, an die Universität um Fürsprachen bei Wilhelm von Pappenheim als Obrigkeit des Juden Wolf (»von Beissingen«) und bei der Stadt Esslingen als Obrigkeit des Lic. iur. Johann Tucher wegen Streits um ein Musikinstrument (5 SSt, 1599–1600).
Bestellsignatur: 25/2
- 17 Pestis et morbi contagiosi 1520–1753
 Enth. u.a.: [Nr. 87] Verhaltensregeln wegen der Pest in Chozim. Herzog Karl (Joh. Christoph v. Pflug, Christoph Friedr. Bilfinger) an die Vögte und Stabsbeamten zu Bebenhausen, Tübingen, Gomaringen, [...]: In der Gegend von Chozim [Chotin/Ukraine] herrscht die Pest; jeder Verkehr dorthin ist abzubrechen; Bärenführer und polnische Juden sind abzuweisen; Abschrift der Stadtschreiberei Tübingen (prod. in sen. 12.4.1753; Bl. 287, 12.2.1753).
Bestellsignatur: 6/1
- 18 Kaiserliche Privilegia 1415–1582
 Enth. u.a.: [Nr. 1–6] Abschriften kaiserlicher Privilegien für Württemberg über a) die Befreiung vom Hofgericht Rottweil und den Landgerichten (de non appellando), b) die Juden in den Württembergischen Landen (6 SSt, 1415–1541, Nr. 1–5 gedruckt). – [Nr. 7] Abschriften kaiserlicher Privilegien für die Judenschaft der Reichsstadt Frankfurt (1 SSt, 1551–1582).
 Enthält auch: Reskript Herzog Ulrichs über Verhalten gegenüber Juden unter Berufung auf kaiserliches Privileg. (Nr. 4).
Bestellsignatur: 28/12
- 19 Subsidiiales, Requisitoriales, Intercesseionales, Fasz. 2 1737–1782
 Enth. u.a.: [Nr. 113,1–9] Bitte des Hertz Seeligmann Reuß, Buchdrucker (?) und Schutzjude zu Frankfurt am Main, um Eintreibung einer Schuld des Johann Georg Cotta, Buchhändler zu Tübingen (9 SSt, 1748–1749).
Bestellsignatur: 31/2

-
- 20 Behandlung des Schuldwesens der Studierenden, Bd. 4 1785–1867
 Enth. nur: [Nr. 1–9] Trödeljuden (1825).
Bestellsignatur: 44/11
- 21 Generalreskripte 1629–1807
 Enth. u.a.: [Nr. 53] Verbot des Handels mit Juden, außer solchen mit herzoglicher Erlaubnis (1 SSt, 1729).
Bestellsignatur: 44/12
- 22 Verschiedenes (Nr. 450–524) 18./19. Jh.
 Enth. u.a.: Schuldklage des Schutzjuden David Baruch Besunger gegen den ehemaligen Hohenzollern-Hechingischen Rat Mayer, nun civis academicus (1 SSt, 1784).
Bestellsignatur: 44/150
- 23 Verschiedenes (Nr. 389–449) 18./19. Jh.
 Enth. u.a.: Schulden des Juden Barnas Aurbacher und des Tübinger Prof. Seybold als dessen Bürge bei dem Stuttgarter Kanzleiadvokaten Bauerlein (2 SSt, 1798).
Bestellsignatur: 44/149
- 24 Verschiedenes (Nr. 1–79) 16.–19. Jh.
 Enth. u.a.: Ersuchen des königlich bairischen Stadt- und Landgerichts München wegen des Betragens des Johann Nepomuk Mayer, ehemals Abraham Mayer, Sohn jüdischer Handelsleute aus Leimen bei Heidelberg, der in Tübingen angeblich phil. oder med. Collegien gehört haben soll (2 SSt, 1834).
Bestellsignatur: 44/147a
- 25 Visitationes, Bd. I 1525–1640
 Enth. u.a.: [Nr. 35] 1593 Juni 16, Stuttgart. Herzog Ludwig an die Universität: (I) Aufforderung und Anweisung zur Abfassung eines Gutachtens über ein anzulegendes Corpus, in dem alle Privilegien und Statuten der Universität seit 1477 samt Verträgen mit der Stadt und der neuen, 1562 begonnenen Deklaration zusammengefasst werden sollen als Richtschnur für herzogliche Kanzlei und Universität nach folgenden Vorschriften: 1) Jedem Artikel der beiliegenden Abschrift der Privilegien sind Wünsche und Erklärungen beizufügen. 2) Bei dem allgemeinen Artikel sind die privilegia iuris communis der Magister und Studenten einzeln aufzuzählen. [...] 17) Bei Art. 6–10 ist nichts zu erinnern, ausgenommen die Bestimmungen über die Juden.[...] – [Nr. 59] 1601 Juli 6 – 18. Protocolum in visitatione Universitatis (Visitationskommissare Kanzler Martin Aichmann, Johann Magirus, Johann Georg Hüngrlin): [...] 14. Juli – Aichmann: 1) Über das privilegium Nr. 1, 2 und 13 der Universität erging ein Spezialmandat, das gedruckt wird. [...] Antwort der Universität: 1) Der Senat ist mit dem Druck des Spezialmandats in Libellform einverstanden. Die Stadt ließ einen Juden einen Monat lang gegen den Einspruch der Med. Fakultät medizieren. [...]. – [Nr. 60] 1601 Juli 13, Tübingen. Herzog Friedrich an Ober- und Untervogt von Tübingen.: 1) [...] 2) Wurzelträgern, Zahnbrechern, Theriakverkäufern, Juden und Weibspersonen ist bei Gefängnis, Ausweisung und einem Ruggulden an die Apotheke verboten, Arzneien u. ä. zu verkaufen. – 3) [...].
Bestellsignatur: 6/25
- 26 Visitationes, Bd. II 1581–1627
 Enth. u.a.: [Nr. 11] 1593 Juni 16, Stuttgart. Herzog Ludwig an die Universität, Befehl, für die Erklärung einer Zusammenfassung der Privilegien der Universität präzisere Fassungen zu liefern [...]. Um Unklarheiten auszumerzen, wurden alle Privilegien und Statuten der Universität und der Fakultäten sowie die Verträge mit der Stadt folgendermaßen in ein Corpus vereinigt: [...] 17) Der Art. 10 (über die Juden) ist in das allgemeine Privilegium zu versetzen. [...].
Bestellsignatur: 6/26

-
- 36 Akademischer Abwehrbund jüdischer Frontsoldaten
 Enth.: Satzung, Vorstandsmitglieder. 1920
 4 SSt
 Bem.: WS 1920/21 aufgelöst, neu: Verein deutscher Studierender jüdischen Glaubens in Tübingen.
Bestellsignatur: 117/1146 Nr. 2
- 37 Tübinger Gruppe des Kartells Jüdischer Verbindungen 1919
 1 SSt
Bestellsignatur: 117/1146 Nr. 41
- 38 Verein deutscher Studierender jüdischen Glaubens in Tübingen, Satzungen 1920–1922
 5 SSt
 Bem.: Gegründet 1920 anstelle des aufgelösten Bundes jüdischer Frontsoldaten.
Bestellsignatur: 117/1147 Nr. 83
- 39 Abgelehnte Immatrikulationsgesuche von Ausländern. A-Z
 Enth. u.a.: Abgelehnte Aufnahmegesuche von Ostjuden.
 3 Fasz.
Bestellsignatur: 117/1384–1386

2.3.3. Bestand UAT 117C: Akademisches Rektoramt, Hauptregistratur (II) 1829–1959 (1960–1973)

- 40 Promotionen, Allgemeines 1933–1944
 Darin: Einschränkung der Promotion von Juden (Süddeutsche Apotheker-Zeitung Nr. 38/1937).
Bestellsignatur: 117C/160
- 41 Sammelakte Rektorat Hoffmann 1937–1939
 Enth. u.a.: [...]. – Auseinandersetzung um Landgerichtsrat Dr. habil. Letzguß wegen Zitierens jüdischer Schriftsteller, 1938. – Lehrstuhl für Geschichte des Judentums. – [...].
Bestellsignatur: 117/1229
- 42 Bücherbeschaffung 1923–1933, 1943, 1951
 Enth. u.a.: Bl. 3–20: Bücherkauf durch Mittel des – vom Bankhaus Mendelssohn & Co gegründeten – Bücherbeschaffungsfonds (1923–1933). Beteiligt: Haller, [Johannes]; Kittel, [Gerhard].
Bestellsignatur: 117C/381
- 43 Allgemeines zur Universitätsbibliothek Tübingen: Öffnungszeiten, Verwaltungs- und Benutzungsordnungen, Raumverteilung, Personal usw. 1911–1956
 Enth. u.a.: Bl. 493–494: Benutzung der Universitätsbibliothek Tübingen durch Juden (1938).
Bestellsignatur: 117C/449

- 44 Universitätsbibliothek: Bücherbeschaffung und Bücherabgabe 1923–1953
 Enth. u.a.: Bl. 95: Verbot der Abgabe von Büchern an die Zeitschrift »Friends of Europe«, 1939 62. – Bl. 96: Verbot des Verkaufs einer Dissertation an die jüdische Buchhandlung Leo Baer in Paris, 1939.
Bestellsignatur: 117C/453

2.3.4. Bestand UAT 117E: Akademisches Rektoramt, Hauptregistratur (III) (1706–) 1959–1969 (–1978)

- 45 Einladungen und Empfänge der Universität 1966–1967
 Enth. u.a.: Besuch des israelischen Botschafters Asher Ben-Natan am 23.11.1966.
 Darin: Plakat zum Vortrag des israelischen Botschafters Asher Ben Natan »Israel. Grundlagen, Entwicklung und Zusammenarbeit« am 21. Juni 1966
Bestellsignatur: 117E/198
- 46 Wiedergutmachung für Schäden in der Hochschulausbildung bzw. der Hochschullaufbahn wegen Verfolgung und Diskriminierung in der Zeit des Nationalsozialismus sowie wegen Verzögerung des Studiums in der Nachkriegszeit
 1 Fasz. 1957–1968
 Benutzungsbeschränkung bis einschließlich 2020!
Bestellsignatur: 117E/[...]
- 47 Deutsches Kulturarchiv 1957–1960
 5 SSSt
 Enth. nur: Eintrag in ein Nachschlagewerk.
 Darin: Stellungnahme des Demokratischen Kulturbundes Deutschlands (DKBD) zu antisemitischen und neonazistischen Äußerungen, 1960.
Bestellsignatur: 117E/626
- 48 Einzelne Gastvorlesungen 1964–1969
 Enth.u.a.: »Die Verfolgung der jüdischen Mitbürger 1933–1945 in Württemberg und Hohenzollern« von Paul Sauer am 9. November, 1965.
Bestellsignatur: 117E/862
- 49 Immatrikulation von Studienbewerbern jüdischer Abstammung (»Nichtarier«)
 (1933–1944) 1954–1963
 Enth.v.a.: Erlasse und Verordnungen.
 Enth.u.a.: Aufstellung der Akten des Akademischen Rektoramtes über jüdische Studenten und Professoren, 1963.
Bestellsignatur: 117E/893a
- 50 Deutsch-Israelische Studiengruppe 1959–1961
 Enth.u.a.: Gründung, 1959.
Bestellsignatur: 117E/1139

-
- 51 Generalunion Palästinensischer Studenten, Komitee Tübingen 1964
 3 SSt
 Enth.u.a.: Gründung, 1964.
Bestellsignatur: 117E/1140
- 52 Deutsch-Israelische Gesellschaft ohne Laufzeit
 1 SSt
 Enth. nur: Satzung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V.
Bestellsignatur: 117E/1674
- 53 Vorschlag des Institutum Judaicum zur Abhaltung einer Gedenkstunde für Martin Buber mit Prof. Dr. Ernst Simon, Jerusalem 1965
 1 SSt
Bestellsignatur: 117E/1689
- 54 Klage des L[...] O[...], Villeurbanne/Rhône, gegen seine Begutachtung durch den Direktor und andere Bedienstete der Universitätsnervenklinik zu seinem Antrag auf Entschädigung als jüdischer Verfolgter des Nationalsozialismus 1966
 1 Fasz.
 Benutzungsbeschränkung bis einschließlich 2026!
Bestellsignatur: 117E/[...]
- 55 Geschäftsführung des Institutum Judaicum 1954–1967 (1970)
 Enth.u.a.: Organisation von Israel-Reisen und Vorträgen. – Personal.
 Darin: Jahresberichte »Das Institutum Judaicum der Universität Tübingen« (1960/61, 1961).
Bestellsignatur: 117E/2403
- 56 Philosophische Fakultät. Allgemeines 1946–1968
 Enth. u.a.: Empfehlungsschreiben von Dr. Eugen Gerstenmaier, Hilfswerk der EKD, für den jüdischen Religionsphilosophen Dr. Hans Joachim Schoeps, 1946.
Bestellsignatur: 117E/2504
- 57 Westdeutsche Rektorenkonferenz 1963–1964
 Enth. u.a.: Einweihung des Franz-Oppenheimer-Instituts der Hebräischen Universität Jerusalem.
Bestellsignatur: 117E/2708

2.3.5. Bestand UAT 596: Zentrale Verwaltung, Hauptregistratur (IV) 1970–1981 (–1992)

- 58 Dr.-Leopold-Lucas-Stiftung 1974–1979
Bestellsignatur: 596/3243
- 59 Desgl., Bd. 2 1980–1981
Enth.: 1. Allgemeines. – 2. Sitzungsprotokolle. – Dr. Leopold Lucas Stiftungs-Statut, 1980 (Quadr.1).
Bestellsignatur: 596/3244
- 60 Institutum Judaicum, Laufendes 1980–1981
Enth. v. a.: Gastvortrag von Prof. Shmuel Sambursky, Jerusalem, am 22.6.1981.
Bestellsignatur: 596/3658
- 61 Desgl., Allgemeines 1970–1982
Enth.: 1. Allgemeines. – 2. Synagoge Hechingen, v. a.: Erhaltung und Nutzung der Synagoge Hechingen (1977–1979). – Umbenennung in Institut für Antikes Judentum und Hellenistische Religionsgeschichte und Neukonstituierung als Institutum Judaicum (1980–1982).
Bestellsignatur: 596/3659

2.3.6. Akademisches Rektoramt, Personalakten der Professoren und Bediensteten (19./20. Jh.)

Allgemeines

Personalakten für den Lehrkörper werden seit dem zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts geführt und umfassen auch die Unterlagen zu Habilitation und – bis um 1930 – Berufung. Für Arbeiter und Angestellte, aber auch für Hilfsassistenten liegen zum Teil bis um 1930 nur Sammelakten in der Hauptregistratur vor. Angaben zu Konfession und Herkunft finden sich in der Personalakten erst, seit die Vorlage von Abstammungsnachweise gefordert wurde.

Bestand UAT 126: Personalakten des Lehrkörpers (I) (1829–1969)

Bestand UAT 126a: Personalakten des Lehrkörpers (II) (1929–1977)

Bestand UAT 205: Lehrstuhlakten (I) 1907–1974)

- 62 Theoretische Physik 1931–1969
Enth. u.a.: Vertretung des Lehrstuhl durch Hans Bethe im WS 1932/33.
Bestellsignatur: 205/110

Bestand UAT 155: Personalakten der Assistenten (I) (1917–1970)

Bestand UAT 51: Hörerlisten [nach Dozentennamen] (1816–1913)

2.3.7. Akademisches Rektoramt, Studentenakten (19./20. Jh.)

Allgemeines

Die Konfession der Studierenden wurde in der Universitätsmatrikel bzw. den Einschreibbüchern erst seit 1910 und in den seit dem zweiten Drittel des 19. geführten Studentenakten gar nicht erfasst. Für die Erschließungsdatei zu den Studentenakten des 19./20. Jahrhunderts hat das Universitätsarchiv etwa 450 Studierende jüdischer Konfession ermittelt (Stand vom 20.2.2009) Die Studentenakten-Bestände sind im Online-Repertorium »Die Tübinger Studenten 1818–1918« detailliert beschrieben. Angaben zur Konfession wurden jedoch nicht in das Online-Repertorium übernommen.

Für die von den Nürnberger Gesetzen Betroffenen wurde seit 1935 eine Sondermatrikel geführt. Die Studentenakten dieses Personenkreises bilden ebenfalls eine Sonderserie. Unter den 23 Betroffenen war einer jüdischer Konfession, zwei waren katholische und sieben evangelische Theologen.

Bestand UAT 5/24–40: Universitätsmatrikel [Einschreibbücher und Reichsmatrikelverzeichnis] (1477–1945).

Bestände UAT 40–42: Studentenakten (I) (1826–) 1835–1904 (–1959)

Bestand UAT 258: Studentenakten (II) (1884–) 1905–1925 (–1980)

Bestand UAT 364: Studentenakten (III) (1900–) 1936–1949 (–1980)

Bestand UAT 260: Studentenakten (Gefallene des Ersten Weltkriegs) (1906–1920)

Bestand UAT 259: Gasthörerakten (I) (1903–1926)

Bestand UAT 578: Gasthörerakten (II) (1903–) 1926–1970 (–1989)

2.4. Organe der Gerichtsbarkeit, Disziplinarwesen (Bd)

2.4.1. Akademisches Konsistorium und
Kanzler-Appellationsgerichte (Bd 1)

Bestand UAT 33, 37–38: Akademisches Konsistorium, Prozessakten (1523–1802)

- 63 Subsidialzeugenverhöre 1657–1790
 Enth. u.a.: [Nr. 7, 1–2] Subsidialzeugenverhör des Lectors Christoph David Bernhardt durch die Universität Tübingen in Schuldstreitigkeiten des zum Tode verurteilten Juden Sühs [Joseph Süß-Opppenheimer] mit Uhlmann auf Ersuchen einer Inquisitions-Commission zu Mannheim (2 SSt, 1742).
Bestellsignatur: 38/10

2.4.2. Akademische Disziplinarcommission (1811–1968)
(Bd 2)

Bestand UAT 43a: Akademische Disziplinarcommission, Untersuchungsakten (III) (1900–1967)

Bei der Erschließung wurden Hinweise auf Gerichts- oder staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren sowie Besonderheiten wie antisemitische oder politische Hintergründe gezielt berücksichtigt. Für die älteren Disziplinarakten [Bestand UAT 166: Untersuchungsakten (I) (1810–1831); Bestand UAT 43: Untersuchungsakten (II) (1831–1900)] liegt eine vergleichbar eingehende Erschließung nicht vor.

- 64 Bruno Bendel (1892–?): Beleidigung des Kultministers Berthold Heymann 1919, 1933
 Beteiligt/betroffen: Sozialistische Studentengruppe. Hinweise auf antisemitische Äußerungen und »politischen Kampf unter den Studenten«. – Wegweisung von der Universität auf sechs Monate wegen Beleidigung des Kultministers Berthold Heymann. Die Strafe wurde 1933 auf Beschluss des Kleinen Senats aufgehoben, weil die Handlung »aus nationalen Beweggründen« begangen wurde.
Bestellsignatur: 43a/364
- 65 [...] (1902–?): Beleidigung 1922–1923
 Beteiligt: Landsmannschaft Schottland. Hinweis in den Akten auf antisemitische Äußerungen und Gewalttätigkeiten.
 B e n u t z u n g s b e s c h r ä n k u n g bis einschließlich 2012!
Bestellsignatur: 43a/[...]
- 66 Julius Hergarden (1900–?), Emil Fauth (1896–?): Schlägerei 1923–1924 (1926)
 Beteiligt/betroffen: Kaufmann Ludwig Marx. Landsmannschaft Schottland. Verfahren vor dem Schöffengericht Tübingen 1923 wegen Körperverletzung. – Hinweise auf antisemitische

sche Ausschreitungen. – Verweis wegen Verstoß gegen § 25 der Vorschriften für die Studierenden (Fauth) bzw. Wegweisung von der Universität auf sechs Monate (Hergarden) Die Strafe wurde 1933 auf Beschluss des Kleinen Senats aufgehoben, weil die Handlung »aus nationalen Beweggründen« begangen wurde.

Bestellsignatur: 43a/382

2.4.3. Justitiariat (1811–1829) (Bd 3)

Bestand UAT 243: Justitiariat (1793–1829)

- 67 Verwicklung der Studenten Wetterer, Alfeld, Michaelis und Hauff in Duelle
1814
Enth.: Untersuchung gegen stud. med. Georg Wetterer aus Oberschopfheim, stud. ev. theol. Carl Wilhelm Alfeld aus Walldorf im Badischen, stud. iur. Adolph Michaelis aus Hameln und stud. phil./ev. theol. Gottfried August Hauff aus Ludwigsburg wegen angeblicher Verwicklung in Duelle.
Bestellsignatur: 243/32
- 68 Sitten-, Immatrikulations-, Aufenthalts- und Studienzeugnisse für 1813.
1813, 1817
Enth. u.a.: Zeugnis des Anton Friedrich Justus Thibaut, Prof. der Rechte an der Universität Heidelberg, für stud. iur. Adolph Michaelis, 1817.
Bestellsignatur: 243/217

2.5. Organe der Wirtschaftsverwaltung (Be)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Beständen dieser Bestandsgruppe wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt.

3. Fakultäten (C)

3.1. Evangelisch-theologische Fakultät (Ca)

Bestand UAT 12, 16: Evangelisch-theologische Fakultät, Dekanatsakten (I, II) (1480–1809)

- 69 Exules et proselyti, Bd. I 1561–1627
Enth. u.a.: [Nr. 7] Herzoglicher Befehl zur Fahndung nach dem verdächtigen getauften Juden Julius Ulricus Pangraz und Anordnung zu dessen Verhaftung (1 SSt, 1588).
Mischprovenienz: Theologische Fakultät / Senat
Bestellsignatur: 12/3
- 70 Exules et proselyti, Bd. 2 1629–1775
Enth. u.a.: [Nr. 155–156] Empfehlungsschreiben für den jüdischen Proselyten Johann Christian Leyon (2 SSt, 1707). – [Nr. 170] Senatszirkular wegen eines Zeugnisses für den Proselyten aus dem Judentum Christian Friedrich Marcus (1 SSt, 1715). – [Nr. 186–187] Zeugnis und Empfehlungsschreiben der theol. Fak. für den Proselyten aus dem Judentum Carl Anton Martini aus Berlinchen/Neumark (2 SSt, 1759). – [Nr. 189] Senatszirkular wegen der Bitte des angeblich konvertierten Juden oder ehemaligen Praemonstratenser Mönches aus Jena um Unterstützung (1 SSt, 1748). – [Nr. 193–194]. – Bewilligung eines Viaticums aus dem Universitäts-Lazarett für den jüdischen Proselyten Stanislaus Grisanowski, stud. theol. bisher in Leipzig (2 SSt, 1749). – [Nr. 211–212] Zeugnis und Empfehlungsschreiben für den aus Hamburg gebürtigen, in Braunschweig getauften Juden Carl Philipp Ernst Andreas, englischer Sprachmeister an der Universität, der sich mit seiner Frau aus Wolfenbüttel eine zeitlang in England aufgehalten hat. 2 SSt, 1752. – [Nr. 215–217] Bitte des 1746 getauften Juden Sebastian Anton Baier (Bejer) um ein Viaticum (3 SSt, 1753). – [Nr. 219–220] Bitte des getauften Juden Gotthilf Ringerecht Frommann um ein Viaticum, [ehemaliger Rabbiner und Lektor der hebräischen Sprache und des Talmud an den Universitäten Jena und Wittenberg] (2 SSt, 1758). (Vgl. Jahresrechnung des Universitäts-Lazarets Bd. 16, 1774–1775, S. 37, Nr. 34) – [Nr. 221] Zirkular im Coll. Dec. wegen der Bitte um Unterstützung des getauften Juden Heinrich Christian Fridemann aus Assenheim [Krs. Friedberg/Hessen oder Ludwigshafen/Rh.] (1 SSt, 1760). – [Nr. 232] Bitte des getauften Juden und stud. theol. Christian Jakob Gottlob Friedenreich aus Sausenheim [Krs. Frankenthal-Pfalz] bei Grünstadt in der Grafschaft Leiningen-Westerburg, um Unterstützung (1 SSt, 1764). – [Nr. 233–237] Bitte der Theol. Fak. an [Mag. Alexander Friedrich] Ulsheimer, [Senior] zu Heilbronn, um Auskunft über den gewesenen jüdischen Vorsänger und Schächter von Ichenhausen [Krs. Günzburg] Nachman (Nehemias) Dielsheim (5 SSt, 1765). – [Nr. 238] Zirkular im Collegium Decanorum wegen der Bitte des getauften Juden Johannes Ternowsky aus Ungarn um Unterstützung (1 SSt, 1765). – [Nr. 243] Zirkular im Collegium Decanorum wegen der Bitte des Proselyten Salomon Wolf, in Zürich getaufter Jude aus Prag, um ein Viaticum für eine Reise nach Neuwied (1 SSt, 1775).
Mischprovenienz: Theologische Fakultät / Senat
Bestellsignatur: 12/4
- 71 Consilia in Kirchensachen (II) 1650–1776
Enthält u.a.: [Nr. 18, 18a] Quaestio, ob Christen den Juden am Sabbath dienen dürfen. Limpurg 1661. – [..].
Bestellsignatur: 16/3

Bestand UAT 162: Evangelisch-theologische Fakultät, Dekanatsakten (III) (1919–1960)

Zum Lehrkörper der Evangelisch-theologischen Fakultät gehörte mit Gerhard Kittel einer der profiliertesten Neutestamentler seiner Zeit. Mit seiner Person und der des Nachwuchswissenschaftlers Karl Georg Kuhn verband sich die Hoffnung der nationalsozialistischen Universitätsleitung, Tübingen zu einem Zentrum nationalsozialistischer Judenforschung zu machen.

Für Kittel und das von ihm geleitete Projekt eines »Theologischen Wörterbuchs zum Neuen Testament« waren weitaus die meisten Hilfskräfte der Fakultät tätig. Zu seinen Tübinger Schülern (Assistenten und Doktoranden) zählten Ernst Bammel (geb. 1923), Hans Bornhäuser (geb. 1908), Gerhard Dellling (1905–1986), Erich Kurt Dietrich (1911–), Ewald Burger (1905–1942), Gerhard Friedrich (1908–1986), Hermann Fritsch (1913–1941), Helmut Gibb (1914–), Gerhard Gloege (1901–1970), Walter Gutbrod 1911–1941), Walter Grundmann (1906–1976), Charles (Chaim) Horowitz (Horovitz) (1892–1969), Klaus-Peter Jendreyczyk (1914–1943), Renate Ludwig (1905–1976), Horst Günther Plath (1913–1941), Günther Schlichting (1911–1989), Lothar Schmid (1905–1961), Karl Schumm (1913–1993), Fritz Christian Viering (1910–1979), Hans Hermann Walz (1914–1998).

- 72 [Personalakte] Gerhard Kittel (1888-1948)
 o. Prof. für Neues Testament 1926–1940, 1943–1945
 Enth. u.a.: Vertretung des Lehrstuhls für Neues Testament während Kittels Abordnung nach Wien (1940–1943). – Antrag von Landesbischof Theophil Wurm auf Aufhebung der Verhaftung von Prof. Kittel (1945). – »Meine Verteidigung«, 1945–1946. – Stellungnahmen und Entlastungsschreiben im Zusammenhang mit der Entnazifizierung (1945–1947). – Gedenkstunde der Fakultät (1948).
 1 Fasz. (207 SSt) 1930–1950, 1968
Bestellsignatur: 162/31
- 73 [Personalakte] Karl Georg Kuhn (1906-1976)
 Dozent bzw. apl. Prof. an der Philosophischen Fakultät, Sprachlehrer für Hebräisch und Aramäisch ab 1930
 Enth. v. a.: Verhalten in der Zeit des Nationalsozialismus, Entnazifizierung (1945-1949).
 Enth. auch: Zulassung zur Ersten Evangelisch-theologischen Dienstprüfung.
 1 Fasz. (30 Bl.) 1935–1949
Bestellsignatur: 162/32
- 74 Gedenkfeiern 1952–1960
 Enth. u.a.: : Gedenkfeier für Adolf Schlatter (geb. 1852) am 17.7.1952. [...] – Gedenkfeier zum zehnten Todestag von Gerhard Kittel am 10.7.1958. [...]
Bestellsignatur: 162/748
- 75 Haushaltpläne 1923–1940 1923–1942
 Enth. u.a.: Beschaffung einer Schreibmaschine mit hebräischen Typen aus jüdischem »Umszugsgut« (1941–1942).
Bestellsignatur: 162/786
- 76 Eröffnung der Institute für Christliche Gesellschaftslehre und für Missionswissenschaft und ökumenische Theologie sowie des Institutum Judaicum am 27.6.1957
 1 Fasz. 1957
Bestellsignatur: 162/635

- 77 Exkursionen und Kongreßreisen 1949–1960
 Enth. v.a.: Antragstellung. – Enth. u.a.: Tagung »Christian Approach to the Jews« des Internationalen Missionsrates am 16.–30.8.1949 in Driebergen (Niederlande).
Bestellsignatur: 162/582
- 78 Entziehungen der Doktorgrade, Allgemeines 1923–1951
 Enth. u.a.: 4.11.1938: Erlass des KM (Nr. III 4311): Juden sind akademische Ehrungen »selbstverständlich sofort auch ohne persönlichen Grund« zu entziehen.
Bestellsignatur: 162/760
- 79 Kirchenkampf, Fasz. 1 Juni 1933 – Juni 1934
 Enth. u.a.: Bl. 10: Hans Philipp Ehrenberg (1883–1958), »72 Leitsätze zur judenchristlichen Frage« (Druck, Juli 1933). – Bl. 12: Theol. Fakultät Marburg, Stellungnahme zur Anwendung des Arierparagraphen in der Kirche (Druck, 20.9.1933). – Bl. 16: Karl Heim, Alfred Juncker/Tübingen, Julius Schniewind/Königsberg, Rücknahme der Unterschrift unter die Erklärung »Neues Testament und Rassenfrage« (Druck, 30.10.1933). – Bl. 17: Stellungnahme der Fakultät zur Frage der Judenchristen (Druck, 1.11.1933). – Bl. 18–21: Gerhard Kittel, »Kirche und Judentum« (Druck). – Bl. 23: Pfarrer Wilhelm Martin, Kassel, bittet um 15 Exemplare »Kirche und Judentum« zur Versendung ins Ausland (14.12.1933). – Bl. 24: Vorschlag für Stellungnahme zum Gutachten der Erlanger Fakultät (o.D.). – Bl. 25–34: Johannes Berlitt, Kassel, Offener Brief an das Landeskirchenamt Dresden zur Frage der Judenchristen (16.12.1933).
Bestellsignatur: 162/847

3.2. Katholisch-Theologische Fakultät (seit 1817) (Cb)

Bestand UAT 184: Katholisch-theologische Fakultät, Dekanatsakten (I)
 (1818–1960)

- 80 Promotionen: Heinrich Weber 1922
Bestellsignatur: 184/547
- 81 Heinrich Weber: Dissertation »Die religiös-ethischen Grundlagen der Fürsorgearbeit in Judentum und Christentum« (masch.). 1922
Bestellsignatur: 184/654

3.3. Juristische Fakultät (Cc)

Allgemeines

Neben der Lehre gehörte die Tätigkeit als Spruchkollegium für die württembergischen Kriminalgerichte zu den wichtigsten Aufgaben der Fakultätsmitglieder. Die vielen Tausend Rechtsgutachten (Konsilien, Responsa), die über Württemberg hinaus auch an Gerichte und Verfahrensbeteiligte in den meisten protestantischen Territorien des Reiches gingen, betreffen in erheblicher Zahl auch Verfahren, an denen Juden beteiligt waren.

3.3.1. Bestand UAT 13 Juristische Fakultät, Dekanatsakten (I) (1495–1827)

Consignationes Responsorum

Die »Consignationes« dokumentieren den Eingang der zur Erstellung überschiedenen Akten und deren Zuweisung an einen Bearbeiter sowie den Auslauf der fertig gestellten Gutachten. Eine weitergehende Erschließung liegt nur für Teil 2 von Bd. 2 (UAT 13/8) vor, der die 1740 bis 1757 verschickten Konsilien nachweist, die in der eigentlichen Konsiliensammlung (UAT 84) nur zum Teil überliefert sind. In den übrigen Bänden sind Nachweise in ähnlichem Umfang zu erwarten.

- | | | |
|----|--|-----------|
| 82 | Consignationes Reponsorum, Bd. 1–8
<i>Bestellsignatur: 13/7–14</i> | 1735–1827 |
| 83 | Consignationes resposorum, Bd. 2
Enth. u.a.: fol. 216: Consilium nach Donaueschingen (1742 April 20). – Kläger: Mosum Weyhl, Schutzjude zu Stühlingen; Franziska Keffer, Witwe zu Wolterdingen.
fol. 219: Consilium nach Fürth (1742 Juni 26). – Kläger: Jud Salomon Löw Franckel; Gabriel und Fränckel.
fol. 235: Consilium nach Onolzbach (1743 November 9). – Kläger: die von Pechtelshelm zu Würzburg; Resident Jude Isaac Nathan.
fol. 238: Consilium nach Kirberg bei Limburg/Lahn (1744 Februar 21). – Kläger: Jud Hirz Bösmann von Obereißen; Anton Dürr von Heringen.
fol. 239: Consilium nach Grünstadt (1744 März 12). – Kläger: ehem. Rat Arnold; Juden-Vorsteher Hirsch Kieva.
fol. 247: Consilium nach Mannheim (1744 Oktober 27). – Kläger: Fiskus; Jude Lemmle Liebenau zu Bretten.
fol. 249: Consilium nach Pappenheim (1745 Februar 23). – Kläger: Jud Jacob Löw und Abraham Reutlinger.
fol. 258: Consilium nach Hannover (1745 Dezember 11). – Kläger: Schutzjuden Abrah. Moses; Prand von Alten.
fol. 285: Consilium nach Wittgenstein (1748 August 7). – Kläger: Pfarrer Seelbach zu Hilchenbach; Jude Zadoek Mayer.
fol. 303: Consilium nach Hof (1750 Januar 22). – Kläger: Kaufmann Bruder von Magdeburg; Königl. böhm. Schutzjude Oppenheimer.
fol. 310: Consilium nach Wetzlar (1750 Oktober 17). – Kläger: Jüdin Güthe von Gelnhausen; Jud Löw, Sohn des Jud Falck zu Lich. | 1740–1757 |

- fol. 312': Consilium nach Offenbach am Main (1750 Dezember 5). – Kläger: Herz Baruch Wols, Schutzjude u. Goldsticker; Joseph Blockau.
- fol. 323': Consilium nach Grünstadt (1751 September 28). – Kläger: Jud Raghart Simon; Bürgerschaft zu Loesterburg.
- fol. 332: Consilium nach Frankfurt (1752 Juli 4). – Kläger: Löw Michel Goldtschmidt, Handelsjude; alios.
- fol. 337': Consilium nach Mühlheim (1753 März 3). – Kläger: Jud Günzburger; Friedel u. Conss.
- fol. 337': Consilium nach Frankfurt (1753 März 10). – Kläger: Jud Josemann zu Worms; Fain Belmann zu Flörsheim.
- fol. 341': Consilium nach Ansbach 18 August 1753.
- fol. 342: Consilium nach Hannover (1753 August 29). – Kläger: Juden Wallach; Gebrüder David.
- fol. 349': Consilium nach Nassau (1754 April 3). – Kläger: Jude Daniel Abraham; Jude Süßmann Michel.
- fol. 351: Consilium nach Hohenstadt (1754 Mai 22). – Kläger: Schwäb. Hallischer Schutzjude.
- fol. 353': Consilium nach Karlsruhe (1754 August 23). – Kläger: Jude Wolf Moser zu Muntzesheim.
- fol. 354': Consilium nach Lahr (1754 Oktober 9). – Kläger: Fiskal der Stadt u. Herrschaft Ettenheim; Juden Joseph u. Lazar Dreyfuß zu Dibolsheim am Rhein.
- fol. 354': Consilium nach Frankfurt am Main 18 Oktober 1754.
- fol. 354': Consilium nach Bischofsheim (1754 Oktober 28). – Kläger: dasiges Amt; Isaac Lippmann, Schutzjude.
- fol. 356: Consilium nach Frankfurt (1754 November 13). – Kläger: Jüdische Curatel Ephraim Dressdner hinterl. Kinder; Claudi.
- fol. 356: Consilium nach Bischofsheim (1754 November 13). – Kläger: Jud Lippmann.
- fol. 360–360': Consilium nach Ansbach (1755 Juni 7). – Kläger: Krausenbergische Erben; Jud Nathan'sche Erben.
- fol. 366': Consilium nach Rastatt (1755 Dezember 17). – Kläger: Franziska, Witwe des Jakob Walther; Schutzjude Zacharias Cassel.
- fol. 374: Consilium nach Frankfurt (1756 August 31). – Kläger: Moses Gungert, Schutzjude von Frankfurt; Adam Heller von Oppenheim.
- fol. 378': Consilium nach Neuwied (1757 Januar 14). – Kläger: Sara, Emanuel Israels M. Doct. Ehefrau zu St. Goar; Jud Isaac Israels Erben.
- Bestellsignatur:* 13/8

3.3.3. Bestände UAT 70–71, 73–86 Juristische Fakultät, Dekanatsakten (III) (1552–1883)

Allgemeines

Der Bestand enthält in größerem Umfang Unterlagen, die im Zusammenhang mit der Konsiliartätigkeit der Fakultät erwachsen sind (UAT 70/1a: Tabellen eingesandter Konsilienakten, 1773–1777; 71/2: Empfangsbestätigungen, 1791–1794; 79/1–2: Protokollbuch, 1837–1883; 80/1: Gebühren, 1785–1786; 80/3–5: Gutachterhonorare 1812–1879; 81/1–8: Begleitkorrespondenz 1698–1825; 83/1–5: Konzepte und Fragmente 16. – 19 Jh.). Es ist damit zu rechnen, dass dieses Material ergänzende Informationen zu den Fällen enthält, die sich in der Konsiliensammlung der Fakultät (UAT 84) nachweisen lassen.

Bestand UAT 70/2–46: Juristische Fakultät, Dekanatsakten (1764/1869)

Ein wesentlicher Teil des Schriftguts der Fakultät ist chronologisch nach Dekanaten (Amtsperioden) abgelegt. Es ist damit zu rechnen, dass hier insbesondere Unterlagen zur Lehrstuhlbesetzungen und Anträgen auf Zulassung zur Privatdozentur überliefert sind. Die Serie weist vor 1825 größere Lücken auf und bricht 1869 ab.

Bestand UAT 76: Juristische Fakultät, Lehrstühle (1679–1846)

- | | | |
|----|--|-----------|
| 84 | Anstellungen und Pensionierungen
Enth. u.a.: Marum Samuel Mayer.
<i>Bestellsignatur: 76/3</i> | 1828–1831 |
| 85 | Besetzung des 4. und 5. Ordinariats
Bem.: Betr. auch Marum Samuel Mayer, der jedoch erst 1837 zum ordentlichen Professor ernannt wurde.
<i>Bestellsignatur: 76/4</i> | 1833–1834 |

Bestand UAT 85: Juristische Fakultät, Einzelne Konsilien (1553–1842)

Der Bestand ergänzt die Konsiliensammlung der Fakultät (UAT 84) und ist teils (UAT 85/1–2: 17./18. Jh.) nicht näher erschlossen, teils (UAT 85/3–10: 1753–1842) enthält er keine einschlägigen Fälle.

Bestand UAT 86: Juristische Fakultät, Responsa des Prof. Johann Jakob Helfferich (1718–1747)

Der Bestand ergänzt die Konsiliensammlung der Fakultät (UAT 84) insbesondere für die Jahre 1740 bis 1744 ist jedoch nicht näher erschlossen. Es sind einschlägige Fälle in ähnlichem Umfang wie in der Konsiliensammlung UAT 84 zu erwarten.

3.3.4. Bestand UAT 84: Juristische Fakultät, Konsiliensammlung (1602–1883)

Konsiliensammlung (1602–1883)

Die 269 voluminöse Bände umfassende Sammlung von Konsilien (Rechtsgutachten) der Tübinger Juristenfakultät ist für die Jahre 1602–1666, 1670–1677, 1697–1699, 1717–1765, 1781–1782, 1797 und 1790 bereits so detailliert erschlossen, dass einschlägige Fälle ermittelt werden können. Für die übrigen Jahrgänge liegen zeitgenössische Indices und Inhaltsverzeichnisse vor, in denen die Namen der Prozessbeteiligten nicht erfasst sind. Findmittel fehlen ganz für die Jahrgänge 1766–1781, 1783–1787 sowie – mit wenigen Ausnahmen – für 1808–1883. Mit Rücksicht auf den Bearbeitungsstand wurde bis auf Angaben zum Streitgegenstand in den meisten Fällen verzichtet. Es war auch nicht möglich, die noch ausstehende Überprüfung der Personen- und Ortsnamen auf Verlesungen und bloße Schreibvarianten vorzunehmen.

- | | |
|----|---|
| 86 | <p>Konsilien, Bd. 5 1618–1623
 Enth. u.a.: [fol. 521ff.] Gutachten nach Hildesheim (1622 Aug. 12). – Kläger: Stände (»Staden«) der Vereinigten Niederlande. – Beklagter: Zelckh Scheya, Jude zu Hildesheim.
 [fol. 527ff.] Gutachten nach Hildesheim (1622 Aug. 25). – Kläger: Abraham und Heinrich Bieb(e). – Beklagter: Selckhe Schaya, Jude.
 <i>Bestellsignatur: 84/5</i></p> |
| 87 | <p>Desgl., Bd. 6 1623–1629
 Enth. u.a.: [fol. 373ff.] Gutachten nach Freudenstadt (1624 Apr. 1). – Kläger: Elia, Jude zu Freudenstadt. – Beklagter: Ralf, Jude aus Polltringen. .
 <i>Bestellsignatur: 84/6</i></p> |
| 88 | <p>Desgl., Bd. 7 1629–1631
 Enth. u.a.: [fol. 73ff.] Gutachten nach Hildesheim (1630 Juli 31). – Kläger: Fiskal. – Beklagter: Zelckh Scheya, Sohn des Nathan, Jude zu Hildesheim.
 <i>Bestellsignatur: 84/7</i></p> |
| 89 | <p>Desgl., Bd. 9 1648–1652
 Enth. u.a.: [fol. 651ff.] Gutachten nach Rottweil (1643 Okt. 3) . – Kläger: Hans Gebell, kaiserl. Hofgerichtsassessor und Baumeister zu Rottweil. – Beklagter: Salomon, Jud zu Lauingen, für sich und als Anwalt des Israel, Jud zu Lauingen.
 <i>Bestellsignatur: 84/9</i></p> |
| 90 | <p>Desgl., Bd. 11 1655–1658
 Enth. u.a.: [fol. 309ff.] Gutachten nach Nördlingen (1654 April 6). – Kläger: Ludwig Roth, uxorio nomine. – Beklagter: Jakob Hänlin, Jude zu Ötlingen.
 [fol. 157ff.] Gutachten nach Minden (1656 Juni 14). – Kläger: Philip Salomon, Jude. – Beklagter: Witwe des Juden Salomon Gans.
 [fol. 159ff.] Gutachten nach Minden (1656 Juni 14). – Kläger: Anna Spanmann, Witwe des Johann Lohemeir. – Beklagter: Witwe des Juden Salomon Gans.
 <i>Bestellsignatur: 84/11</i></p> |
| 91 | <p>Desgl., Bd. 12 1658–1659
 Enth. u.a.: [fol. 465ff.] Gutachten nach Nördlingen (1659 Mai 28). – Kläger: Josef Hirsch, Schutzverwandter Jude zu Wallerstein. – Beklagter: Daniel Arnold, notarius publicus und Bürger zu Nördlingen.
 <i>Bestellsignatur: 84/12</i></p> |

- 92 Desgl., Bd. 16 1662–1664
 Enth. u.a.: [fol. 80ff.] Gutachten nach Heidenheim (1662 Juli 4). – Kläger: Fiskal. – Beklagter: Moyses, Jude zu Heidenheim.
 [fol. 191ff.] Gutachten nach Heidenheim (1662 Aug. 15). – Kläger: Fiskal. – Beklagter: Moyses, Jude zu Heidenheim.
 [fol. 578ff.] Gutachten nach Hachenburg (1663 April 4). – Kläger: Simon, Jud zu Weilmünster, Fiskal des Grafen von Manderscheid (Manterscheit) zu Hachenburg. – Beklagter: Hans Urban Grünen.
Bestellsignatur: 84/16
- 93 Desgl., Bd. 17 1664–1666
 Enth. u.a.: [fol. 226ff.] Gutachten nach Nördlingen (1665 Jan. 30). – Kläger: N. Mändle, Jude. – Beklagter: Erben des Balthasar Moll.
 [fol. 381ff.] Gutachten nach Tübingen (1665 Dez. 8). – Kläger: Fiskal. – Beklagter: Joseph, ein geborener Jude aus Wildau in der Littau.
Bestellsignatur: 84/17
- 94 Desgl., Bd. 18–57 1665–1696
 Für Bd. 18–21 (1665–1669) sowie Bd. 24–29 (1670–1677) wurden keine einschlägigen Fälle ermittelt, für Bd. 22–23 (1669–1670) sowie Bd. 30–57 (1679–1696) liegt noch keine Detailerschließung vor.
Bestellsignatur: 84/18–57
- 95 Desgl., Bd. 58 1697–1699
 Enth. u.a.: [fol. 10–40ff.] Gutachten nach Kempten (1697 Juli 15). – Gegenstand: Actionis Cessionis a Christiano extra Iudicialiter Judaeo adversus Christianum, et iterum a Judaeo Christiano adversus Christianum factae.
Bestellsignatur: 84/58
- 96 Desgl., Bd. 59–67 1701–1724
 Für Bd. 59–67 liegt noch keine Detailerschließung vor.
Bestellsignatur: 84/59–67
- 97 Desgl., Bd. 68 1719–1727
 Enth. u.a.: [fol. III,11'ff.] Gutachten nach Mannheim (1725 Mai 23).
 [fol. III,139'ff.] Gutachten nach Donaueschingen (1725 August 22). – Kläger: Carolina Antonia Hoffer, »neu – getaufte Christin«, gegen ihre Brüder. – Beklagter: Josell Gugenheim, von Stühlingen. – Beklagter: Seligmann Gugenheim von Gallingen [?].
Bestellsignatur: 84/68
- 98 Desgl., Bd. 69 1720–1724
 Enth. u.a.: [fol. I,159ff.] Gutachten an die Reichsritterschaft in Franken Orts Odenwald (1721 März 28). – Kläger: Wolf Marx, von Bieringen, Schutzjude von Schöntal. – Beklagter: Johann Reinhardt von Berlichingen.
 [fol. II,90ff.] Gutachten nach Darmstadt (1723 Februar 18). – Kläger: Benedict David, »Hofjude zu Darmstadt«. – Beklagter: Johann Philipp Schnell, fürstlicher Jagdschreiber.
Bestellsignatur: 84/69
- 99 Desgl., Bd. 70 1726–1727
 Enth. u.a.: [fol. 1036ff.] Gutachten nach Speyer (1727 Juli 14). – Beklagter: Jude Michel David oder Christian Glaubtreu. – Gegenstand: Apostosia et attempta reiterata baptisma.
Bestellsignatur: 84/70

- 100 Desgl., Bd. 73 1730
 Enth. u.a.: [fol. 38ff.] Gutachten nach Alt-Breisach (1730 März 28). – Kläger: NN. – Beklagter: Jude Pauli Riesser.
 [fol. 68] Gutachten nach Detmold (1730 Apr. 28). – Kläger: Joseph Lesar, Jude. – Beklagter: Philipp Ermeling, Bürger zu Detmold.
Bestellsignatur: 84/73
- 101 Desgl., Bd. 74 1734–1739
 Enth. u.a.: [fol. 102ff.] Gutachten nach Stühlingen (Fürstlich Fürstenbergische Kanzlei) (1734 September 7). – Kläger: a) Moriz Provence, b) Jacob Challamelle (inländische Savoyarden); c) Michael Challamelle, d) Josef Challamelle (Söhne von Jacob Challamelle); e) Andreas Schmidle, aller Bedienter (alle zu Thiengen wohnhaft). – Beklagter: Schutzjude Schmy(h)li Weyl(l) von Stühlingen.
Bestellsignatur: 84/74
- 102 Desgl., Bd. 75 1737–1738
 Enth. keine einschlägigen Nachweise. Für die Folgejahre 1739 bis 1744 sind in Bestand 84 keine Konsilien überliefert.
Bestellsignatur: 84/75
- 103 Desgl., Bd. 76 1745
 Enth. u.a.: [fol. II,52ff.] Gutachten nach Hannover(1745 Dezember –). – Kläger: Schutzjude Abraham Moses von Wunstorf, Implorant. – Beklagter: Lucia Juliana von Alten, Witwe, Implorantin.
Bestellsignatur: 84/76
- 104 Desgl., Bd. 80 1748
 Enth. u.a.: [fol. 792'ff.] Gutachten nach Wittgenstein (1748 August 7). – Kläger: 1. Pfarrer Johannes Seelbach, von Hilchenbach. – Kläger: 2. Zadock Meyer, Schutzjude von Laasphe.
Bestellsignatur: 84/80
- 105 Desgl., Bd. 82 1749–1750
 Enth. u.a.: [fol. II,547ff.] Gutachten nach Neuwied, hochgräfliche Regierung (1750 Januar ?). – Kläger: Nicolai Hofen aus Heddesdorf. – Beklagter: Abraham Samuel, Schutzjude aus Heddesdorf.
 [fol. II,682'ff.] Gutachten nach Hof im Vogtland, an die Landeshauptmannschaft (1750 Januar 23). – Kläger: Bruder, Handelsmann aus Magdeburg. – Beklagter: Abraham Emanuel Oppenheimer, königl.-böhmischer Schutzjude aus Eger.
Bestellsignatur: 84/82
- 106 Desgl., Bd. 83 1750–1751
 Enth. u.a.: [fol. I,636ff.] Gutachten nach Wetzlar, an Herrn Cammer-Gerichts Procurator Gondela (1750 Oktober 18). – Kläger: der Jude Löw, des Falcken Sohn von Lich. – Beklagter: die Jüdin Guth von Gelnhausen, Lohndorfer Grunds.
 [fol. II,20ff.] Gutachten nach Offenbach (1750 Dezember 12). – Kläger: Hertz Baruch Pohl, Schutzjude und Goldsticker zu Offenbach. – Beklagter: Joseph Glocan, Schutzjude und Goldsticker aus Offenbach.
 [fol. II,290ff.] Gutachten nach Altona, an den Königlich Dänischen Cammerherrn und Oberpräsidenten (1751 März 15). – Kläger: Fiskal. – Beklagter: den Jud Israel Levin.
Bestellsignatur: 84/83
- 107 Desgl., Bd. 84 1751
 Enth. u.a.: [fol. 140ff.] Gutachten nach Grünstadt (1751 September 21). – Kläger: Simon Raphael, Schutzjude und Juden-Vorsteher zu Westerburg. – Beklagter: die Gemeinde Westerburg.
Bestellsignatur: 84/84

- 108 Desgl., Bd. 86 1752
 Enth. u.a.: [fol. 106ff.] Gutachten nach Frankfurt (1752 Juli 6/9). – Kläger: Löw Michael Goldschmid, Handelsjude. – Beklagter: Beer Löw Isaac, Baumeister.
 [fol. 422] Gutachten nach Gießen (1752 Oktober 31). – Kläger: Grambusch, Hohensolmischer Kanzleidirektor. – Kläger: Meyer von Kestrich, hessischer Schutzjude.
Bestellsignatur: 84/86
- 109 Desgl., Bd. 87 1752–1753
 Enth. u.a.: [fol. 217ff.] Gutachten nach Mühlheim, an Herrn Burgvogt Obermüller (1753 März 3). – Kläger: Beide Gebrüder und Juden Güntzburger aus Altbaybach. – Beklagter: Martin Kieffer aus Buggingen. G.: den Lieferungs-Accord von 200 Centner Dürr-Fleisch betreffend.
 [fol. 247] Gutachten nach Frankfurt am Main (1753 März 12). – Kläger: – Beklagter: Die beiden Schutzjuden Joßmann aus Worms und Faibelmann aus Flörsheim.
Bestellsignatur: 84/87
- 110 Desgl., Bd. 88 1753
 Enth. u.a.: [fol. 409ff.] Gutachten nach Hannover (1753 August 29). – Beklagter: Benedix David Wallach, Schutzjude. – Beklagter: Salomo Michael David, Schutzjude. – Beklagter: David Michael David, Schutzjude.
 [fol. 606] Gutachten nach Ansbach (1753 August 18). – Beklagter: Isaac und Löw Mayer Fraenkel, Schutzjuden.
Bestellsignatur: 84/88
- 111 Desgl., Bd. 89 1753–1754
 Enth. u.a.: [fol. 344ff.] Gutachten nach Neuwied (1754 März 30). – Kläger: Isaac Israel, Jude. – Beklagter: Erben des Rates Grün.
 [fol. 354] Gutachten nach Neuwied (1754 März 30). – Kläger: Michel Süßmann, Juden-vorsteher in Neuwied. – Beklagter: Samuel Abraham genannt Säbel von Heddesdorf.
 [fol. 430] Gutachten nach Ansbach (1754 April 20) in der Konkursache des Schutzjuden und Hoffaktors von Ansbach, Michel Simon.
Bestellsignatur: 84/89
- 112 Desgl., Bd. 90 1754
 Enth. u.a.: [fol. I,10ff.] Gutachten nach Frankfurt am Main (1754 Mai 11). – Kläger: die Handelsleute von Hanau, Stremmel und Panticq. – Beklagter: Beer Löw Isaac, Schutzjude in Frankfurt im Namen seines abwesenden Bruders Moses Löw Isaac.
 [fol. I,15ff.] Gutachten nach Hohenstatt in Baron Adelmans Feldherrnschaft (1754 Mai 22). – Kläger: August Strohmayer von Wäscherbauen. – Beklagter: drey Juden, Bären, einen Dienstknecht, Joseph Jawb, der stumm und taub ist und Jonas Moses.
 [fol. I,215ff.] Gutachten nach Karlsruhe (1754 August 23). – Kläger: Inquis. – Beklagter: der gewesene Schutzjude Wolff Mayses zu Montzesheim.
 [fol. I,292ff.] Gutachten nach Bischofsheim, an Herrn Amtmann Kießling (1754 Oktober 29). – Kläger: Herr Baron von Helmstaet. – Beklagter: der Schutzjude Isaac Lippmann.
 [fol. I,338ff.] Gutachten nach Lahr im Breisgau (1754 Oktober 10). – Kläger: Jud Salomn Dreyfuß Wittib zu Eitenheim.
 [fol. I,343ff.] Gutachten nach Frankfurt am Main, an Herrn Conversum M. Johann Christian Meyer (1754 Oktober 18). – Gegenstand: pto. Testamenti Judaici des Jud Gumpel Levi Wimpfe.
 [fol. II,1ff.] Gutachten nach Bischofsheim (1754 November 13). – Kläger: Mar Umhau [?]. – Beklagter: Jud Isaac Lippmann.
 [fol. II,27ff.] Gutachten nach Frankfurt am Main (1754 November 16). – Kläger: Ephraim Dresdner, gewesener Schutzjuden nachgelassener Kinder Vormunder. – Beklagter: Frantz

- Wilhelm Claudi, Bürger und Pfandt-Haußschreiber. – Beklagter: Herrmann Jacob Hirnhaber und Sohn und erurischer Kinder Vormunder.
Bestellsignatur: 84/90
- 113 Desgl., Bd. 91 1755–1756
 Enth. u.a.: [fol. II,165ff.] Gutachten nach Rastatt, an den Herrn Margrafen (1755 Dezember 17). – Kläger: Francisca Walter, Jacob Walt[h]ers, Färber, Wittib. – Beklagter: der Schutzjude Zachar. Cassel.
 [fol. 322] Gutachten nach Frankfurt am Main (1756 Februar 3). – Kläger: Meyer Seeligmann Schwab, Schutzjude. – Beklagter: Johann Jacob Gaub, Hessen-Darmstädtischer Agent.
 [fol. 40] Gutachten nach (Onolzbach), an das kayserl. Landgericht Burg-Grafthums Nürnberg oder dessen Landschreiber, Joh. H. Englert (1755 Juni 7). – Beklagter: Erben des Juden Isaac Nathan
 [fol. 368] Gutachten nach Frankfurt am Main (1755 Oktober 27). – Kläger: Samuel Fränckel, Schutzjude allda. – Beklagter: Wilhelm Daniel Fischer, Bestätter.
Bestellsignatur: 84/91
- 114 Desgl., Bd. 92 1756
 Enth. u.a.: [fol. 84/92,274.ff.] Gutachten nach Frankfurt am Main (1756 September 2). – Kläger: Moses Gumpert, Schutzjude. – Beklagter: Adam Heller von Oppenheim.
Bestellsignatur: 84/92
- 115 Desgl., Bd. 93 1757
 Enth. u.a.: [fol. 157ff.] Gutachten nach Neuwied, an die gräfliche Kanzlei (1757 Januar 14). – Kläger: Lea Sara Israel, Ehefrau des Emanuel Israel. – Beklagter: die Erben Isaac Israels, Schutzjude zu Neuwied.
Bestellsignatur: 84/93
- 116 Desgl., Bd. 95 1757–1758
 Enth. u.a.: [fol. 10ff.] Gutachten nach Gießen (1757 November 9). – Kläger: Abraham Löw, Schutzjude. – Beklagter: Jacob Georg Renck, Gerichtsassessor.
 [fol. 310] Gutachten nach Onoltzbach (1758 Februar 7). – Kläger: Georg Bürckner, Kaufmann aus Nürnberg. – Beklagter: Mürl Schmucl, Ehefrau eines domprobstl. Schutzjuden aus Fürth.
 [fol. 507] Gutachten nach Frankfurt am Main (1758 März 15). – Kläger: Johann Spener, Handelsmann aus Frankfurt. – Beklagter: Löw Aron Schnapper, Schutzjude zu Bingen. – In Sachen strittigen Weinhandels.
Bestellsignatur: 84/95
- 117 Desgl., Bd. 96 1758
 Enth. u.a.: [fol. 75ff.] Gutachten nach Fulda (1758 Mai 13). – Kläger: Lea, Wittwe David Salomons, Schutzjude – Beklagter: Carl Joseph Hahn, Fürstl. Fuld. Hofrat.
 [fol. 182] Gutachten nach Frankfurt am Main (1758 Juni 28). – Beklagter: Georg Franck, Bürger und Handelsmann aus Frankfurt.
 [fol. 242] Gutachten nach Weinsberg (1758 Juli 7). – Kläger: Georg Ludwig Neuffer, geistl. Hospital- und Kastenverwalter. – Beklagter: Jud Löw von Horckheim.
Bestellsignatur: 84/96
- 118 Desgl., Bd. 100 1760
 Enth. u.a.: [fol. 380ff.] Gutachten nach Darmstadt (1760 August 23). – Kläger: Fraidgen Gundersheim, modo Dreyfuß. – Beklagter: Israel Bing, Schutzjude aus Darmstadt.
Bestellsignatur: 84/100

- 119 Desgl., Bd. 103 1761–1762
 Enth. u.a.: [fol. 209ff.] Gutachten nach Frankfurt am Main (1762 Januar 5). – Kläger: Löw Isaac zur Konten, Schutzjude aus Frankfurt. – Beklagter: Herrmann Ludolf Ermanius, Buchhalter aus Frankfurt.
 [fol. 639] Gutachten nach Frankfurt am Main (1762 April 30). – Beklagter: Isaac Halberstatt, Schutzjude »in verbotener Münz-Ausgebungs- und Denunziationssache«.
Bestellsignatur: 84/103
- 120 Desgl., Bd. 105 1762–1763
 Enth. u.a.: [fol. 251ff.] Gutachten nach Frankfurt am Main (1762 Dezember 1). – Kläger: Feist Kahn, Schutzjude. – Beklagter: Joh. Matthaeus – und Joh. Nicol. Kohl, Gebrüder und Beckermeister.
 [fol. 588] Gutachten nach Frankfurt am Main (1763 Januar 24). – Kläger: Hirsch Michael Speyer, Schutzjude. – Beklagter: Hirsch Model Haas, Schutzjude.
 [fol. 623] Gutachten nach Frankfurt am Main (1763 Februar 26). – Kläger: Moses Löw Isaac. – Beklagter: Speyerische Wittib, modo deren Sohn Hirsch Michael Speyer. Wegen »eines Schulsessels in der jüdischen Synagog«.
 [fol. 632] Gutachten nach Ansbach (1763 Februar 26). – Kläger: Jud Alexander Itzig aus Bechhofen. – Beklagter: die Farnickelische Creditorschaft.
Bestellsignatur: 84/105
- 121 Desgl., Bd. 106 1763
 Enth. u.a.: [fol. 230ff.] Gutachten nach Frankfurt am Main (1763 Juli 18). – Kläger: Johann Frantz von den Velden. – Beklagter: Amschel Herz Flörsheim, Schutzjude.
 [fol. 565] Gutachten nach Hechingen (1763 Oktober 3). – Kläger: Baruch Löw und Levi Jacob, Juden aus Klein-Erdlingen. – Beklagter: Baruch Löw und Levi Jacob, Juden aus Klein-Erdlingen. – Wegen bei ihnen vorgefundener geringhaltiger Münzen.
Bestellsignatur: 84/106
- 122 Desgl., Bd. 107 1763–1764
 Enth. u.a.: [fol. 169ff.] Gutachten nach Gochsheim [Buchheim] (1763 Dezember 5). – Kläger: Moses Libmann, Schutzjude in Buchheim. – Beklagter: Marx Emanuel Weyl, Schutzjude in Kippenheim.
 [fol. 436] Gutachten nach Gochsheim (1764 Februar 29) wegen der Creditorsache des Juden Lippmann.
 [fol. 637'] Gutachten nach Fulda (1764 April 7). – Kläger: Hirsch Löser, Schutzjude von Fulda. – Beklagter: Johannes Oßwald, Posthalter zu Fulda.
Bestellsignatur: 84/107
- 123 Desgl., Bd. 108 1764
 Enth. u.a.: [fol. 237ff.] Gutachten nach Kyrn [Kim] und Dhaun, an die Salm- und Rheingräfl. Herrn Hofräte (1764 Juli 31). – Kläger: Philipp Heinrich Stumpff. – Beklagter: Wolf Joseph, jüdischer Bäcker aus Flonheim.
Bestellsignatur: 84/108
- 124 Desgl., Bd. 109 1764–1765
 Enth. u.a.: [fol. 341ff.] Gutachten nach [Hochstetten-]Dhaun (1765 März 29). – Kläger: Liebmann Woogen, Jude von Kreuznach. – Beklagter: Creditoren der Gant des verstorbenen Juden Gottschick, von Simmern.
Bestellsignatur: 84/109

- 125 Desgl., Bd. 110 1765
 Enth. u.a.: [fol. 210ff.] Gutachten nach Idstein (1765 Juni 22). – Kläger: Moses David, Schutzjude aus Limburg. – Beklagter: Ludwig Schweighofer, Weißgerber in Idstein.
 [fol. 487] Gutachten nach Fulda (1765 September 11), an fürstl. Fuldaische Präsident, Vicepräsident, geheimer Hof- und Regierungsrat. – Kläger: Isaac Levi, Schutzjude aus Gundersbach. – Beklagter: Obrist von Buseck.
 [fol. 608] Gutachten nach Stockach (1765 Oktober 9). – Kläger: die Wittve des verstorbenen Juden Bugenheim. – Beklagter: der Jude Daniel Heynum.
Bestellsignatur: 84/110
- 126 Desgl., Bd. 111 1765–1766
 Enth. u.a.: [fol. 31ff.] Gutachten nach Wertheim (1765 November 29). – Kläger: Fälcklein Meyer, Schutzjude in Wertheim. – Beklagter: Sophia Juliana Phillipi, Witve des Regierungssekretärs Friedrich August Phillipi.
Bestellsignatur: 84/111
- 127 Desgl., Bd. 112–142 1766–1781
 Für Bd. 112–142 liegt noch keine Detailerschließung vor.
Bestellsignatur: 84/112–142
- 128 Desgl., Bd. 143 1781–1782
 Enth. u.a.: [fol. 88ff.] Gutachten nach Ichenhausen (1781 Dezember 1). – Kläger: Johann Obwexer, Handelsmann aus Augsburg. – Beklagter: Meyer Gideon und Tobias Hirsch, Schutzjuden aus Ichenhausen.
 [fol. 230] Gutachten nach Hachenburg (1782 Januar 2). – Kläger: Friderich Adolph Coing, Kauf- und Handelsmann aus Hamburg. – Beklagter: den Schutzjuden Löser, Drucker.
Bestellsignatur: 84/143
- 129 Desgl., Bd. 144 1782
 Enth. u.a.: [fol. 55ff.] Gutachten nach Berlenburg (1782 Juli 13). – Kläger: Wolf Isaac. – Beklagter: Leser Oberasam, Schutzjude.
Bestellsignatur: 84/144
- 130 Desgl., Bd. 145–153 1783–1787
 Für Bd. 145–153 liegt noch keine Detailerschließung vor.
Bestellsignatur: 84/145–153
- 131 Desgl., Bd. 154 1787
 Enth. u.a.: [fol. 504'ff.] Gutachten nach Neuwied (1787 Oktober 8). – Kläger: Marcus Fränckel, Schutzjude. – Beklagter: Johann Peter Frickard.
Bestellsignatur: 84/154
- 132 Desgl., Bd. 155–159 1787–1790
 Für Bd. 155–159 liegt noch keine Detailerschließung vor.
Bestellsignatur: 84/155–159
- 133 Desgl., Bd. 160 1790
 Enth. u.a.: [fol. 689ff.] Gutachten nach Frankfurt am Main (Schultheiß und Schöffennrat) (1790 Okt. 5). – Kläger: Joel Enoch Halle, Schutzjude zu Frankfurt am Main. – Beklagter: Faist Jakob Emden, Schutzjude [Frankfurt am Main].
 [fol. 906] Gutachten nach Ortenberg (Gem[einde] Oberamt) (1790 Okt. 30). – Kläger: Schutzjudenvorsteher Baruch zu Ortenberg. – Beklagter: Schutzjude Her[t]z, ebendort.
Bestellsignatur: 84/160

3.3.5. Bestand UAT 189: Juristische Fakultät, Dekanatsakten (IV) (1810–1972)

Allgemeines

Das Promotionsbuch für die Zeit seit 1905, das auch nachträgliche Vermerke über die Aberkennung und Wiederzuerkennung des Doktorgrades enthält, wird noch von der Fakultät verwahrt.

- 134 Promotionsordnung (1905–) 1935–1952
 Enth. auch Informationen zu einzelnen Fällen, in denen ausgebürgerten Juden der Doktorgrad entzogen wurde.
Bestellsignatur: 189/117
- 135 Promotionswesen allgemein, Bd. 1 1940–1954
 Enth. folgende Rubriken: Ausländer, Dissertationsdruck, -themen, Doktordiplome, Ehrenpromotionen, Entziehung des Doktorgrads, Juden, Ministerialerlasse, Parteiamtliche Prüfungskommission, Promotionsgebühren, Statistiken.
 Enth. u.a.: Auf den Erlass des Kultministers vom 14.11.1938 (Nr. III 4311) (Juden sind akademische Ehrungen »selbstverständlich sofort auch ohne persönlichen Grund« zu entziehen) werden die Dekane mit Verfügung des Rektors 17.11.1938 zum Bericht aufgefordert. – 2.12.1938: Die Rechtswissenschaftliche Abteilung berichtet dem Rektor, dass sie keine jüdischen Ehrendoktoren hat, »soweit sich dies auf Grund der Personalkenntnisse und der Namen feststellen läßt. Eine sichere Garantie würde nur dann gegeben werden können, wenn die Abstammungsurkunden der Geehrten eingefordert würden. – 20.10.1939: Erlass des REM (W A 2036, WE) betr. Promotionsverfahren: Geregelt wird u.a. die »Beteiligung der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums bei Dissertationen«, »Führerzitate in Dissertationen«. Das »Zitieren jüdischer Verfasser« ist nur zulässig, »wenn es aus Gründen wissenschaftlicher Korrektheit unbedingt erforderlich ist. – In der Literaturzusammenstellung sind die Juden von deutschen Autoren getrennt aufzuführen.«. – 13.2.1940: Fehlanzeige der Rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf die Anfrage des Rektors vom 9.2.1940 wegen der Promotion zweier ausgebürgerter Juden. – 23.2.1940: Vertraulicher Erlass des REM (WA 3583/39, WE) wonach die Vorschriften für das Zitieren jüdischer Autoren nicht gelten für Dissertationen, »die ausnahmsweise in international anerkannten Referatenblättern erscheinen«.
Bestellsignatur: 189/119

Promotionen, Einzelfälle

:Kopf: Nachstehend sind in erster Linie die Fälle berücksichtigt, in denen zwischen 1933 bis 1945 Juden die Doktorwürde aberkannt wurde. Welche Promovenden darüber hinaus Juden waren, geht aus den Promotionsakten nur ausnahmsweise hervor.

- 136 Strauss, Fritz
 Ref. aus Berlin. – Rig.: 16.1.1919 bzw. erlassen / Dipl.: 16.1.1920 (PB). – Diss.: Die Begriffe Jude und Judentum in ihrer staatsrechtlichen Bedeutung in Preußen [UBT Um 4882].
 Bem.: Keine Unterschrift im PB. Das Datum des Rigorosums lt. Vorsatzblatt der Dissertation, lt. Promotionsbuch wurde es erlassen.
Bestellsignatur: 189/fehlt

137	May, Maximilian Israel Gerichtsassessor. Rig.: Keine Angaben. / Dipl.: 22.05.1905 (DK 132/031–1905,10). <i>Bestellsignatur: 189/337</i>	1904–1905, 1941
138	Merzbacher, Siegfried Referendar. Enth. auch: Entzug der Doktorwürde wegen Verlust der Staatsangehörigkeit. <i>Bestellsignatur: 189/609</i>	1923, 1940
139	Hayum, Heinrich Israel Referendar. Enth. auch: Entzug des Doktorgrades wegen Verlust der Staatsangehörigkeit. <i>Bestellsignatur: 189/784</i>	1926–1927, 1941
140	Schwarzenberger, Georg Referendar. Enth. auch: Entzug des Doktorgrades. <i>Bestellsignatur: 189/1010</i>	1930, 1939
141	Lieblich, Karl Enth. auch: Entzug des Doktorgrades. <i>Bestellsignatur: 189/2582</i>	1921–1940
142	Löwe, Adolf Enth. auch: Entzug des Doktorgrades. <i>Bestellsignatur: 189/2583</i>	(1915) 1918–1939
143	Tänzer, Paul Dipl.: 21.07.1921 (DK 132/031–1921,1). Enth. auch: Entziehung des Doktorgrades. <i>Bestellsignatur: 189/2586</i>	1921–1939

3.4. Staatswissenschaftliche Fakultät (seit 1817) (Cd)

Allgemeines

Gegründet 1817 (Staatswirtschaftliche Fakultät), 1882 Staatswissenschaftliche Fakultät, 1921 Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung der Rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, 1970 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Bestand UAT 127: Staatswissenschaftliche Fakultät, Dekanatsakten (I) (1817–1940)

Dem Repertorium zu den Dekanatsakten und in der Regel auch den darin verzeichneten Promotionsakten selbst ist nicht zu entnehmen, bei welchen Promovenden es sich um Juden handelte.

-
- 144 Promotionsbuch, Bd. I 1830–1939
 Bem.: Das Promotionsbuch enth. auch nachträgliche Vermerke über Entzug und Wiederzuerkennung des Doktorgrades.
Bestellsignatur: 127/80a
- 145 Entzug der Doktorwürde aus politischen Gründen (1911–1915) 1940 (1963)
 Enth.: Alfred Isaak Heller aus München (1910–1911, 1940). – Herbert Kann aus Bochum (1914, 1940). – Lothar Dessauer aus Tübingen (1915, 1940).
Bestellsignatur: 127/122

Bestand UAT 359: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Doktorenforschungsprojekt (1976–1984)

Der Bestand umfasst die Korrespondenzen und Materialien, die bei der Bearbeitung des »Doktorenverzeichnisses« der Fakultät (150 Jahre Promotion an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen. Biographien der Doktoren, Ehrendoktoren und Habilitierten (1830–1980(1984), bearb. von Immo Eberl und Helmut Marcon, Stuttgart, 1984) erwachsen sind. Obwohl das Doktorenverzeichnis keine Angaben zur Konfession enthält, kann sie in zahlreichen Fällen – etwa bei Auswanderung nach Palästina – erschlossen werden. In solchen Fällen ist in den Projektakten mit ergänzenden Informationen zu rechnen.

Bestand UAT 727: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Projekt Professorenkatalog (1980–2003)

Der Bestand umfasst die Korrespondenzen und Materialien, die bei der Bearbeitung des »Professorenkatalogs« der Fakultät (Marcon, Helmut / Strecker, Heinrich: 200 Jahre Wirtschafts- und Staatswissenschaften an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Leben und Werk der Professoren. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen und ihre Vorgänger. 2 Bd., Stuttgart 2003 erwachsen sind. Im Einzelfall ist mit ergänzenden Informationen in den Projektakten zu rechnen.

3.5. Medizinische Fakultät (Ce)

Allgemeines

Einschlägige Betreffende wurden bei einer Schlagwortsuche in den Findmitteln zu dieser Bestandsgruppe nur in geringer Zahl ermittelt. Soweit unter den Promovenden und Privatdozenten der Medizinischen Fakultät sowie den Assistenzärzten der Kliniken auch Juden waren, sind in der Regel bei gezielter Suche nach bestimmten Personen einschlägige Unterlagen ermitteln.

Bestand UAT 58–69: Medizinische Fakultät, Dekanatsakten (III) (1569–1928)

- 146 Innere bzw. Medizinische Klinik: Allgemeines, Statistik 1846–1860
 Enth. u.a.: [...] Anstellung des Dr. Ludwig Binswanger als Ass.Arzt. [...]
 Bem.: Ludwig Binswanger war Jude (vgl. Bestand UAT 443a: Familienarchiv Binswanger).
Bestellsignatur: 68/1ba (IV)

Bestand UAT 125: Medizinische Fakultät, Dekanatsakten (IV) (1839–1971)

- 147 Normen, Promotionsordnungen 1901–1902, (1940–1941)
 Enth.: Einzelfälle, Anfragen betr. Promotionsordnung und Führung des Dokortitels. – Entziehung des Doktorgrades: Otto Einstein und Julius Mainzer. – Promotionsübersicht.
Bestellsignatur: 125/61,13
- 148 Dekanatsbuch der Medizinischen Fakultät, Bd. IV 1858–1931
 Enth. v. a.: Promotionen.
 Bem.: Der Band enthält auch nachträgliche Vermerke über den Entzug des Doktorgrades.
Bestellsignatur: 125/93
- 149 Promotionen im Dekanatsjahr 1920/21 (Dr. med.) (1904–1910) 1920–1921
 Enth. auch Unterlagen zum späteren Entzug des Doktorgrades.
Bestellsignatur: 125/227
- 150 Promotionen im Dekanatsjahr 1921/1922 (Dr. med.)
 Enth. auch: Arthur Goge, Entziehung des Doktorgrades (1941).
Bestellsignatur: 125/84,13
- 151 Promotionen im Dekanatsjahr 1922/1923 (Dr. med.)
 Enth.: Einzelne Promotionen. – Enth. auch: Wilhelm Reutlinger aus Haigerloch, Entziehung des Doktorgrades (1941).
Bestellsignatur: 125/85,10a
- 152 Entziehung akademischer Grade 1935–1963
 Enth.: Allgemeines und Einzelfälle, u.a.:
 [...]

- [12] Guttman, Georg Israel (geb. 10.12.1865 Breslau, gest. ?) aus Breslau.
 Enth. auch: Notiz über Aberkennung von Staatsangehörigkeit und Dr. Titel des Emil Baer aus Offenburg und des Alfred Dannhauser aus Buchau (3 SSt, 1940).
- [22] Nußbaum, Robert (geb. 30.5.1892 Straßburg, gest. ?) in Minden (3 SSt, 1938–1939).
- [32] Weil, Paul L. (geb. 10.9.1894 Stuttgart, gest. ?), Regierungsmedizinalrat in Stuttgart, später Psychiater in Nottingham (England), (1 Fasz., 1939–1951).
- Bestellsignatur: 125/226*
- 153 [Habilitationen:] Dr. phil. et med. Robert Ritter
 1932 Ass.-Arzt, 1933–1936 Oberarzt an der Universitätsnervenklinik, seit März 1934 Leiter der rassenhygienischen Beratungsstelle, seit Jan. 1936 auch stellvertretender Amtsarzt und Mitglied des Erbgesundheitsgerichts am Amtsgericht in Tübingen. 1936 Leiter des Rassenhygienischen Forschungsstelle, seit 1941 Leiter der Kriminalbiologischen Forschungsstelle des Reichsgesundheitsamtes, seit 1942 auch der Kriminalbiologischen Instituts der Sicherheitspolizei im Reichskriminalpolizeiamt in Berlin, seit 1943 in Marienberg; 1947 Amtsarzt, 1948 Obermedizinalrat in Frankfurt. 1936 Dr. med. habil. Tübingen, 1940 LA für Kriminalbiologie an der Rechts- und staatswiss. Fakultät der Universität Berlin, 1944 Lehrermächtigung für Kriminalbiologie an der Rechts- und wirtschaftswiss. Fakultät in Tübingen.
 1 Fasz. 1936–1937
Bestellsignatur: 125/159,89
- 154 Sitzungsprotokolle, Bd. V 1940–1949
 Enth. u.a.: Protokolle der Sitzungen am 3.5.1943 und 27.5.1943 (Habitationsverfahren Hans Fleischhacker
 Bem.: Unterlagen zur Habilitation 1935 sind auch in der Personalakte des Rektoramts (UAT 126a/125) überliefert. Thema der Habilitationsschrift: »Das Hautleistensystem auf Fingerbeeren und Handleisten bei Juden.« Das Material hierfür hatte F. während seiner Tätigkeit als Abteilungsleiter an der Außenstelle Litzmannstadt des SS-Rasse- und Siedlungshauptamtes gesammelt. Die »wissenschaftliche Aussprache« im Rahmen des Habitationsverfahrens behandelte »Grundsätze und Erfahrungen der rassenpolitischen Arbeit im Osten«.
Bestellsignatur: 125/96
- 155 Wiedererteilung der Lehrbefugnis: Dr. Hans Fleischhacker
 Studium der Anthropologie, Zoologie, Botanik und Paläontologie. 1937–1943 Ass. am Rassenbiologischen Institut in Tübingen; Juni 1941 – Okt. 1942 Abt.-Leiter bei der Außenstelle Litzmannstadt des SS-Rasse- und Siedlungshauptamtes, Okt. 1942 – März 1943 Kommandierung zum »Sonderkommando K« [Kaukasus] der Waffen-SS; 1943–1945 (Entlassung) nb. Doz. für Rassenkunde in Tübingen; 1950–1960 und seit 1961 Wiss. Ass. am Institut für Vererbungswissenschaft in Frankfurt; Jan. 1960 – Okt. 1961 Ass. am Anthropolog. Institut in Tübingen, Juli 1960 Erneuerung der Lehrbefugnis, Febr. 1962 Umhabilitationierung nach Frankfurt.
 2 SSt 1960
Bestellsignatur: 125/349

3.6. (Alte) Philosophische Fakultät (Cf)

Bestand UAT 15: Philosophische Fakultät, Dekanatsakten (I) (1477-1958)

- 156 Promotionsbuch 1749–1958
 Enth. auch nachträgliche Vermerke über den Entzug des Doktorgrades.
Bestellsignatur: 15/13a

Bestände UAT 55–57: Philosophische Fakultät, Dekanatsakten (III) (1663–1852)

Die in den Beständen 55–57 und 131 überlieferten Dekanatsakten der Philosophischen Fakultät bilden überwiegend eine jahrgangsweise nach den Amtsperioden der Dekane gegliederte Serie. Für die Zeit bis 1919 sind die Personenbetreffe (Lehrkörper, Promotionen, Ehrenpromotionen u.a.) in einer thematischen Kartei zusammengeführt, der Informationen zur Konfession aber nur im Einzelfall zu entnehmen sind, zumal bei der Repertorisierung nur die Angaben zu Beruf bzw. bürgerlicher Stellung erfasst wurden. Verwertbare Daten enthalten auch die Akten selbst nur im Ausnahmefall. In Einzelfällen, insbesondere im Zusammenhang mit bei den Vorarbeiten für das »Biographische Handbuch der Rabbiner, Teil 1. Die Rabbiner der Emanzipationszeit in den deutschen, böhmischen und großpolnischen Ländern 1781–1871« wurden entsprechende Hinweise jedoch nachgetragen.

Im Unterschied zu den übrigen Fakultäten war der Anteil externer Bewerber um die Doktorwürde an der Philosophischen Fakultät im 19. Jahrhundert sehr hoch. Eine erhebliche Anzahl der jüdischen Promovenden dürfte diesem Personenkreis zuzurechnen sein. Abgesehen von den gezielten Recherchen für das »Biographische Handbuch« fehlen Untersuchungen hierzu. Es lässt sich derzeit auch nicht sagen, ob Juden unter den abgelehnten Bewerbern überrepräsentiert waren.

- 157 Adler, Samuel (geb. 3.12.1809 Worms, gest. 9.6.1891 New York)
 Jüd. Theologe aus Gießen.
 Promotionsgesuch 1836. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,1 S. 136f.
Bestellsignatur: 55/11, 37
- 158 Auerbach, Jacob (geb. 24.11.1810 Emmendingen/Baden, gest. 31.10.1887 Frankfurt am Main)
 Jüdischer Theologe und Pädagoge aus Emmendingen; Rektor a. D. einer Frankfurter Erziehungsanstalt (1886).
 Promotion 1836. – Siehe auch UAT 131/36b, Nr. 45: Jubiläumspromotion 1886.
Bestellsignatur: 55/12b, 5
- 159 Bierheim, Meier (geb. um 1809 Bechhofen i. Mittelfranken, gest. 4.2.1844 Welbhausen i. Mittelfranken)
 Jüdischer Theologe.
 Promotionsgesuch 1836. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,1 S. 192.
Bestellsignatur: 55/11, 36

- 160 Franckfurter, Naphtali (geb. 13.2.1810 Oberdorf a.N., gest. 13.4.1866 Hamburg)
Kandidat der mosaischen Theologie aus Oberdorf (Kreis Aalen).
Promotion 1832. – Siehe auch UAT 56/2, 26: Dissertation 1833. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,1 S. 331f.: Frankfurter.
Bestellsignatur: 55/8b, 17
- 161 Grünebaum, Elias (geb. 10.9.1807 Reipoldskirchen b. Kusel, gest. 25.9.1893 Landau)
Rabbiner in Landau (Pfalz).
Promotion 1841. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,1 S. 386–388.
Bestellsignatur: 55/17, 23
- 162 Hirsch, Maier (geb. 12.10.1812 Bad Mergentheim, gest. 30.8.1860 Braunsbach)
Jüdischer Theologe.
Promotionsgesuch 1836. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,1 S. 438: Mayer Samuel Hirsch.
Bestellsignatur: 55/11, 31
- 163 Lippmann, Gabriel Hirsch (geb. um 1807 Memmelsdorf i. Unterfranken, gest. 21.5.1864 Kissingen)
Rabbiner aus Memmelsdorf im bayer. Untermainkreis (Kreis Ebern).
Promotion 1834. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,1 S. 604f.
Bestellsignatur: 55/9b, 5
- 164 Mayer, Samuel Wolf (geb. 3.1.1807 Hechingen, gest. 1.8.1875 Hechingen)
Aus Hechingen, Rabbinatskandidat.
Promotion 1829. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,2 S. 651.
Bestellsignatur: 55/5b, 9
- 165 Rothschild, David (gest. 16.11.1816 Hamm, gest. 28.1.1892 Aachen)
Aus Hamm (Westf.), Rabbinatskandidat zu Worms.
Promotion 1842. – Siehe auch UAT 140/246: Dissertation 1842. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,2 S. 758f.
Bestellsignatur: 55/18, 34
- 166 Schlesinger, Ludwig (geb. 4.1.1811 Mainz)
Aus Mainz, Lehrer der englischen Sprache in Frankfurt am Main..
Promotion 1844.
Bestellsignatur: 55/19b, 115
- 167 Wälder, Abraham (geb. 20.7.1809 Rexingen, gest. 5.4.1876 Laupheim)
Aus Rexingen (Kreis Horb), später Rabbiner in Berlichingen.
Promotionsgesuch 1838. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,2 S.874f.
Bestellsignatur: 55/14, 12
- 168 Wassermann, Moses (geb. 15.7.1811 Gunzenhausen, gest. 18.10.1892 Stuttgart)
Kandidat der jüdischen Theologie aus Laupheim; israelit. Kirchenrat zu Stuttgart (1882).
Promotion, Dissertation 1832. – Siehe auch UAT 131/32b, Nr. 43: Jubiläumspromotion 1882. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,2 S. 879f.
Bestellsignatur: 55/8b, 2

Bestand UAT 131: Philosophische Fakultät, Dekanatsakten (IV) (1868–1976)

- 169 Dessau, Samuel
Aus Hamburg; später Rektor der Jüd. Schule zu Fürth (Bayern) (1902).
Promotion 1852. – Siehe auch UAT 131/52b, Nr. 55: Jubiläumspromotion 1902.
Bestellsignatur: 131/1b, 15
- 170 Donath, Leopold (geb. 1.10.1842 Morav-Liessko/Slowakei, gest. 1876 Güstrow)
Rabbiner zu Bingen.
Promotionsgesuch 1869–1870. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,1 S. 253f.
Bestellsignatur: 131/19b, 34
- 171 Gildenstein, Michael (geb. 26.9.1814 Sontheim b. Heilbronn, gest. 30.3.1861 Buchau a. Federsee)
Rabbiner in Buchau.
Promotion (1834–1850) 1860. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,1 S. 394f.
Bestellsignatur: 131/10b, 5
- 172 Carlebach, Salomon (geb. 28.12.1845 in Heildelshaim b. Bruchsal, gest. 12.3.1919 Lübeck)
Aus Heildelshaim (Kreis Bruchsal); Rabbiner zu Lübeck.
Promotion 1868. – Siehe auch 131/225: Jubiläumspromotion 1918.
Bestellsignatur: 131/18b, 9
- 173 Hahn, Samuel (geb. 20.10.1828 Sohrau i. Oberschlesien, gest. 1898 oder später)
Rabbiner in Damboritz (Mähren).
Promotionsgesuch 1868–1869. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,1 S. 406f.
Bestellsignatur: 131/18b, 21
- 174 Horovicz, Marcus (geb. 3.3.1844 Ladany (Ungarn), gest. 27.3.1910 Frankfurt/Main)
Aus Berlin. Rabbiner in Lauenburg (Pommern), 1874–1878 in Gnesen, 1878–1910 in Frankfurt am Main.
Promotion 1870.
Bestellsignatur: 131/20a, 15
- 175 Kroner, Theodor (geb. 11.5.1845 Dyhrenfurth, gest. 6.10.1923 Stuttgart)
Dr. phil., Oberrabbiner und israelit. Kirchenrat in Stuttgart, aus Dyhrenfurt bei Breslau (Schlesien).
Angebot, talmudische Vorlesungen zu halten 1896.
Bestellsignatur: 131/45a, 203
- 176 Löwenstein, L[eopld] (geb. 1843, gest. 1923)
Stellv. Rabbiner zu Tauberbischofsheim.

- Promotionsgesuch 1871. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,2 S. 628: Beitrag zum Vater.
Bestellsignatur: 131/21b, 43
- 177 Rosenthal, Ludwig A. (geb. 18.5.1855 Putzig, gest. 28.8.1928 Berlin)
 Rabbiner zu Köthen (Anhalt), aus dem Baltikum.
 Promotionsgesuch 1881–1882.
Bestellsignatur: 131/31b, 35
- 178 Silberstein, Michael (geb. 21.11.1834 Witzzenhausen, gest. 13.10.1910 Wiesbaden)
 Aus Witzzenhausen (Hessen), Rabbiner in Lyck (Ostpreußen).
 Promotionsgesuch (1858–)1861. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,2 S. 812f.
Bestellsignatur: 131/10b, 25
- 179 Singer, Adolf
 Aus Ungarn, Rabbiner in Schubin (Westpreußen).
 Promotion 1878. – Siehe auch UAT 131/45a, 98: Anfrage des Rabbiners Bamberger in Schildberg (Prov. Posen) wegen Singers Dissertation 1895.
Bestellsignatur: 131/28b, 20
- 180 Stein, Leopold (geb. Herbst 1810 Burgpreppach i. Unterfranken, gest. 2.12.1882 Frankfurt a. Main)
 Rabbiner in Frankfurt am Main.
 Promotion 1861. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,2 S. 834–837.
Bestellsignatur: 131/11b, 12
- 181 Stern, Jakob (geb. 28.5.1843 Niederstetten, gest. 1.4.1911 Stuttgart)
 Rabbiner zu Buttenhausen (Kreis Münsingen).
 Promotionsgesuch 1880.
Bestellsignatur: 131/30b, 30
- 182 Weimann, [Elkan] (geb. 10.6.1818 Treuchtlingen, gest. 25.9.1886 Buchau)
 Rabbiner zu Buchau.
 Promotionsgesuch 1863. – Lit.: Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1,2 S. 888f.
Bestellsignatur: 131/12b, 32
- 183 Winckler, Schalom (Siegfried) 1891–1900
 Aus Sephath (Palästina)Safed (Israel).
 Promotionsgesuch 1891. – Weitere Promotionsgesuche siehe UAT 131/44b, 41 (1894), UAT 131/49b, 36 (1899) und UAT 131/50b, 32 (1900).
Bestellsignatur: 131/40b, 57
- 184 Salomonski, Martin (geb. 24.6.1881 Berlin, gest. 16.10.1944 KZ Auschwitz)
 (1909) 1910–1911
 aus Berlin, Rabbiner in Frankfurt/Oder.
 Promotion 1911.
Bestellsignatur: 131/60b, 40

- 185 Briefbuch
Enth. u.a.: S. 1466: Nr. 635 11/V. [1934] »Schr. d. Württembergischen Kultministeriums Nr. 4886 betr. Nachprüfung der Ehrenpromotionen d. letzten 14 Jahre« (Keine Hinweis auf die Art der Erledigung). – S. 1622: Nr. 343 18.11. [1938] »Anfrage d. Kult. Min. über jüdische Ehrendoktoren (Prof. Arnold Mendelsohn), 1927, z.d.A.«.
Bestellsignatur: 131/75
- 186 Dekanatsakten: Dekanat Carl August Weber (3. Trimester 1940/1. Trimester 1941)
Enth. u.a.: Bemühungen um Ausbau der »Judenwissenschaft« an der Universität Tübingen (1940).
Bestellsignatur: 131/128
- 187 Carlebach, Salomon (geb. 28.12.1845 in Heidelberg b. Bruchsal, gest. 12.3.1919 Lübeck)
Jubiläumspromotion 1918.
Bestellsignatur: 131/225

3.7. Naturwissenschaftliche Fakultät (1863–1969) (CI)

Bestand UAT 136: Naturwissenschaftliche Fakultät, Dekanatsakten (I) (1863–1960)

Die Akten der Naturwissenschaftlichen Fakultät wurden bis 1945 und darüber hinaus überwiegend als chronologische, lediglich nach Dekanatsjahren gegliederte Serie geführt. Einzelbetreffe wurde bei der Erschließung nicht erfasst. In den Repertorien wurden daher keine einschlägigen Betreffe ermittelt.

Bestand UAT 201: Naturwissenschaftliche Fakultät, Dekanatsakten (II) (1908–1973)

Der Bestand enthält überwiegend Unterlagen aus der Zeit nach 1945. Die Erschließung beschränkte sich in der Regel auf die Erfassung der Aktentitel nach dem Aktenplan der Fakultät. Einschlägige Betreffe waren daher im Findbuch nicht ermittelt.

4. Zentrale Einrichtungen, Institute etc. (D)

4.1. Zentrale Universitätseinrichtungen (Da)

Bestand UAT 167: Universitätsbibliothek, Verwaltungsakten (I) (1704-1984)

Einschlägige Akten sind auch bei den Älteren vermischen Sachakten des Universitätssekretariats überliefert. Diese und andere Unterlagen wurden von der Universitätsbibliothek Tübingen im Rahmen eines DFG-Projekts detailliert erschlossen. Daraus sowie aus dem im verhältnismäßig großen Umfang des Bestandes erklärt sich die Zahl der Archivalieneinheiten, in denen einschlägige Informationen ermittelt werden konnten.

- 188 Verwaltung, allgemeines 1936–1943
Enth. u.a.: Bl. 90: Ausschluß der Juden von der Vergabe öffentlicher Aufträge, 1938.
Bestellsignatur: 167/55
- 189 Gebäude und Materialien: Bausachen 1936–1943
Enth. u.a.: Bl. 11, 30, 41–43, 53–61, 65–66, 71–73: Kontroverse um die Auftragserteilung an die »jüdische« Firma Wolf Netter & Jacobi, 1933.
Bestellsignatur: 167/57
- 190 Rechnungswesen: Etat und Kasse 1937–1942
Enth. u.a.: Bl. 368: Kauf der Bibliothek des ausgebürgerten jüdischen Arztes Caesar Hirsch (1941).
Bestellsignatur: 167/95
- 191 Bücherkauf: Verkehr mit dem Buchhandel und Vereinsmitgliedschaften 1932–1933
Enth. u.a.: Bl. 327: Schwierigkeiten der Buchhandlung Baer, Frankfurt am Main, infolge der Maßnahmen gegen jüdische Geschäftsinhaber (1933).
Bestellsignatur: 167/158
- 192 Desgl. 1939–1941
Enth. u.a.: Bl. 19, 59, 77, 80, 82–83, 92, 100–101, 213, 215, 402, 405, 416, 428: Bezug von Schriften jüdischer Gesellschaften, jüdischer Autoren und verbotener Literatur (1939–1941) (Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Jüdischer Kulturbund in Deutschland e.V. Abt. Verlag; Ernst Jenny; Caesar Hirsch; Ernst Kreeb).
Bestellsignatur: 167/164
- 193 Desgl. 1937–1939
Enth. u.a.: Bl. 194–195, 209–210, 234–235, 272, 322: Bezug von Literatur jüdischer Herausgeber und Verleger, Arisierung und Verlagsübernahmen (1938–1939) (Buchhandlungen Gustav Fock, Max Weg., Akademische Verlagsgesellschaft, Verlage »Meister der Farbe« (früher Seemann u. Co.), C.F. Peters, Ernst Eulenburg).
Bestellsignatur: 167/165
- 194 Geschenke 1938–1939
Enth. u.a.: Bl. 59–60, 89–107: Übernahme der beschlagnahmten Bibliothek des jüdischen Emigranten Caesar Hirsch, Spezialist für Ohrenheilkunde, auf Weisung der Gestapo (1938).

- Enth. u.a.: Bl. 90–107: Verzeichnis der übernommenen Monographien, Zeitschriften und Sonderdrucke, 1938. – Bl. 78: Einstellung des Freiabonnements der »Jüdischen Rundschau« laut Anordnung des Reichskulturverwalters Hans Hinkel (1938).
Bestellsignatur: 167/190
- 195 Geschenke 1931–1932
Enth. u.a.: Bl. 34–35, 44, 47: Freiabonnements des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (1931).
Bestellsignatur: 167/193
- 196 Geschenke 1951–1952
Enth. u.a.: Bl. 23–24: Geschenk eines Judenschutzbriefes aus dem 18. Jahrhundert von A[nton Otto] Neher, Rechtenstein.
Bestellsignatur: 167/197
- 197 Notgemeinschaft 1935–1939
Enth. u.a.: Bl. 151: Abgabe von Dissertationen »nichtjüdischer« Verfasser für die Universitätsbibliothek Debrecen/Ungarn.
Bestellsignatur: 167/211
- 198 Nationaler und internationaler Tauschverkehr 1939–1940
Enth. u.a.: Bl. 10, 22, 30: Verbot des Geschäftsverkehrs mit jüdischen Firmen; Abbruch von Tauschbeziehungen nach Ausschluß jüdischer Studenten von deutschen Universitäten (1939).
Bestellsignatur: 167/271
- 199 Handschriftensammlung 1933–1939
Enth. u.a.: Bl. 307, 312–313: Bezug von Akten [angeblich] jüdischer Professoren durch den Bibliothekar Thomas Miller: (Michaelis, [Adolph]; Mayer, [Marum Samuel]; Socin, [Albert]; Laqueur, [Richard]; Landé, [Alfred]) (1939).
Bestellsignatur: 167/287
- 200 Bibliothek und Nachlass Theodor Nöldeke 1931–1937, 1946
Enth. u.a.: Bl. 93–96: Abgabe eines Faszikels »Anklagen gegen den Talmud« an den Oberat der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs (1932–1933).
Bestellsignatur: 167/312
- 201 Benutzung: Allgemeines 1933–1949
Enth.: Unterlagen zur Orts- und Fernleihe der UB Tübingen, u.a. zum Druck und zur Normierung von Leihschein, Benutzungsgebühren und -beschränkungen, Benutzungsverbot für Juden, Bibliotheksführungen, Beschwerden und Anregungen von Benutzern; Richtlinien zur Ausscheidung nationalsozialistischer Parteiliteratur, Anordnungen der französischen Militärregierung.
Bestellsignatur: 167/347

4.2. Evangelisch-theologische und Katholisch-theologische Fakultät (Db, Dc)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Einrichtungen dieser Fakultäten wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt.

4.3. Juristische Fakultät und Staatswissenschaftliche Fakultät (Dd, De)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Einrichtungen dieser Fakultäten bzw. der beiden Abteilungen der 1923 gebildeten Rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt.

4.4. Medizinische Fakultät (Dg)

Bestand UAT 665: Institut für Anthropologie und Rassenkunde (um 1930 – um 1952)

Gegründet 1934 (Institut für Anthropologie und Rassenkunde), 1935 Rassenkundliches Institut, 1939 Rassenbiologisches Institut, 1945 Anthropologisches Institut, 1962 Institut für Anthropologie und Humangenetik. Ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem 1924 bis 1927 von Privatdozent Adolf Basler (1878–1951) im Schloss aus Stiftungsmitteln unterhaltenen Rassenbiologischen Institut besteht nicht.

Akten sind aus dem Rassenbiologischen Institut nur in geringem Umfang in das Universitätsarchiv gelangt. Weitgehend vollständig sind hingegen wohl die Unterlagen (Karteien, Bildmaterial) überliefert, die im Zusammenhang mit der 1931 begonnenen Anthropologischen bzw. Rassenkundlichen Landesaufnahme in Württemberg entstanden sind. Diese »planmäßige rassenkundliche Durchforschung Württembergs« erstreckte sich bis zum Kriegsbeginn auf 18 Dörfer in 10 verschiedenen Regionen, unter denen jedoch keine Orte mit größerem jüdischem Bevölkerungsanteil waren. Hervorzuheben ist ferner die über 3000 Stück umfassende Sammlung von Lehrdiapositiven für den rassenkundlichen Unterricht.

Unterlagen von Gotthold Heckh (1909–1953)

1935–1946 (Entlassung) Ass. am Rassenbiologischen Institut in Tübingen, 1941–1946 (Entlassung) Doz. für Rassenkunde und Rassenhygiene. Später als Arzt tätig.

- 202 Vorlesung Erbpathologie (SS 1943)
 Enth. u.a.: Vorlesungsplan für 33 bzw. 16 Vorlesungsstunden. Epilepsie und Kriminalität. – Psychopathie und Genie. – Koppelung von Hysterie und »asozialem Charakter« (Juden und Russen). – Erblichkeit von Krankheiten. – Begriffe Krankheit-Gesundheit und ihre Bedeutung für die Rasse.
Bestellsignatur: 665/179
- 203 Vorlesung Menschliche Erblehre und Rassenkunde (WS 1943/1944)
 Enth. u.a.: Vorlesungsplan für 30 bzw. 23 Vorlesungsstunden. – Begriff Rasse und Rassenkunde. – Abstammungslehre. – Rassenentstehung-Rassenbegriff. – Vererbung beim Menschen. – Vererbung geistig-seelischer Merkmale. – Afrikanischer Rassenkreis- Ost-, Zentral- und Vorderasiatischer Rassenkreis- Inselasiatischer Rassenkreis. – Geistig-seelische Rassenunterschiede. – Rasse und Volk. – Judentum – Volk oder Rasse?. – Lösung des Judenproblems in Deutschland und rassistische Gefahr der Juden. – NS-Rassenpolitik. – Rasse und Religion. – Rassengeschichte Deutschlands.
Bestellsignatur: 665/181
- 204 Prüfung der Schülerinnen des Lehrgangs für Technische Assistentinnen und Technische Gehilfinnen
 Enth. u.a.: Notizen zur Bevölkerungsbewegung. – Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses. – Empirische Erbprognose bei Schwachsinn, Schizophrenie, Zirkuläres Irresein und Epilepsie. – Rassenpolitische Probleme im Osten. – Christentum als Lebensgefühl. – Judentum und Kriminalität. – Rassenvergleich und geistig-seelische Rassenunterschiede. – Bastardbiologie.
 1 Fasz. 1943
Bestellsignatur: 665/182
- 205 Notizen für Vorträge o.D.
 Enth. u.a.: Ehestandsdarlehen. – Vererbungsschemata. – Bevölkerungsanteil von Juden und Zigeunern. – Geburten- und Sterbeziffern in Österreich, Tschechei und Deutschland. – Schädelkapazität bei Affen. – Liste von Pfarr- und Bürgermeisterämtern.
Bestellsignatur: 665/184
- 206 Lehrdiapositiv-Sammlung
 Die Lehrdiapositivsammlung des Instituts umfasst über 3000 Fotos zu allen Gebieten des anthropologischen und rassekundlichen Unterrichts, die überwiegend aus veröffentlichten Quellen zusammengetragen wurden, zum Teil auch aus der Arbeit des Instituts stammen. Zum Thema »Rassetypen« enthält die Sammlung folgende Aufnahmen von Juden:
 Jüdischer Lehrer und Vorbeter aus Wolhynien. – Jüdischer Händler aus Podolien. – Halbjuden: Adolf von Baeyer und Elias Metschnikoff. – Desgl.: Heinrich Hertz und Hugo von Hoffmannsthal. – Jüdischer Lehrer aus Litauen. – Jüdin aus Bochara. – Jude aus Kurdistan und Aschkenasim aus Sibirien. – Jude aus Deutschland. – Juden-Chinesen Mischling aus England. – Spaniolischer Jude aus Konstantinopel, 23 jährig. – Spaniolischer Jude aus Wien (Eltern Türkei). – Spaniolische Jüdin aus Konstantinopel, 20 jährig. – Spaniolische Jüdin aus Konstantinopel, 21 jährig. – Jemenitische Juden. – Jüdischer Lastträger aus Kurdistan. – Jude aus Saloniki. – Jude aus Saloniki (lachend).
Bestellsignatur: 665/unsign.

4.5. Philosophische Fakultät und Nachfolgefakultäten (Dg)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Einrichtungen dieser Fakultät wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt.

4.6. Naturwissenschaftliche Fakultät und Nachfolgefakultäten (Dh)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Einrichtungen dieser Fakultät wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt.

5. Universitätsklinikum (E)

5.1. Verwaltung des Klinikums (Ea)

Allgemeines

In den Repertorien zu dieser Bestandsgruppe wurden keine einschlägigen Betreffende ermittelt.

5.2. Einzelne Kliniken (Eb – Eo)

Bestand UAT 335: Frauenklinik, Verwaltungsakten (1853–1980)

207 Ministerial-Erlasse 1918–1968
Enth. u.a.: Deutscher Gruß, 1936. – Untersuchung von Schwangeren in den geburtshilflichen Kliniken durch jüdische Studierende sowie das Familien jüdischer Studenten der Medizin und Zahnheilkunde, 1936. – Besetzung von Universitätskliniken mit NS-Schwes-tern, 1937. – Krankenpflegepersonal, Ordensangehörige, 1939.
Bestellsignatur: 335/68

Bestand UAT 669: Nervenklinik, Krankengeschichten (II) (1910–1959)

Der Bestand ist vollständig erschlossen und umfasst die Krankenakten für die Zeit bis 1945, für die Folgezeit nur in Auswahl. Von den 43.459 hier nachgewiesenen Patienten, waren 201 jüdischer Religion. Bei der Erschließung der älteren Krankengeschichten aus der Zeit seit 1895, die im Bestand UAT 309 überliefert sind, wurden keine Angaben zur Konfession erhoben.

6. Studierende (F)

Allgemeines

Zu dieser Hauptgruppe gehören die Bestandsgruppen Verfasste Studentenschaft (Fa), Soziale Einrichtungen (Fb), Korporationen (Fc), Hochschulgruppen (Fd), Bewaffnete Verbände (Fd).

Bestand UAT 169: Allgemeiner Studentenausschuss (I) (1919–1973)

Der Bestand enthält auch Reste der Unterlagen der NS-Studentenführung.

- 208 Studentenführer der Universität 1925–1933, 1935–1940
Enth. u.a.: Nachweis der arischen Abstammung für Mitglieder des Studentenbundes ab 1800 (1935–1936).
Bestellsignatur: 169/9
- 209 Protokolle, Bd. 1 1920–1923
Enth. u.a.: Protokoll vom 22.2.1922 (Ablehnung der Aufnahme von Ostjuden).
Bestellsignatur: 169/1
- 210 Allgemeiner Studentenausschuss 1945–1959
Enthält u.a.: Anerkennung der Deutsch-Israelischen Studiengruppe als studentische Vereinigung (1959).
Bestellsignatur: 169/26

Bestand UAT 393: Akademische Verbindung »Igel« (1871–1964)

Bei den hier nachgewiesenen Archivalien handelt es sich lediglich um Zufallsfunde.

- 211 Eingliederung in den NS-Studentenbund 1934–1938
Enth. u.a.: Bemühungen um den Verbleib von Martin Heidenhain in der Verbindung.
Bestellsignatur: 393/133
- 212 Austritte im Zusammenhang mit der Eingliederung 1935–1941
Enth. u.a.: Bemühungen um den Verbleib von Martin Heidenhain in der Verbindung.
Bem.: Im Zusammenhang mit Verhandlungen der »Führung« des »Igel« mit der örtlichen Studentenführung wurde Martin Heidenhain (1893–1937) wegen angeblich jüdischer Abstammung zum Austritt veranlasst hatte. Heidenhain machte seinen Schritt nicht mehr rückgängig, als der Studentenbund später sein Verbleiben im »Igel« zugestand.
Bestellsignatur: 393/134

7. Stiftungen (G)

Bestand UAT 128/16: Grempsche Stiftung (1584–1957)

213 Druckunterstützungen 1939–1940
Enth. u.a.: Ottmar Weber, Die Entwicklung der Judenemanzipation in Württemberg, 1940.
Bestellsignatur: 128/16,93

8. Körperschaften, Gesellschaften, Vereine (H)

8.1. Akademien und Hochschulen (Ha)

Bestand UAT 138: Reichsuniversität Straßburg (1931–1945)

Die Unterlagen, die bei der Verlagerung 1944 nach Tübingen gelangten oder hier nach der Verlagerung und im Zusammenhang mit der Abwicklung entstanden sind, wurden 1989 dem Bundesarchiv übergeben.

8.2. Fördergesellschaften (Hc)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Beständen dieser Bestandsgruppe wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt. Einschlägige Unterlagen könnten dennoch in den folgenden Beständen überliefert sein.

Bestand UAT 137: Württembergische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (1917–1939)

Bestand UAT 156: Universitätsbund (1924–1980)

8.3. Standesvertretungen (Hd)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Beständen dieser Bestandsgruppe wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt. Einschlägige Unterlagen könnten jedoch in Bestand UAT 308/36–38 überliefert sein. Es handelt sich um Handakten des Wissenschaftsreferenten des NS-Dozentenbundes und Wissenschaftlichen Leiters der Wissenschaftlichen Akademie Tübingen des Dozentenbundes, Prof. Hermann Hoffmann, Direktor der Universitäts-Nervenklinik und Rektor der Universität.

8.4. Gelehrte Gesellschaften und Fachvereinigungen (He)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Beständen dieser Bestandsgruppe wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt.

8.5. Lesegesellschaften und gesellige Vereinigungen (Hf)

Allgemeines

In den Repertorien zu den Beständen dieser Bestandsgruppe wurden keine einschlägigen Betreffe ermittelt. Einschlägige Unterlagen könnten jedoch in Bestand überliefert sein:

Bestand UAT 406: Museumsgesellschaft Tübingen (1816–1969)

8.6. Sonstiges (Hg)

Bestand UAT 441: Sanatorium »Bellevue« in Kreuzlingen bei Konstanz, Krankengeschichten (1857–1960)

Zu den Patienten des Sanatoriums »Bellevue« zählten zahlreiche Angehörige des Großbürgertums und des Adels, Künstler und Schriftsteller nicht nur aus dem gesamten europäischen Raum, unter ihnen zahlreiche Juden. Die Repertorien enthalten jedoch keine Angaben zur Konfession. Für die Benutzung gilt eine besondere, vertraglich vereinbarte Benutzungsordnung, die die Benutzung zu medizinischen und medizin-historischen Zwecken unter strengster Wahrung der Anonymität ermöglicht. Danach sind Forschungen zu Einzelpersonen grundsätzlich nicht möglich.

9. Nachlässe, Schenkungen, Kleine Erwerbungen (N)

9.1. Kleine Erwerbungen

Bestand UAT 183/2: Kleine Erwerbungen, Thomas Miller (1909–1945)
Nachlass-Splitter(1938–1940)

Jurist, seit 1938 Bibliotheksassessor, Bibliotheksrat an der Universitätsbibliothek.

- 214 Württemberg und die Juden.
Enth.: Kopien aus Quellenpublikationen 1) 3 Kaiser-, 1 Privaturkunde, 1346–1361. – 2) Judenschutzbrief des Grafen Ulrich von Württemberg, 1471. – 3) Reichsabschied zu Regensburg, 1471. – 4) Privileg Kaiser Karls V. für das Herzogtum Württemberg, 1535. – 5) Postkarte an Thomas Miller, 1940.
Bestellsignatur: 183/2 Nr. 7

Bestand UAT 183/35: Kleine Erwerbungen, stud. theol. Louis Reimer (1936–1966), Nachlass-Splitter (1958–1967)

Jurist, seit 1938 Bibliotheksassessor, Bibliotheksrat an der Universitätsbibliothek.

- 215 Materialien aus der Studienzeit: Protokoll der Freizeit »Judentum und Antisemitismus« in Villigst (?), 1958. 1958
Bestellsignatur: 183/35,1

Bestand UAT 183/159: Kleine Erwerbungen, Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth (1772–1835): Autograph (1810)

1797 Prof. für Anatomie (bis 1810) und Chirurgie (bis 1805), seit 1810 der inneren Heilkunde, 1801, 1808, 1814 und 1818 Rektor, 1819–1822 Vizerektor, 1822–1835 Kanzler, 1829–1831 als solcher Vorstand der Universität.

- 216 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth an einen Freund in Stuttgart
1 SSt 24.12.1810
Autenrieths Freund hatte ein scherzhaftes Gedicht über einen jüdischen Arzt verfasst und um ein Urteil darüber gebeten. Ob dieser Brief ein Zeugnis für den gängigen Antisemitismus der Zeit oder für die diplomatische Kunst Autenrieths ist, Kritik im Plauderton auszusprechen, ist ohne Kenntnis des Adressaten und jenes Gedichts schwer zu entscheiden. Das Stück stammt aus der Sammlung des Prager Professors für Pharmazie Emil Starkenstein, eines bedeutenden Sammlers alter medizinischer Drucke und Autographen. Starkenstein emigrierte 1939 nach Amsterdam, wurde 1941 verhaftet und kam 1942 in Mauthausen um. Sammlung wurde an den Antiquar Ludwig Gottschalk verkauft, einen Neffen des 1939 nach den USA emigrierten Berliner Antiquars Paul Gottschalk (1880–1970). Ludwig Gottschalk, der selbst von Deportation bedroht war, überlebte im Untergrund und brachte die

9.2. Bestand UAT 443: Ludwig Binswanger d. J. (1881–1966), Nachlass (1841–1980)

Bücherbestände seines Onkels samt der Sammlung Starkenstein nach 1945 nach den USA.
Bestellsignatur: 183/159

9.2. Bestand UAT 443: Ludwig Binswanger d. J.
(1881–1966), Nachlass (1841–1980)

Allgemeines

Psychiater, 1911–1956 Leiter des Privatsanatoriums »Bellevue« in Kreuzlingen/Thurgau. Begründer der »Daseinsanalyse«. Zu den Korrespondenten des bedeutenden Schweizer Psychiaters gehören neben Fachkollegen im engeren Sinn zahlreiche Vertreter des deutschen Geisteslebens, darunter zahlreiche Juden, wobei die jüdische Konfession oder Herkunft der Korrespondenzpartner dem Repertorium nicht zu entnehmen ist.

9.3. Bestand UAT 443a: Familienarchiv Binswanger
(1836–1930)

Allgemeines

Das sogenannte »Familienarchiv« umfasst vor allem Erinnerungsstücke aus der Generation der Eltern und Großeltern Ludwig Binswanger d. J., die bei der Übergabe von dessen Nachlass an das Universitätsarchiv zunächst bei der Familie verblieben. Darunter sind auch Unterlagen aus dem Nachlass des Gründers des Privatsanatoriums »Bellevue«, Ludwig Binswanger d. Ä. (1820–1880), der wie seine Ehefrau Jeanette aus einer jüdischen Familie in Bairisch-Schwaben stammte.

9.4. Bestand UAT 208: Georg Eißer (1898–1976),
Nachlass (1799–1964)

Allgemeines

Jurist. 1928 ao. Prof., seit 1928 pers. Ord., 1939–1945 und 1949–1964 o. Prof. für Bürgerliches Recht, Römisches Recht und Handelsrecht in Tübingen, 1955/56 Rektor.

- 217 Entnazifizierung 1933–1964
 Enth. u.a.: Material zum Säuberungsgesetz: Politische Einstellung vor dem Eintritt in den Stahlhelm, [..], Parteimitgliedschaft, Amtsführung, Stellungnahme zum Judentum und zum Christentum, Militarismus, 1947.
Bestellsignatur: 208/233

9.5. Bestand UAT 645: Walther Schönfeld (1888–1958),
Nachlass (1899–1958)

Allgemeines

Jurist. 1922 o. Prof. der Rechte in Königsberg, 1925 in Greifswald, 1928–1946 (Entlassung) und 1949–1954 o. Prof. für deutsches, bürgerliches und Handelsrecht, 1948–1949 Pfarrer in Kilchberg bei Tübingen.

- 218 Vorlesung »Recht und Staat im Lichte der Gottesfrage« o.D. [1945]
 Enth.: Geschichtliche Einleitung. – A. Die Gottesfrage. – B. Die Heilsgeschichte: Stimmen der Völker. – 1. Israel. – 2. Hellas. – 3. Rom. – 4. Die Germanen. – 5. Das Abendland.
Bestellsignatur: 645/31

9.6. Bestand UAT 444: Konrad Ernst (1903–1997),
Nachlass (1931–1986)

Allgemeines

1930–1933 Ass.-Arzt an der Universitätsnervenklinik Tübingen, 1933–1935 an der Universitätsnervenklinik Gießen, 1936–1947 Oberarzt an der Universitätsnervenklinik Tübingen, 1938 Doz., seit 1943 apl. Prof. für Psychiatrie; 1947–1969 Direktor der Heilanstalt bzw. des Psychiatr. Landeskrankenhauses Weinsberg. Errichtete 1983 die Attempto-Stiftung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Neurobiologie. – Konrad Ernsts ausgedehnte Korrespondenz mit Familienangehörigen, Freunden und Kollegen schließt auch Briefwechsel mit einzelnen jüdischen Emigranten ein, darunter mit seinen Tübinger Kollegen an der Nervenklinik, Otto Kant und Hans Stamm, und ihren Angehörigen.

9.7. Bestand UAT 530: Theodor Eschenburg (1904–1999), Nachlass (1932, 1947–1995)

- 219 Einzelne Korrespondenzpartner F-L 1929–1960
Enth. u.a.: Dr. med. Paul Hecht (1890–?), Facharzt für innere Krankheiten in Stuttgart und Braintree/Mass. (USA) (1934–1935, 1960–1961).
Bestellsignatur: 444/49
- 220 Korrespondenz zur und während der Reise nach Amerika 1956 1956
Enth. u.a.: Dr. Otto Kant, Boston/Mass. (USA) (1956).
Bestellsignatur: 444/89
- 221 Korrespondenz mit PD Dr. med. Otto Kant (1899–1962)
Stuttgart, Worcester/Mass. (USA) und Boston/Mass. (USA), z.Zt. Mayerhofen b. Zell am See (Österreich und Heidelberg).
Enth. auch: Karte gemeinsam mit Martha Kant, Therese Kant, Douglas Kant und Fritz Ernst, Heidelberg (1960). – Martha Kant, Lexington/Mass. (USA), 1962.
7 SSSt 1931, 1936–1937, 1950, 1960–1962
Bestellsignatur: 444/63
- 222 Korrespondenz mit Hans Stamm (1905–1994) 1933–1934, 1948, 1962
Enth. auch: Schreiben von Erni Dahlem-Stamm, Verlobte und Ehefrau von Hans Stamm, u.a. Stuttgart, Kingston (Jamaica) (1934, 1962). – Dipl.-Ing. Siegfried Stamm, Vater von Hans Stamm, Frankfurt am Main. – Dr. med. Liesel Strauss, Schwester von Hans Stamm, Köln.
Darin: Ferienfotos (1934).
Bestellsignatur: 444/26

9.7. Bestand UAT 530: Theodor Eschenburg
(1904–1999), Nachlass (1932, 1947–1995)

Allgemeines

Politikwissenschaftler. 1924–1926 stud. phil., 1925 Führer des »Hochschulrings deutscher Art« in Tübingen. 1932–1945 Geschäftsführer von Industrieverbänden, 1946 Staatskommissar für das Flüchtlingswesen im Württemberg-Hohenzollern, 1947 Ministerialrat, Stellvertreter des Innenministers, 1950 Staatsrat. 1947 Lehrauftrag für Wissenschaftliche Politik, 1949 HonProf., 1952 o. Prof. in Tübingen, 1961–1963 Rektor. 1968 Mitglied des Ordens Pour le mérite, 1985 Ehrenbürger der Stadt Tübingen.

- 223 Gustav Freytag und der Antisemitismus. Eine Replik auf Hans Mayers »Soll und Haben«-Essay 9.4.1977
Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 83 vom 9.4.1977
Bestellsignatur: 530/268,12

9.8. Bestand UAT 635: Otto Michel (1903–1993), Nachlass (1903–1993)

Allgemeines

Ev. Theologe. 1927–1930 Inspektor am Tholuck-Konvikt, 1930–1933 Studentenpfarrer und Klinikseelsorger in Halle/Saale; 1934–1935 Pfarrer in Lüdenscheid; 1935–1945 (Entlassung) Ass. am Theologischen Seminar in Halle; 1929 PDoz, 1939–1945 (Entlassung) Doz. für Neues Testament in Halle; im SS 1935, im WS 1935/36 und SS 1937 – SS 1938 Lehrstuhlvertretungen in Halle, 1940–1943 und 1945–1946 Vertreter des Lehrstuhls für Neues Testament in Tübingen; 1946–1972 o. Prof. für Neues Testament.

Der umfangreiche Nachlass des Tübinger Neutestamentlers enthält Materialien und Manuskripte aus seiner Lehr- und Forschungstätigkeit, Unterlagen aus seiner Tätigkeit als Leiter des von ihm gegründeten Institutum Judaicum sowie Korrespondenzen mit Einzelpersonen und Institutionen im In- und Ausland zu neutestamentlichen Fragen, zum Verhältnis von Judentum und Christentum und zum christlich-jüdischen Gespräch, zur Frage der Judenmission, zum deutsch-israelischen Verhältnis u.a.

224 Korrespondenz mit Personen (Auswahl):

Ernst Bammel (geb. 1923), Prof. der Theologie (Neues Testament) in Münster und Erlangen [Wissenschaft des Judentums und Neues Testament] (1960–1992). – Robert Raphael Geis (1906–1972), Dr.; Rabbiner in Düsseldorf, (Arbeitsgemeinschaft Juden und Christen) (1953–1964). – Helmut Gollwitzer (1908–1993), Prof. der Theologie in Berlin (u.a. »Arbeitsgruppe Juden und Christen«) (1962–1979). – Günther Harder (1902–1978), Prof. in Berlin (West), Leiter des Instituts »Kirche und Judentum« (u.a. betr. Arbeitsgemeinschaft Juden und Christen) (1953–1972). – Hans-Joachim Kraus (1918–2000), Prof. der Theologie in Wuppertal (1962–1991). – Hans Lamm (1913–1985), Dr. phil., München, Kulturdezernent im Zentralrat der Juden in Deutschland (1960–1969). – Fritz Majer-Leonhard (geb. 1915), Pfarrer, Leiter der Hilfsstelle für ehemals Rasseverfolgte der Evangelischen Gesellschaft, Stuttgart (u.a. betr. Plan einer Geschichte der Juden in Württemberg) (1954–19567). – Elisabeth (Elishewa) Marwitz (1901–), Dichterin, Haifa/Israel; Dossenheim (1975) (1970–1975). – Karl Heinrich Rengstorf (1903–1992), Prof. der Theologie [Neues Testament und Geschichte und Literatur des Judentums], Direktor des Institutum Judaicum Delitzschianum, Münster, (1937, 1948–1992). – Gershom Scholem (1897–1982). – Henry Seligmann, Kopenhagen (1959–1963). – Jacob Werdiger (1901–1981), Rabbiner, Jerusalem, Stuttgart, Tel Aviv/Israel (1963–1967).

225 Korrespondenz mit Institutionen (Auswahl)

Arbeitsgemeinschaft »Juden und Christen« beim Deutschen Evangelischen Kirchentag (1967–1972). – Christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, Basel (1962/1970). – Deutscher evangelischer Ausschuß für Dienst an Israel (1951–1962). – DIS – Deutsch-israelische Studiengruppe (1959–1962). – Evangelische Akademie Arnoldshain und Arbeitsgemeinschaft Juden und Christen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag (1962–1979). – Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Stuttgart e.V. (1951/1975). – Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Heidelberg (1961, 1969). – Initiative »Juden und Christen«, Tübingen (1979–1980). – Institutum Delitzschianum, Münster (1960–1963). – Liebeswerk Israel »Zedakah«, Maisenbach, Kr. Calw (1971–1992). – Schweizerische Evangelische Judenmission, Zürich (1951–1964). – Studienkommission »Kirche und Judentum« der Evangelischen Kirche in Deutschland (1969–1976). – Süddeutscher Rundfunk, Stuttgart: Sendereihe »Juden – Christen – Deutsche«. (1960–1961).

- 226 Tagungen und Studienfahrten (Auswahl)
»Israel als Herausforderung«. Tagung der Evangelischen Akademie Bad Boll in Zusammenarbeit mit dem Institutum Judaicum 1971 (1971–1972). – Israel-Studienfahrten (1954–1961).

9.9. Bestand UAT 658: Otto-Michel-Archiv:
Tondokumente (1963–1993)

Allgemeines

Zum Nachlass Otto Michels gehört eine umfangreiche Sammlung übergeben wurde, gehörte eine Sammlung von rund 700 Tonaufzeichnungen von Predigten, Bibelarbeiten und Vorträgen, die Michel in den Jahren seit 1963 bei theologischen Seminaren, Freizeiten, Einkehrtagen und anderen kirchlichen Veranstaltungen gehalten hat. Thematisch nimmt dabei das Verhältnis von Judentum und Christentum in Vergangenheit und Gegenwart breiten Raum ein. Ein detailliertes Online-Repertorium ist vorhanden.

9.10. Bestand UAT 628: Volker Press (1939–1993),
Nachlass (1947–1993)

Allgemeines

1971 o. Prof. für Neuere Geschichte in Gießen, 1980–1993 o. Prof. für Mittlere und neuere Geschichte in Tübingen.

- 227 Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden 1986–1992
Bestellsignatur: 628/StO 75

9.11. Bestand UAT 186: Adolf Rapp (1880–1976),
Nachlass (1830–1975)

Allgemeines

Landeshistoriker, 1922–1946 Studienrat in Tübingen. 1910 PDoz., 1916 tit. ao. Prof. für
Mittlere und Neuere Geschichte.

- 228 Zum (alttestamentlichen) Judentum und zum Christentum. Jesus in der For-
schung und Auffassung seit dem 18. Jh. Paulus. Christentum der ersten Jahr-
hunderte. 1882–1975
Enth.: Exzerpte, Druckschriften und Zeitungsausschnitte.
Bestellsignatur: 186/6
- 229 Der Volkswart. Kampfblatt gegen Rom – Juda – Freimaurerei, Berlin Nr. 36–51,
1933. 1933
Bestellsignatur: 186/269

9.12. Bestand UAT 214: Georg Schmidgall (1867–1953),
Nachlass (1799–1978)

Allgemeines

Württembergische Verwaltungsbeamter. Studentenhistoriker und Studentica-Sammler.

- 230 Freimaurerei, Französische Revolution, Studentenorden 1942
Enth. u.a. [...] »Nationalsozialistische Monatshefte«: Freimaurerei und Judentum, H. 149
Aug. 1942.
Bestellsignatur: 214/94
- 231 Burschenschaft im A.D.B. Arminia 1885–1940
Enth. u.a.: Aufnahme von Juden als »Deutsche« (stud. hist. Schlie, 1904).
Bestellsignatur: 214/266
- 232 Dr. Schmehl, Arminia Gießen 1905
Briefwechsel über Aufnahme von Juden.
Bestellsignatur: 214/309

9.13. Bestand UAT 514: Familienarchiv Haering
(1814–1965)

Allgemeines

Der Bestand enth. u. a. Unterlagen aus dem Nachlass des Historikers von Hermann Haering (1886–1967), seit 1921 stellvertr. Leiter der Universitätsbibliothek Tübingen, 1933–1945 Vorstand der Württembergischen Archivdirektion in Stuttgart.

- 233 Adressbuch, Exzerpte, Betrachtungen zu weltanschaulichen und zeitgeschichtlichen Fragen ca. 1940–1950
Charakterkunde, Judenfrage, Staatsgesinnung, Bestseller . – Handexemplar: Mit Goethe durch das Jahr, 1950

Provenienz: Staatsarchivdirektor Hermann Haering (1886–1967).

Bestellsignatur: 514/121

9.14. Bestand UAT 200: Mathilde Anne (»Lilli«) Zapf
(1896–1982), Nachlass (1961–1976)

Allgemeines

Geb. 5.1.1896 Nördlingen, gest. 12.12.1982 Tübingen. Schriftstellerin in Tübingen.

Der Bestand umfasst Korrespondenz mit jüdischen Emigranten aus Tübingen (7 Nrn, 1961–1976) sowie Arbeitsunterlagen und Druckmanuskript für Zapfs Publikation »Die Tübinger Juden – Eine Dokumentation«, Tübingen 1974. Ein Teilnachlass geringeren Umfangs ist auch im Stadtarchiv Tübingen vorhanden.

10. Sammlungen und Selekte (S)

10.1. Sammlung UAT S 4: Flugblätter

- 234 Palästina-Komitee 1970
Bestellsignatur: S 4/204
- 235 Israel 1965–1993
Bestellsignatur: S 4/1029
- 236 Nahost-Konflikt und arabische Terrorakte, Palästinenser-Problem 1973–1995
Bestellsignatur: S 4/706
- 237 Libanon 1976–1989
Vgl. auch 2.3–90
Bestellsignatur: S 4/715

10.2. Sammlung UAT S 5: Plakate und Anschläge

- 238 Verband nationaldeutscher Juden e.V., Berlin: »An Deutschlands Jugend! Ein harter Winter steht unserem armen Vaterlande bevor. ... [ca. 1920]
Bem.: Entnommen aus 117/1301.
Bestellsignatur: S 5/2,20

10.3. Sammlung UAT S 7/8: Universitätschronik

Allgemeines

Das Universitätsarchiv hat zur Unterstützung der universitätshistorischen Forschungen, die im Hinblick auf das 500. Gründungsjubiläum der Universität im Jahr 1977 initiiert wurden, eine chronikartige Sammlung universitätshistorischer Daten für die Zeit bis 1974 angelegt. Für diese »Universitätschronik« wurde in erster Linie die Tübinger Lokalpresse des 19. und 20. Jahrhunderts ausgewertet, wobei es jedoch nicht möglich war, die Auswertung für den gesamten Bearbeitungszeitraum mit gleicher Intensität vorzunehmen. Die folgenden Daten sind daher eher als Hinweis und Anregung zu verstehen.

- 239 1919 März 28: Der Akademische sozialwissenschaftliche Verein veranstaltet einen Vortragsabend über »Die Ostjudenfrage«.
Quelle: TC vom 26.3.1919
- 240 1921 Februar 18: Ein »Verein deutscher Studierender jüdischen Glaubens in Tübingen« hat sich als akademische Ortsgruppe des Zentralvereins deutscher Bürger jüdischen Glaubens konstituiert.
Quelle: TC vom 18.2.1921

- 241 1931 Juli 29: Gastvorlesungen in Uppsala
Professor D. Gerhard Kittel wurde zu Gastvorlesungen der Claus-Petri-Stiftung an der Universität Uppsala über »Hellenismus, Spätjudentum, Urchristentum« eingeladen. – Quelle: TC vom 29.7.1931
- 242 1932 Februar 15: Vortrag »Die israelitische Religion ...«
Dekan a. D. Fischer spricht im Evangelischen Vereinshaus über »Die israelitische Religion des Alten Testaments einerseits als Nationalreligion mit ihren Vorzügen und empfindlichen Mängeln, andererseits als prophetische Religion«. – Quelle: TC vom 17.2.1932
- 243 1934 Dez. 19: Antrittsvorlesung »Die Ausbreitung des Judentums in der antiken Welt«.
Privatdozent Dr. Karl Georg Kuhn spricht bei seiner Antrittsrede im Hörsaal 3 der Neuen Aula über »Die Ausbreitung des Judentums in der antiken Welt«. – Quelle: TC vom 17.12.1934
- 244 1936 November 16: Dozent Dr. Karl Georg Kuhn erhält einen Lehrauftrag für Sprache, Literatur und Geschichte des Judentums mit Berücksichtigung der Judenfrage.
Quelle: TC vom 16.11.1936
- 245 1936 Dezember 10: Berufungen in die »Forschungsabteilung Judenfrage«.
Drei Angehörige des Tübinger Lehrkörpers wurde in den engeren Beirat der Forschungsabteilung Judenfrage des Reichsinstituts für die Geschichte des neueren Deutschlands berufen, Prof. D. Gerhard Kittel für Religionswissenschaft, Prof. Dr. Wundt zum Referenten für Philosophiegeschichte und Dozent Dr. Karl Georg Kuhn zum Referenten für Talmud. – Quelle: TC vom 10.12.1936
- 246 1937 Januar 20: Vortrag »Die Entstehung des Judentums und der Judenfrage«
Prof. Gerhard Kittel spricht vordem Nationalsozialistischen Lehrerbund (NSLB) Tübingen über »Die Entstehung des Judentums und der Judenfrage«. – Quelle: TC vom 26.1.1937
- 247 1937 Juni 18: Vortrag »Mischehen und Rassenmischung im Judentum«
Im Rahmen des Universitätstages spricht Prof. D. Gerhard Kittel im Festsaal der Neuen Aula über »Mischehen und Rassenmischung im Judentum«. – Quelle: TC vom 19.6.1937
- 248 1939 Jan.: Vortrag »Die historischen Voraussetzungen der Rassenmischung des Judentums«
Prof. D. Gerhard Kittel spricht im Rahmen der Vortragsreihe »Judentum und Judenfrage« der Universität Berlin über »Die historischen Voraussetzungen der Rassenmischung des Judentums«. – Quelle: TC vom 6.1.39
- 249 1939 Januar: Vortrag »Judentum und Judenfrage«
Dozent Dr. Karl Georg Kuhn spricht in der Reihe »Judentum und Judenfrage« der Universität Berlin über den Talmud. – Quelle: TC vom 23.1.39
- 250 1939 Januar 23: Vortrag »Die Judenfrage als weltgeschichtliches Problem«
Dozent Dr. Karl Georg Kuhn spricht im Auditorium Maximum über »Die Judenfrage als weltgeschichtliches Problem«. – Quelle: TC vom 23.1.39
- 251 1939 Januar 26: Vortrag »Das Judentum in der Philosophie«
Prof. Max Wundt spricht in der Vortragsreihe »Judentum und Judenfrage« der Universität Berlin über »Das Judentum in der Philosophie«. – Quelle: TC vom 26.1.39

-
- 252 1939 März 20: Vortrag »Zur Geschichte der Juden in Tübingen«
Bibliotheksassessor Dr. Thomas Miller hält einen Vortrag »Zur Geschichte der Juden in Tübingen« vor dem Kunst- und Altertumsverein im Hotel »Ochsen«. – Quelle: TC vom 21.3.39
- 253 1940 März 8: Vortrag »Rassenkunde der Araber und Juden in Südarabien«
Im Rahmen der Auslandskundlichen Vorträge der Universität Tübingen, die vom geographischen Institut und der Volksbildungsstätte gemeinsam veranstaltet werden, spricht Frau Dr. Hella Pösch (Wien) im Auditorium Maximum über »Rassenkunde der Araber und Juden in Südarabien«. – Quelle: TC vom 8.3.1940
- 254 1949 November 17: Aula-Vortrag »Die Bedeutung der alttestamentlich-jüdischen Tradition für das Abendland«
Im Rahmen der Aula-Vorträge spricht im Auditorium maximum der Prof. D. Dr. Rudolf Bultmann aus Marburg über »Die Bedeutung der alttestamentlich-jüdischen Tradition für das Abendland«. – Quelle: ST vom 14.11.1949
- 255 1955 Dezember 14: Vortrag »Das Musikleben im heutigen Israel.«
Prof. Heinz Freudenthal, Jerusalem, spricht im Pflegehof über das Thema »Das Musikleben im heutigen Israel«. – Quelle: ST vom 13.12.1955
- 256 1956: Errichtung neuer Institute und Lehrstühle
Folgende Lehrstühle und Institute werden neu errichtet: Die Lehrstühle für Toxikologie, Neurologie, Mittlere und Neuere Geschichte (II), Pharmazeutische Technologie und Urgeschichte, das Seminar für scholastische Theologie der Katholisch-theologischen Fakultät, das Ökumenische Institut (eingeweiht 1957), des Institutum Judaicum (eingeweiht 1957) und das Institut für Christliche Gesellschaftslehre der Evangelisch-theologischen Fakultät. Gründung des Seminars für scholastische Theologie (später: Abteilung für Philosophische Grundfragen der Theologie).
- 257 1963 Nov. 9: Schweigemarsch und Gedenkfeier
Zum 25. Jahrestag der Reichskristallnacht veranstalten die Deutsch-Israelische Studiengruppe und der Allgemeine Studentenausschuss einen Schweigemarsch und eine Gedenkfeier. – Quelle: Notizen Nr. 50 vom Nov. 1963. UAT 117E/1245.
- 258 1967 Juni 13: Solidaritätsaktion für Israel
Der AStA genehmigt für den 13.–16. Juni 1967 eine Unterschriftensammlung und Spendenaktion für Israel. – Quelle: UAT 117E/1520.

10.4. Sammlung UAT S 100: Vorlesungsnachschriften

Allgemeines

Die Sammlung enthält eine Anzahl von Mitschriften theologischer Vorlesungen zu Themen wie »Neutestamentliche Zeitgeschichte«, Geschichte des Judentums.

10.5. Sammlung UAT S 116: Bestandsergänzende Kopien amtlicher Provenienz

- 259 Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Bestand A 212 Büschel 412
Extract aus dem Rentkammerprotokoll vom 11.7.1754 betr. den schädlichen Einfluß jüdischer Händler auf die Tübinger Studierenden.
1 SSt 1754
Bestellsignatur: S 116/173,4

10.6. Sammlung UAT S 117: Bestandsergänzende Kopien privater Provenienz

- 260 Alfred Grill: Familie Grill – Die vier letzten meines Stammes
Enth.: [...] III. Julius von Grill. Dr. der Theologie und der Philosophie. Professor der Theologie in Tübingen (1840–1930). Ein Gelehrtenleben im Spiegel der Öffentlichkeit. – IV. Dr. med. Alfred Grill. Prakt. Arzt. Erlebtes und Erstrebtes 1871–1945.
Die Erinnerungen von Alfred Grill, des Sohnes des Tübinger Alttestamentlers Julius Grill, spiegeln unter anderem die im akademischen Bereich virulenten antijüdischen Ressentiments der Zeit um die Jahrhundertwende.
Bestellsignatur: S 117/119

10.7. Sammlung UAT S 144: Unveröffentlichte Manuskripte

- 261 Märkle, Matthias: Jüdische Studenten an der Universität Tübingen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
Hausarbeit im Rahmen Hauptseminars »Juden in Südwestdeutschland ..« (Benigna Schönhagen / Wilfried Setzler) im Sommersemester 2007, Mai 2008.
Im Zeitraum 1807–1850 lassen sich 73 jüdische Studierende nachweisen. Märkle stützt sich auf eine Auswertung der Studentenakten (Bestand UAT 40) und weist nach, dass die bei Zapf, Die Tübinger Juden, S. 244ff., verwertete Liste aus den Universitätsakten (UAT 117/1110), auf der auch sonst Zahlenangaben in der Literatur beruhen, unzuverlässig ist.
Bestellsignatur: S 144/142

10.8. Selekt UAT 140: [Ungedruckte] Dissertationen und Preisschriften (1804–1939, 1954)

- 262 Ziegler, Ludwig Eduard Friedrich (1806–1864): Quid Judaeis de immortalitate animarum et resurrectione mortuorum placeat, Veteris Testamenti libris et Philone et Josepho auctoribus? 1833
Phil. Diss.
Bestellsignatur: 55/9b, 3
- 263 Oehler, Gustav Friedrich (1812–1872): Über die politische Stellung des israelischen Prophetentums 1837
Phil. Diss.
Bestellsignatur: 55/13b, 2
- 264 Rothschild, David (1816–1892): Immortalitatis animorum humanorum doctrina a lege Mosaica non oriunda. Commentatio critico-philosophica 1842
Phil. Diss.
Bestellsignatur: 140/246
- 265 Schlesinger, Ludwig (1811–?): Historisch-Kritische Darstellung der Fundamentelehrer der jüdischen Religion nach der Auffassung der arabisch-spanischen Schule 1844
Phil. Diss.
Bestellsignatur: 55/19b, 15

11. Urkunden und Diplome (U)

Allgemeines

Das im Freiheitsbrief des Grafen Eberhard enthaltene Verbot, Juden in Tübingen zu dulden bzw. die Bindung der Universität an die Augsburgische Konfession wird in ca. 40 urkundlichen Privilegienbestätigungen vom Ende des 15. bis zum Ende des 18 Jahrhunderts immer wieder erneuert. Darüber hinaus wurden im Repertorium zur Urkundensammlung keine einschlägigen Betreffe ermittelt.

Anhang 1: Entziehung von Doktorgraden

Allgemeines

Die Personen, denen in den Jahren 1938 bis 1945 wegen »Unwürdigkeit« der Doktorgrad aberkannt wurde, waren überwiegend Juden oder jüdischer Abstammung. In zwei Fällen, die am Schluss genannt sind, ist die bereits eingeleitete Entziehung aus unbekanntem Gründen unterblieben. Die Namen der Betroffenen werden in chronologischer Folge aufgeführt.

- 266 Dr. rer. pol. Hermann Budzislawski (geb. 1.10.1898 Berlin, gest. 28.4.1978 Berlin)
Dissertation: Eugenik – ein Beitrag zur Ökonomie der menschlichen Erbanlagen.
Promotion: 1923. – Verlust des Doktorgrades: 1938.
Quellen: UAT 258/2360 (Rektoramt, Studentenakte). – UAT 117/288,1 (Rektoramt, Entziehungen der Doktorgrade). – UAT 127/80a (Staatswiss. Fakultät, Promotionsbuch 1834–1939), Nr. 939 bzw. S. 260f. u. S. 319.
- 267 Dr. rer. pol. h. c. Richard Heilner (geb. 22.3.1876 Stuttgart, gest. 13.2.1964)
Ehrenpromotion: 1924. – Verlust des Doktorgrades: 1938.
Quellen: UAT 189/119 (Jurist. Fakultät, Promotionswesen 1940–1954). – UAT 127/80a (Staatswiss. Fakultät, Promotionsbuch 1834–1939), S. 12 u. S. 319.
- 268 Dr. jur. Adolf Löwe (geb. 4.3.1893 Stuttgart, gest. 3.6.1995 Wolfenbüttel)
Dissertation: Die rechtliche Entstehung und Ausgestaltung des Kriegsernährungsamtes.
Promotion: 1918. – Verlust des Doktorgrades: 1939.
Quellen: UAT 258/11484 (Rektoramt, Studentenakte). – UAT 189/2583 (Jurist. Fakultät, Promotionsakte). – Dekanat der Jurist. Fakultät, Promotionsbuch Nr. 157.
- 269 Dr. med. Robert Nußbaum (geb. 30.5.1892 Straßburg, gest. 15.4.1941 KZ Sachsenhausen)
Dissertation: Zur Kenntnis der haemorrhagischen Diathese.
Promotion: 1920. – Verlust des Doktorgrades: 1939.
Quellen: UAT 258/13570 (Rektoramt, Studentenakte). – UAT 125/227, 68 (Medizinische Fakultät, Promotionsakte). – UAT 117/288,16 (Rektoramt, Entziehungen der Doktorgrade). – UAT 125/226 (Med. Fakultät, Entziehung akademischer Grade 1935–1963). – UAT 125/93 (Med. Fakultät, Dekanatsbuch 1858–1931).
- 270 Dr. rer. pol. Joseph Schönemann (geb. 18.1.1885 Burgpreppach/Unterfranken, gest. Aug. 1970 New York)
Dissertation: Die deutsche Kali-Industrie und das Kaligesetz.
Promotion: 1911. – Verlust des Doktorgrades: 1939.
Quellen: UAT 258/2935 (Rektoramt, Studentenakte Alfred Dannhauser). – UAT 127/80a (Staatswiss. Fakultät, Promotionsbuch 1834–1939) Nr. 451 bzw. S. 146 und 319.
- 271 Dr. jur. Georg Schwarzenberger (geb. 28.5.1908 Heilbronn, gest. 20.9.1991)
Dissertation: Das Völkerbundsmandat für Palästina.
Promotion: 1930. – Verlust des Doktorgrades: 1939.
Quellen: UAT 364/25837 (Rektoramt, Studentenakte). – UAT 189/1010 (Jurist. Fakultät, Promotionsakte). – Universitätsarchiv Bonn (Rundschreiben der Universität Tübingen, im UAT nicht belegt). – Dekanat der Jurist. Fakultät, Promotionsbuch Nr. 771.

- 272 Dr. jur. Paul Tänzer (geb. 9.6.1897 Hohenems/Vorarlberg, gest. 1945 Tel Aviv)
Dissertation: Die Rechtsgeschichte der Juden in Württemberg 1806–1828.
Promotion: 1921. – Verlust des Doktorgrades: 1939.
Quellen: UAT 258/18908 (Rektoramt, Studentenakte). – UAT 189/2586 (Jurist. Fakultät, Promotionsakte). – Dekanat der Jurist. Fakultät, Promotionsbuch Nr. 207. – Auskünfte von Uri Hugo Taenzer, Moorestown, N.J.
- 273 Dr. med. dent. Emil Baer (geb. 12.7.1882 Offenburg)
Dissertation: Die Berufsbeschädigungen des Zahnarztes und ihre Verhütung.
Promotion: 1921. – Verlust des Doktorgrades: 1940.
Quellen: UAT 259/42 (Rektoramt, Hörerakte Emil Baer). – UAT 125/83, 3 Nr. 2 (Medizinische Fakultät, Promotionsakte). – Rundschreiben der Universität Tübingen (Nr. 1071) vom 8.4.1940 (UAT 258/2935: Rektorat, Studentenakte Alfred Dannhauser). – UAT 125/226 (Med. Fakultät, Entziehung akademischer Grade 1935–1963). – UAT 125/93 (Med. Fakultät, Dekanatsbuch 1858–1931).
- 274 Dr. med. Alfred Dannhauser (geb. 10.11.1894 Buchau, gest. 19.12.1940)
Dissertation: Beitrag zur Lehre von der Encephalitis epidemica.
Promotion: 1920. – Verlust des Doktorgrades: 1940.
Quellen: UAT 258/2935 (Rektorat, Studentenakte Alfred Dannhauser). – UAT 125/226 (Med. Fakultät, Entziehung akademischer Grade 1935–1963). – UAT 125/227,13 (Med. Fakultät, Promotionsakte).
- 275 Dr. rer. pol. Lothar Dessauer (geb. 10.9.1894 Tübingen, gest. 28.5.1973 Zürich)
Dissertation: Die Industrialisierung von Groß-Stuttgart.
Promotion: 1915. – Verlust des Doktorgrades: 1940.
Quellen: UAT 258/3075 (Rektoramt, Studentenakte Lothar Dessauer). – UAT 189/117 (Jurist. Fakultät, Promotionsordnung 1934–1952). – UAT 258/2935 (Rektorat, Studentenakte Alfred Dannhauser). – UAT 127/122,3 (Wirtschaftswiss. Abteilung, Entzug der Doktorwürde [...] 1940). – UAT 127/80a (Staatswiss. Fakultät, Promotionsbuch 1834–1939) Nr. 633 bzw. S. 211 und S. 319.
- 276 Dr. med. dent. Julius Gummersheimer (geb. 18.3.1903 Heilbronn)
Dissertation: Beitrag zur Anthropologie und Vererbungslehre.
Promotion: 1929. – Verlust des Doktorgrades: 1940.
Quellen: UAT 258/6125 (Rektoramt, Studentenakte Julius Gummersheimer). – UAT 258/2935 (Rektorat, Studentenakte Alfred Dannhauser). – UAT 125/232, 12 (Medizinische Fakultät, Promotionsakte). – UAT 125/93 (Med. Fakultät, Dekanatsbuch 1858–1931).
- 277 Dr. med. dent. Georg Guttmann (geb. 10.12.1865 Breslau)
Dissertation: Zur Äriologie der Zementhypertrophie.
Promotion: 1920. – Verlust des Doktorgrades: 1940.
Quellen: UAT 258/2935 (Rektorat, Studentenakte Alfred Dannhauser). – UAT 125/226 (Med. Fakultät, Entziehung akademischer Grade 1935–1963). – UAT 125/83,8 Nr. (Med. Fakultät, Promotionsakte 1920). – UAT 125/93 (Med. Fakultät, Dekanatsbuch 1858–1931).
- 278 Dr. rer. pol. Alfred Isaak Heller (geb. 8.9.1885 München, gest. 8.3.1956 Jerusalem)
Dissertation: Das Buchdruckergewerbe. Die wirtschaftliche Bedeutung der technischen Entwicklung.
Promotion: 1911. – Verlust des Doktorgrades: 1940.
Quellen: UAT 258/7140 (Rektoramt, Studentenakte). – UAT 117/288,23 (Rektoramt, Entziehungen der Doktorgrade).. – UAT 127/122,1 (Wirtschaftswiss. Abteilung, Entzug der Doktorwürde [...] 1940). – UAT 127/80 (Staatswiss. Fakultät, Promotionsbuch 1834–1939) Nr. 433 bzw. S. 173 und 319.

- 279 Dr. rer. pol. Herbert Kann (geb. 9.2.1893 Bochum, gest. 8.5.1945 Auschwitz)
Dissertation: Die Finanzen der Stadt Essen im 19. Jahrhundert.
Promotion: 1914. – Verlust des Doktorgrades: 1940.
Quellen: UAT 258/2935 (Rektorat, Studentenakte Alfred Dannhauser). – UAT 258/8844 (Rektorat, Studentenakte Herbert Kann). – UAT 127/122,2 (Wirtschaftswiss. Abteilung, Entzug der Doktorwürde [...] 1940) Nr. 2. – UAT 127/80a (Staatswiss. Fakultät, Promotionsbuch 1834–1939) Nr. 624 bzw. S. 210 und 319.
- 280 Dr. jur. Karl Lieblich (geb. 1.8.1895 Stuttgart, gest. März 1984 Stuttgart)
Dissertation: Zustimmung und Teilnahme in § 1565 Abs. 2 B.G.B. im Hinblick auf den Ehescheidungsbruch.
Promotion: 1921. – Verlust des Doktorgrades: 1940.
Quellen: UAT 364/16528 (Rektorat, Studentenakte Karl Lieblich). – UAT 189/2582 (Juristische Fakultät, Promotionsakte). – UAT 189/117 (Jurist. Fakultät, Promotionsordnung 1934–1952). – Dekanat der Jurist. Fakultät, Promotionsbuch Nr. 204. – UAT 258/2935 (Studentenakte Alfred Dannhauser). – Literarischer Nachlass im Literaturarchiv Marbach.
- 281 Dr. med. Julius Mainzer (geb. 29.6.1875 Nürnberg, gest. 30.10.1944 Auschwitz)
Dissertation: Beitrag zur Kenntnis der Ätiologie der Keratitis parenchyma.
Promotion: 1901. – Verlust des Doktorgrades: 1940.
Quellen: UAT 40/137, 52 (Rektorat, Studentenakte). – UAT 125/61,13 (Med. Fakultät, Promotionsordnung, Entziehung des Doktorgrades in Einzelfällen, 1901–1902, 1940–1941). – UAT 125/93 (Med. Fakultät, Dekanatsbuch 1858–1931). – UAT Dienstregistratur, Az. 574/302–4.
- 282 Dr. jur. Siegfried Merzbacher (geb. 27.7.1898 Öhringen.)
Dissertation: Untersuchungen zur Rechtsnatur der Arbeitnehmerschaft und der Betriebsvertretung.
Promotion: 1923. – Verlust des Doktorgrades: 1940.
Quellen: UAT 258/12384 (Rektorat, Studentenakte Siegfried Merzbacher). – UAT 189/117 (Jurist. Fakultät, Promotionsordnung 1934–1952). – UAT 189/609 (Jurist. Fakultät, Promotionsakte). – UAT 258/2935 (Rektorat, Studentenakte Alfred Dannhauser). – Dekanat der Jurist. Fakultät, Promotionsbuch, Nr. 302.
- 283 Dr. med. Paul L. Weil (geb. 10.9.1894 Stuttgart, gest. 8.7.1963 Nottingham (England))
Dissertation: Über den Einfluss der Kriegsverhältnisse auf das Körpergewicht der gynäkologisch kranken Frauen.
Promotion: 1921. – Verlust des Doktorgrades: 1940.
Quellen: UAT 258/20278 (Studentenakte Paul L. Weil). – UAT 258/2935 (Rektorat, Studentenakte Alfred Dannhauser). – UAT 125/227, 97 (Medizinische Fakultät, Promotionsakte). – UAT 125/93 (Med. Fakultät, Dekanatsbuch 1858–1931). – UAT 125/226 (Med. Fakultät, Entziehung akademischer Grade 1935–1963). – UAT 117E/1381.
- 284 Dr. med. Otto Einstein (geb. 16.5.1876 Hechingen, gest. 7.1.1959 Colorado Springs/Colorado (USA))
Dissertation: Kritisches zur Inhalationstheorie der Tuberkulose und ein Beitrag zur Lehre von der congenitalen Infektion der Tuberkelbacillen.
Promotion: 1901. – Verlust des Doktorgrades: 1941.
Quellen: UAT 40/51, 64 (Rektorat, Studentenakte). – UAT 125/61,13 (Med. Fakultät, Promotionsordnung, Entziehung des Doktorgrades in Einzelfällen, 1901–1902, 1940–1941). – UAT 125/93 (Med. Fakultät, Dekanatsbuch 1858–1931). – UAT 117/289 (Rektorat, Entziehung des Doktorgrades des Arztes Helmut Beil 1939–1941).

- 285 Dr. med. Arthur Goge (geb. 28.8.1893 Lübeck, gest. 19.4.1984 East Cleveland/Ohio)
Dissertation: Malaria in Deutschland und ihre Bekämpfung.
Promotion: 1922. – Verlust des Doktorgrades: 1941.
Quellen: UAT 258/5658 (Rektoramt, Studentenakte). – UAT 117/289 (Rektoramt, Entziehung des Doktorgrades des Arztes Helmut Beil 1939–1941), Quadr. 9. – UAT 125/84,13 Nr. 1 (Med. Fakultät, Promotionen 1921/1922). – UAT 125/93 (Med. Fakultät, Dekanatsbuch 1858–1931). – UAT 125/226 (Med. Fakultät, Entziehung akademischer Grade 1935–1963).
- 286 Dr. jur. Heinrich (Heinz) Hayum (geb. 10.8.1904 Tübingen, gest. 9.2.1963 Seattle)
Dissertation: Die Grenzen der Mehrheitsherrschaft in der Generalversammlung der Aktiengesellschaft.
Promotion: 1927. – Verlust des Doktorgrades: 1941.
Quellen: UAT 258/6865 (Rektoramt, Studentenakte). – UAT 189/784 (Jurist. Fakultät, Promotionsakte). – Dekanat der Jurist. Fakultät, Promotionsbuch der Fakultät Nr. 590. – UAT 117/288,17 (Rektoramt, Entziehungen der Doktorgrade).
- 287 Dr. phil. Immanuel Lewy (geb. 19.9.1884 Berlin, gest. 1970)
Dissertation: Mose ben Maimons Misnah Kommentar zum Traktate Baba Batra (Kap. V-X). Arabischer Urtext mit hebräischer Übersetzung, Einleitung, deutscher Übersetzung nebst kritischen und erläuternden Anmerkungen.
Promotion: 1909. – Verlust des Doktorgrades: 1941.
Quellen: UAT 117/288,5 Quadr. 12 (Rektoramt, Entziehungen der Doktorgrade). – UAT 15/13a, fol. 123 (Phil. Fakultät, Promotionsbuch 1749–1958). – UAT 131/56b Nr. 37 (Phil. Fakultät, Promotionsakte).
- 288 Dr. jur. Maximilian May (geb. 10.9.1876 Worms, gest. ???)
Dissertation: Die Amtsanmaßung (§ 132 StGB).
Promotion: 1905. – Verlust des Doktorgrades: 1941.
Quellen: UAT 189/337 (Jurist. Fakultät, Promotionsakte). – Dekanat der Jurist. Fakultät, Promotionsbuch, Nr. 5. – UAT 117/289 (Rektoramt, Entziehung des Doktorgrades des Arztes Helmut Beil 1939–1941).
- 289 Dr. med. Wilhelm Reutlinger (7.4.1897 Haigerloch, gest. 1945)
Dissertation: Verwandtschaftsehen bei den Juden mit besonderer Berücksichtigung der Juden in Hohenzollern.
Promotion: 1924. – Verlust des Doktorgrades: 1941.
Quellen: UAT 258/14990 (Rektoramt, Studentenakte). – UAT 117/288,5 (Rektoramt, Entziehungen der Doktorgrade). – UAT 125/93 (Med. Fakultät, Dekanatsbuch 1858–1931). – UAT 125/85,10a Nr. 1 (Med. Fakultät, Promotionen 1922/23). – Gedenkbuch für die Karlsruher Juden: Clara Dreyfuß (<http://my.informedia.de/gedenkbuch/php> [3.9.2007]).
- 290 Hofrat Dr. rer. pol. h. c. Dr. iur. Fanz Meisel (geb. 14.5.1853 Prag, gest. 17.11.1939 Prag)
Ehrenpromotion: 1927. – Verlust des Doktorgrades: Der vom württembergischen Kultministerium gewünschte Entzug der Ehrendoktorwürde ist unterblieben.
Quellen: UAT 189/119 (Jurist. Fakultät, Promotionswesen 1940–1954).
- 291 Dr. iur. Manfred Scheuer (geb. 28.3.1893 Heilbronn, gest. 1987)
Dissertation: Die Geschäftsführung ohne Auftrag als Unrechtsausschließungsgrund im Strafrecht.

Promotion: 1920. – Verlust des Doktorgrades: Entzug infolge eines administrativen Versehens unterblieben.

Quellen: UAT 258/16239 (Rektoramt, Studentenakte). – UAT 117/288,17 (Rektoramt, Entziehungen der Doktorgrade). – UAT 189/2582 (Jurist. Fakultät, Promotionsakte).

Anhang 2: Angehörige des Lehrkörpers

Vorbemerkung:

Die nachstehend genannten Angehörigen des Lehrkörpers waren entweder Juden oder jüdischer Herkunft oder sie verloren wegen der jüdischen Abstammung ihrer Ehefrauen nach 1933 ihre Stellung.

- 292 David Christoph Bernhardt (Bernhard) (1682–1751)
Orientalist. Jüdischer Proselyt aus Lemberg, Sohn eines Rabbiners. Seit 1718 Lektor der morgenländischen Sprachen in Tübingen.
Quellen: UAT 9/5,14 (Universitätssekretariat, Ältere vermischte Sachakten: Cives recepti 1524–1828).
- 293 Carl Philipp Ernst Andreas (18. Jh.)
Jüdischer Proselyt aus Hamburg, Kaufmann in England, 1751–1752 englischer (Privat-)Sprachmeister in Tübingen.
Quellen: UAT 12/4 Nr. 211–212 (Universitätssekretariat, Ältere vermischte Sachakten: Exules et proselyti 1629–1775).
- 294 Salomon (Salomon Heinrich Karl August) Michaelis (1768–1844)
Philologe. 1810–1817 Prof. für französische Sprache und Literatur, 1811–1817 Prof. für deutsche Sprache und Literatur in Tübingen, 1817 Redakteur des Staats- und Regierungsblatts in Stuttgart
Quellen: UAT 51/431a (Rektorat, Hörerlisten 1811–1815/16). *nz UAT 117/786 (Rektoramt, Professoren lebender Sprachen 1802–1829).
- 295 Marum Samuel Mayer (von) (1797–1862)
Jurist. 1829 PDoz. und tit. ao. Prof., 1831 ao. Prof., 1837–1862 o. Prof. für Röm. Recht und Zivilprozessrecht, 1849/50 Rektor.
Quellen: UAT 51/411 (Rektoramt, Hörerlisten 1829–1862). – UAT 126/418 (Rektoramt, Personalakte 1829–1862). UAT S 144/142 (Sammlung ungedruckte wiss. Arbeiten).
- 296 Adolf Michaelis (1797–1863)
Privatlehrer zu Tübingen. Stud. ab 1812, 1818 PDoz., 1820 ao. Prof., 1822–1863 o. Prof. für deutsches Recht und Kirchenrecht.
Quellen: UAT 117/330 Nr. 29 (1814). – UAT 44/152 IV (Universitätssekretariat, Ältere vermischte Sachakten: Professoren der Juristischen Fakultät 1805–1829). – UAT 51/430 (Rektoramt, Hörerlisten 1818–1862). – UAT 126/440 (Rektoramt, Personalakte 1820–1863). – UAT 167/287 (Universitätsbibliothek, Handschriftensammlung 1933–1939). – UAT 243/32 (Justitiariat, Duelle 1814). – UAT 243/217 (Justitiariat, Sittenzeugnisse 1813). – UAT S 144/142 (Sammlung ungedruckte wiss. Arbeiten).
- 297 Ludwig Binswanger (1820–1880)
Mediziner (Nervenarzt). 1848–1849 Assistenzarzt an der Medizinischen Klinik, Zulassung zur Privatdozentur, 1850 Leiter der kantonalen Irrenanstalt in Münsterlingen/Thurgau, 1857 Eröffnung der Privatanstalt »Bellevue« in Kreuzlingen/Thurgau.
Quellen: UAT 51/42 (Rektoramt, Hörerlisten 1848–1849/50). – UAT 68/1ba (Med. Fakultät, Med. Klinik 1846–1860). – UAT 443a (Familienarchiv Binswanger 1836–1930).

- 298 **Leopold Pfeiffer (1821–1881)**
 Jurist jüdischer Konfession. 1844 Erste Justizdienstprüfung, 1847 PDoz., 1851 (tit.) ao. Prof., 1854–1868 wiederholte Anträge auf Ernennung zum ao. Prof. werden abgelehnt, 1868–1881 widerrufflicher Lehrauftrag für encyclopädische Vorlesungen über Zivil- und Strafprozess in Verbindung mit Strafrecht.
 Quellen: UAT 40/164 Nr. 42 (Rektoramt, Studentenakte, 1842–1844). – UAT 72/81 (Juristische Prüfungskommission). – UAT 51/498 (Rektoramt, Hörerlisten 1847/48–1881). – UAT 126/510 (Rektoramt, Personalakte 1847–1881).
- 299 **Arnold Beer (1835–1880)**
 Mediziner (Anatom). 1866–1867 Prosektor mit LA für pathologische Anatomie als Nachfolger Liebermeisters in provisorischer Weise. Die in Aussicht gestellte definitive Anstellung wird abgelehnt.
 Quellen: UAT 125/28,1 (Medizinische Fakultät, Pathologie). – UAT 51/26: (Rektoramt, Hörerlisten 1866–1866/67). – UAT 126/29 (Rektoramt, Personalakte 1865–1867).
- 300 **Sigmund Gundelfinger (1846–1910)**
 Mathematiker. 1864 Abitur Stuttgart; 1864–1867 ein Semester Studium der Rechte Tübingen, dann der Mathematik und Physik Gießen, Heidelberg und Königsberg; 1867 Dr. phil. Gießen; 1869 Habil. für Mathematik Tübingen. Ab 1868 Aufenthalt in Stuttgart, Privatstudien am Polytechnikum; 1869 PDoz. Tübingen; 1872 widerruffl. Lehrauftrag für analyt. Geometrie und Algebra; 1873–1879 ao. Prof. für Mathematik; 1879 o. Prof. für Mathematik am Polytechnikum Darmstadt; 1907 Ruhestand.
 Quellen: UAT 5/31 (Rektoramt, Matrikel) – UAT 40/76, Nr. 141 (Rektoramt, Studentenakte). – UAT 51/203 (Rektoramt, Hörerlisten 1869/70–1879). – UAT 126/228 (Rektoramt, Personalakte 1869–1879).
- 301 **Julius Wolf (1862–1937)**
 Nationalökonom. 1884 stud. cam. in Tübingen, Dr. oec. 1884, 1885 Habilitationsantrag zurückgezogen.
 Quellen: UAT 40/254 Nr. 90 (Studentenakte, 1884). – UAT 127/90,4 (Staatswiss. Fakultät, Promotion und , Habilitationsversuch 1884–1885).
- 302 **Franz Gutmann (1879–1967)**
 Wirtschaftswissenschaftler. 1912 PDoz., 1918–1921 tit. ao. Prof. für Volkswirtschaftslehre in Tübingen. 1921 o. Prof. in Jena, 1929 in Breslau, 1931–1936 in Göttingen. 1939–1955 Lehrtätigkeit in den Vereinigten Staaten, 1903 getauft (ev.).
 Quellen: UAT 51/209 (Rektoramt, Hörerlisten 1912/13). – UAT 126/231 (Rektoramt, Personalakte 1912–1918). – UAT 72/48 (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Projekt Professorenkatalog).
- 303 **Hans Rosenberg (1879–1940)**
 Astronom und Astrophysiker. 1916–1926 ao. Prof. für Astronomie und Astrophysik, 1926 o. Prof. in Kiel.
 Quellen: UAT 51/547 (Rektoramt, Hörerlisten 1910/11–1912/13). – UAT 126/549 (Rektoramt, Personalakte, 1910–1925).
- 304 **Richard Gans (1880–1954)**
 Physiker. 1902–1911 Ass. am Physikalischen Institut, 1903 PDoz., 1908–1911 tit. ao. Prof. für Physik in Tübingen; 1911 Umhabil. nach Straßburg, 1912 o. Prof. in La Plata (Argentinien), 1925–1935 o. Prof. in Königsberg (Entlassung), 1936–1939 Beratertätigkeit bei der AEG, 1947–1951 o. Prof. in La Plata (Argentinien), 1951–1954 o. Prof. in Buenos Aires (Argentinien).

- Quellen: UAT 51/167 (Rektoramt, Hörerlisten 1903–1911). – UAT 126/188 (Rektoramt, Personalakte 1903–1926).
- 305 Traugott Konstantin Oesterreich (1880–1949)
 Philosoph, Psychologe. 1910 PDoz., 1916 tit. ao. Prof., 1922–1933 (Amtsenhebung) und 1945–1947 (Ruhestandsversetzung) ao. Prof. für Philosophie und Psychologie, 1946 per. o. Prof.
 Quellen: UAT 51/481 (Rektoramt, Hörerlisten 1910/11–1912/13). – UAT 55 bzw. UAT 131 (Philosophische Fakultät, Dekanatsakten 1909–1918). UAT 126/488 (Rektoramt, Personalakte 1910–1933, 1945–1949). – UAT 399 (Nachlass).
- 306 Richard Laqueur (1881–1959)
 Klassischer Philologe. 1908 ao. Prof., 1909 o. Prof. der Klassischen Philologie in Straßburg, 1912 o. Prof. für Alte Geschichte in Gießen, 1923/24 Rektor, 1930–1932 o. Prof. für Alte Geschichte in Tübingen, 1932–1936 (zwangsweise Pensionierung wegen »nichtarischer« Abkunft) in Halle; 1939 Emigration nach USA, 1952 Rückkehr nach Deutschland, 1959 Honorarprofessor in Hamburg.
 Quellen: UAT 126/371 (Rektoramt, Personalakte, 1929–1932). – UAT 167/287 (Universitätsbibliothek, Handschriftensammlung 1933–1939).
- 307 Alfred Landé (1888–1975)
 Physiker. PDoz. in Frankfurt, 1922–1929 (1931) ao. Prof. für Theoretische Physik in Tübingen, seit 1929 Gastprofessor, 1931–1960 Prof. in Columbus/Ohio.
 Quellen: UAT 126/366 (Rektoramt, Personalakte, 1922–1931). – UAT 167/287 (Universitätsbibliothek, Handschriftensammlung). – UAT 201/1119 (Naturwissenschaftliche Fakultät, Konflikt mit Prof. Walther Gerlach, 1927–1928). – American Institute of Physics, Center for History and Philosophy of Physics Collections, New York (Nachlass).
- 308 Erich Kamke (1890–1961)
 Mathematiker. 1918–1926 im Schuldienst in Greifswald, Hagen und Münster, dort seit 1922 PDoz.; 1926–1937 (Zurruhesetzung aus politischen Gründen) ao. Prof., 1945–1958 o. Prof. der Mathematik, ??? bis 1960 Leiter des Rechenzentrums in Tübingen, die Ehefrau war Jüdin.
 Quellen: UAT 136/118 (Naturwiss. Fakultät, Berufung, 1926/27). – UAT 126/319a (Rektoramt, Personalakte 1926–1965). – UAT 201/929 (Naturwiss. Fakultät, Personalakte 1945–1968). – UAT 426 (Nachlass).
- 309 Charles (Chaim) Horowitz (Horovitz) (1892–1969)
 Rabbinischer Gelehrter. Rabbinische Studien in Krakau; seit 1923 Textilkaufmann in Oberhausen, lebte 1930–1933 als jüdischer Privatgelehrter in Tübingen, bereits seit Ende der 1920er Jahre Übersetzung des palästinischen Talmud für Professor Gerhard Kittel, seit 1930 auch Unterrichtstätigkeit im Rahmen des Neutestamentlichen Seminars der Evangelisch-theologischen Fakultät [Hilfsassistent], April 1933 Beendigung der Zusammenarbeit durch Kittel; 1933 Emigration in die Niederlande, dann nach Frankreich, seit 1945 Textilhändler in Lyon; 1951 Rückkehr nach Oberhausen, Mitarbeit im Institutum Judaicum der Universität Münster; seit 1956 Lehrauftrag für Rabbistik an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn. 1962 Dr. phil., 1965 apl. Prof.
 Quellen: UAT 117/692 (Rektoramt, Hilfsassistenten des Ev.-theologischen Seminars). – UAT 187/Horowitz (Universitätskassenamt, Besoldungsstammkarte). – UAT 635/288 (Nachlass Otto Michel, Korrespondenz).

- 310 **Adolf Heidenhain (1893–1937)**
 Mediziner. 1928–1934 Privatdozent für Psychiatrie und Neurologie. 1928 Assistenzarzt, –1934 Oberarzt an der Nervenlinik, 1935 Eintritt in die Wehrmacht als Stabsarzt, 1935 zugleich Dozent an der Universität Berlin, sein Großvater war getaufter Jude.
 Quellen: UAT 5/35 (Rektoramt, Einschreibbuch). – UAT 117/564 (Rektoramt, Assistent der Nervenlinik 1928–1938). – UAT 125/86,11 Nr. 81 (Medizinische Fakultät, Promotion 1923). – UAT 125/159 Nr. 35 (Medizinische Fakultät, Personalakte). – UAT 126/265 (Rektoramt, Personalakte 1928–1935). – UAT 258/6964 (Rektoramt, Studentenakte 1911–1920). – UAT 308/3326 (Nervenlinik, Personalakte 1933–1935). – UAT 393/133 (Verbindung Igel, Eingliederung in den Studentenbund 1934–1938). – UAT 393/134 (Verbindung Igel, Austritte im Zusammenhang mit der Eingliederung 1935–1941).
- 311 **Otto Kant (1899–1962)**
 Mediziner. 1925–1935 Assistenzarzt an der Nervenlinik (Nichtverlängerung der Anstellung aus politischen Gründen), 1931–1938 (Entzug der Lehrerlaubnis) PDoz. für Psychiatrie und Neurologie, 1935 Niederlassung als Facharzt für Nervenerkrankungen und Gemütsleiden in Stuttgart, 1937 Emigration und Niederlassung als Nervenarzt in Worcester/Mass. (USA).
 Quellen: – UAT 117/564 (Rektoramt, Assistent der Nervenlinik 1928–1938). – UAT 125/159 Nr. 46 (Medizinische Fakultät, Habilitation, Privatdozentur, 1931–1938). – UAT 126/319b (Rektoramt, Personalakte 1931–1938). – UAT 308/3350 (Nervenlinik, Personalakte 125–1935). – UAT 443/63 und 444/89 (Nachlass Konrad Ernst, Korrespondenz 1931–1962).
- 312 **Ludwig Weinheber (1904–1942)**
 Diplom-Kaufmann. 1928–1933 stud. rer. pol. in Tübingen, Privatassistent am Wirtschaftsarchiv der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung der der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung, Verzicht auf die eigentlich angestrebte Promotion, später Kaufmann in Nürnberg, NS-Opfer (KZ-Lublin).
 Quellen: 258/20302 (Rektoramt, Studentenakte 1928–1933).
- 313 **Hans Stamm (1905–1994)**
 Mediziner. Wegen fehlender beruflicher Perspektive im April 1933 auf eigenen Antrag entlassen.
 Quellen: UAT 155/375 (Rektoramt, Personalakte als Assistent 1932–1933). – UAT 117/564 (Rektoramt, Assistenten der Nervenlinik 1938–1938). – UAT 444/26 (Nachlass Konrad Ernst, Korrespondenz 1933–1962).
- 314 **Hans Bethe (1906–2005)**
 Physiker. 1930–1932 PDoz. in München, 1.11.1932–31.3.1933 Vertretung des Lehrstuhls für theoretische Physik in Tübingen, April 1933 Rücknahme des Vertretungsauftrags, 1933 Emigration nach England, 1935 Prof. für Theoretische Physik an der Cornell Universität, 1943–1946 Direktor der Abt. für Theoretische Physik in Los Alamos. 1968 Nobelpreis. 1978 Dr. rer. nat. hc. Tübingen.
 Quellen: UAT 132/132–1978 Bethe (Sammlung Doktordiplome). – UAT 205/110 (Rektoramt, Lehrstuhlakten: Theoretische Physik 1931–1969).
- 315 **Helmut Erlanger (1908–1982)**
 Jurist. 1928–1933 stud. iur., Gründungsmitglied der Sozialistischen Studentengruppe, 1932 Dr. iur., 1932–1933 (Nichtverlängerung des Vertrages) Assistent an der Rechtswissenschaftlichen Abteilung. 1933 (Entlassung) Justizreferendar am Amtsgericht Tübingen. Nach Emigration seit 1949 Rechtsanwalt in San Francisco.

Quellen: UAT 5/45 und 5/46 (Rektoramt, Einschreibbücher) – UAT 117/1147, 69 (Rektoramt, Studentische Vereinigungen). – UAT 182/7 (Pedell, Promotionsverzeichnis 1922–1934). – UAT 189/1089 (Jurist. Fakultät, Promotionsakte 1932). – UAT 258/4044 (Rektoramt, Studentenakte, 1928–1933). – UAT 521/2 (Staatsprüfung).

Register und Konkordanzen

Personenregister

- Abraham, Daniel Nr. 83
Adler, Samuel Nr. 157
Albrecht, Walter Nr. 1
Alfeld, Carl Wilhelm Nr. 67
Alten, Lucia Juliana von Nr. 103
–, Prand von Nr. 83
Andreas, Carl Philipp Ernst Nr. 70, 293
Arnold, Daniel Nr. 91
–, ehem. Rat Nr. 83
Arzt, Baron Nr. 15
Auerbach, Jacob Nr. 158
Aurbacher, Barnas Nr. 23
Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand
S. 61; Nr. 216
Bär Nr. 112
Baer, Emil Nr. 152, 273
–, Leo Nr. 44
Baeyer, Adolf von Nr. 206
Baier, Sebastian Anton Nr. 70
Bamberger, Rabbiner Nr. 179
Bammel, Ernst S. 29; Nr. 224
Baruch, Schutzjudenvorsteher Nr. 133
Basler, Adolf S. 53
Bauerlein, Kanzleiadvokat Nr. 23
Beer, Arnold Nr. 299
Beil, Helmut Nr. 30
Belmann, Fain Nr. 83
Ben-Natan, Asher Nr. 45
Bendel, Bruno Nr. 64
Beringer, Kurt Nr. 1
Berlitt, Johannes Nr. 79
Bernhardt, Christoph David Nr. 12, 63, 292
Besunger, David Baruch Nr. 22
Bethe, Hans Nr. 62, 314
Biber, Friedrich Jakob Nr. 10
Bieb(e), Abraham Nr. 86
–, Heinrich Nr. 86
Bierheim, Meier Nr. 159
Bing, Israel Nr. 118
Binswanger, Ludwig S. 62; Nr. 146, 297
Birk, Walter Nr. 1
Blockau, Joseph Nr. 83
Bösmann, Hirz Nr. 83
Bornhäuser, Hans S. 29
Bruder, Kaufmann Nr. 83, 105
Buber, Martin Nr. 53
Budzislawski, Hermann Nr. 266
Bürckner, Georg Nr. 116
Bugenheim, Witwe Nr. 125
Bultmann, Rudolf Nr. 254
Burger, Ewald S. 29
Buseck, Obrist von Nr. 125
Carlebach, Salomon Nr. 172, 187
Cassel, Zacharias Nr. 83, 113
Challamelle, Jacob Nr. 101
–, Josef Nr. 101
–, Michael Nr. 101
Claudi, Frantz Wilhelm Nr. 112
Coing, Friderich Adolph Nr. 128
Cotta, Christian Gottfried Nr. 10
–, Johann Georg Nr. 19
Dahlem-Stamm, Erni Nr. 222
Dannhauser, Alfred Nr. 152, 274
David, Benedict Nr. 98
–, David Michael Nr. 83, 110
–, Michel Nr. 99
–, Moses Nr. 125
–, Salomo Michael Nr. 83, 110
Delling, Gerhard S. 29
Dessau, Samuel Nr. 169
Dessauer, Lothar Nr. 145, 275
Dielsheim, Nachman (Nehemias) Nr. 70
Dietrich, Erich Kurt S. 29
Donath, Leopold Nr. 170
Dresdner, Ephraim Nr. 112
Dressdner, Ephraim Nr. 83
Dreyfuß, Joseph Nr. 83
–, Lazar Nr. 83
–, Salomn Nr. 112
Dürr, Anton Nr. 83
Eberl, Immo S. 43
Ehrenberg, Hans Philipp Nr. 79
Einstein, Otto Nr. 30, 147, 284
Eißer, Georg S. 63
Elia, Jude zu Freudenstadt Nr. 87
Emden, Faist Jakob Nr. 133
Engelhardt, Wilhelm Nr. 1
Englert, Joh. H. Nr. 113
Erlanger, Helmut Nr. 315
Ermanius, Herrmann Ludolf Nr. 119
Ermeling, Philipp Nr. 100
Ernst, Fritz Nr. 221

- Eschenburg, Theodor S. 64
 Faibermann, Schutzjude aus Flörsheim
 Nr. 109
 Falck, Jude zu Lich Nr. 83, 106
 Farnickel Nr. 120
 Fauth, Emil Nr. 66
 Fischer, Dekan a. D. Nr. 242
 –, Wilhelm Daniel Nr. 113
 Fleischhacker, Hans Nr. 154–155
 Flörsheim, Amschel Herz Nr. 121
 Forster, Johann Nr. 8
 Fränckel, Samuel Nr. 113
 –, Marcus Nr. 131
 Fraenkel, Isaac Nr. 110
 –, Löw Mayer Nr. 110
 Franck, Georg Nr. 117
 Franckel, Salomon Löw Nr. 83
 Franckfurter, Naphtali Nr. 160
 Freudenthal, Heinz Nr. 255
 Freytag, Gustav Nr. 223
 Frickard, Johann Peter Nr. 131
 Fridemann, Heinrich Christian Nr. 70
 Friedel Nr. 83
 Friedenreich, Christian Jakob Gottlob Nr. 70
 Friedrich, Gerhard S. 29
 Fritsch, Hermann S. 29
 Frommann, Gotthilf Ringerecht Nr. 70
 Gabriel, Hirsch Nr. 163
 Gans, Richard Nr. 304
 –, Salomon Nr. 90
 Gaub, Johann Jacob Nr. 113
 Gaupp, Robert Nr. 1
 Gebell, Hans Nr. 89
 Geis, Robert Raphael Nr. 224
 Gerstenmaier, Eugen Nr. 56
 –, Hans Nr. 16
 Gibb, Helmut S. 29
 Gideon, Meyer Nr. 128
 Gieseler, Wilhelm Nr. 1
 Glaubtreu, Christian Nr. 99
 Glocan, Joseph Nr. 106
 Gloege, Gerhard S. 29
 Goge, Arthur Nr. 30, 150, 285
 Goldschmid (Goldtschmidt), Löw Michael
 Nr. 83, 108
 Gollwitzer, Helmut Nr. 224
 Gondela, Cammer-Gerichts Procurator
 Nr. 106
 Gottschalk, Ludwig Nr. 216
 –, Paul Nr. 216
 Gottschick, Jude von Simmern Nr. 124
 Grambusch, Kanzleidirektor Nr. 108
 Grill, Alfred Nr. 260
 –, Julius von Nr. 260
 Grisanowski, Stanislaus Nr. 70
 Grün, Hans Urban Nr. 92
 Grün, Rat Nr. 111
 Grünebaum, Elias Nr. 161
 Grundmann, Walter S. 29
 Güldenstein, Michael Nr. 171
 Güntzburger, Jude aus Altbaybach Nr. 109
 Güntzburger (Günzburger), Jude aus Altbay-
 bach Nr. 83
 Gugenheim, Josell Nr. 97
 –, Seligmann Nr. 97
 Gummersheimer, Julius Nr. 276
 Gumpert, Moses Nr. 114
 Gundelfinger, Sigmud Nr. 300
 Gundersheim, Fraidgen Nr. 118
 Gungert, Moses Nr. 83
 Gutbrod, Walter S. 29
 Guth (Güthe), Jüdin zu Gelnhausen Nr. 83,
 106
 Gutmann, Franz Nr. 302
 Guttmann, Georg Nr. 152, 277
 Haas, Hirsch Model Nr. 120
 Hänlin, Jakob Nr. 90
 Haering, Hermann S. 68
 Haffner, Felix Nr. 1
 Hagmaier, M. Nr. 6
 Hahn, Carl Joseph Nr. 117
 –, Samuel Nr. 173
 Halberstatt, Isaac Nr. 119
 Hallberger, Johann David Nr. 9
 Halle, Joel Enoch Nr. 133
 Haller, Jophannes Nr. 42
 Harder, Günther Nr. 224
 Hauff, Gottfried August Nr. 67
 Hayum, Heinrich Nr. 139, 286
 Hecht, Paul Nr. 219
 Heckh, Gotthold S. 53
 Hegler, August Nr. 5
 Heidenhain, Adolf Nr. 31, 310
 –, Martin Nr. 1, 211–212
 Heilner, Richard Nr. 267
 Heim, Karl Nr. 79
 Heller, Adam Nr. 83, 114
 –, Alfred Isaak Nr. 145, 278
 Helmstaet, Baron von Nr. 112
 Hergarden, Julius Nr. 66
 Hertz, Heinrich Nr. 206
 –, Schutzjude zu Ortenberg Nr. 133
 Heymann, Berthold Nr. 64
 Heynum, Daniel Nr. 125
 Hinkel, Hans Nr. 194
 Hirnhaber, Herrmann Jacob Nr. 112
 Hirsch, Caesar Nr. 190, 194
 –, Josef Nr. 91
 –, Maier Nr. 162
 –, Tobias Nr. 128

- Hofen, Nicolai Nr. 105
 Hoffer, Carolina Antonia Nr. 97
 Hoffmann, Hermann S. 59; Nr. 41
 Hoffmannsthal, Hugo von Nr. 206
 Horovicz, Marcus Nr. 174
 Horowitz, Charles S. 29; Nr. 309
 Isaac, Beer Löw Nr. 108, 112
 –, Moses Löw Nr. 112, 120
 –, Wolf Nr. 129
 Israel, Emanuel Nr. 83, 115
 –, Isaac Nr. 83, 111, 115
 –, Jude zu Lauingen Nr. 89
 –, Lea Sara Nr. 83, 115
 Itzig, Alexander Nr. 120
 Jacob, Levi Nr. 121
 Jawb, Joseph Nr. 112
 Jendreyczyk, Klaus-Peter S. 29
 Jenny, Ernst Nr. 192
 Josemann, Jude zu Worms Nr. 83
 Joseph, Jude aus Wildau Nr. 93
 –, Wolf Nr. 123
 Joßmann, Schutzjude aus Worms Nr. 109
 Juncker, Alfred Nr. 79
 Kahn, Feist Nr. 120
 Kamke, Erich Nr. 308
 Kann, Herbert Nr. 145, 279
 Kant, Douglas Nr. 221
 –, Martha Nr. 221
 –, Otto Nr. 31, 220–221, 311
 –, Therese Nr. 221
 Keffer, Franziska Nr. 83
 Kieffer, Martin Nr. 109
 Kießling, Amtmann Nr. 112
 Kieva, Hirsch Nr. 83
 Kittel, Gerhard S. 14; Nr. 42, 72, 74, 79,
 241, 245–248
 Knapp, Theodor Nr. 1
 Knoop, Franz Nr. 1
 Kohl, Joh. Nicol. Nr. 120
 Kohlrausch, Arnt Nr. 1
 Konten, Löw Isaac zur Nr. 119
 Kraus, Hans-Joachim Nr. 224
 Krausenberg Nr. 83, 113
 Kreeb, Ernst Nr. 192
 Kretschmer, Ernst Nr. 1
 Kroner, Theodor Nr. 175
 Kuhn, Karl Georg S. 14; Nr. 73, 243–245,
 249–250
 Lamm, Hans Nr. 224
 Landé, Alfred Nr. 199, 307
 Laqueur, Richard Nr. 199, 306
 Lesar, Joseph Nr. 100
 Letzgas, Landgerichtsrat Nr. 41
 Levi, Emanuel Nr. 11
 –, Isaac Nr. 125
 Levin, Israel Nr. 106
 Lewy, Immanuel Nr. 287
 Leyon, Christian Nr. 70
 Libmann, Moses Nr. 122
 Liebenau, Lemmle Nr. 83
 Lieblich, Karl Nr. 141, 280
 Lippmann Nr. 122
 –, Isaac Nr. 83, 112
 Löser, Buchdrucker Nr. 128
 –, Hirsch Nr. 122
 Löw, Abraham Nr. 116
 –, Baruch Nr. 121
 –, Jacob Nr. 83
 –, Jude von Horckheim Nr. 117
 –, Jude zu Lich Nr. 83, 106
 Löwe, Adolf Nr. 142, 268
 Löwenstein, Leopold Nr. 176
 Lucas, Leopold Nr. 58
 Ludwig, Renate S. 29
 Mändle, N. Nr. 93
 Märkle, Matthias Nr. 261
 Mainzer, Julius Nr. 147, 281
 Majer-Leonhard, Fritz Nr. 224
 Marcon, Helmut S. 43
 Marcus, Christian Friedrich Nr. 70
 Martin, Salomonski, Nr. 184
 –, Wilhelm Nr. 79
 Martini, Carl Anton Nr. 70
 Marwitz, Elisabeth (Elishewa) Nr. 224
 Marx, Ludwig Nr. 66
 –, Wolf Nr. 98
 Matthaues, Joh. Nr. 120
 May, Maximilian Nr. 30, 137, 288
 Mayer, Abraham Nr. 24
 –, August Nr. 1
 –, Hans Nr. 223
 –, Hohenz.-Hech. Rat Nr. 22
 –, Johann Nepomuk Nr. 24
 –, Marum Samuel Nr. 84–85, 199, 295
 –, Samuel Wolf Nr. 164
 –, Zadoek Nr. 83
 Mayses, Wolff Nr. 112
 Meisel, Fanz Nr. 290
 Mendelsohn, Arnold Nr. 185
 Merzbacher, Siegfried Nr. 138, 282
 Metschnikoff, Elias Nr. 206
 Meyer, Fälclein Nr. 126
 –, Johann Christian Nr. 9, 112
 –, Schutzjude von Kestrich Nr. 108
 –, Zadoek Nr. 104
 Michael, Jacob Nr. 15
 Michaelis, Adolf Nr. 67–68, 199, 296
 –, Salomon Nr. 33, 294
 Michel, Otto S. 65
 –, Süßmann Nr. 83

- Miller, Thomas S. 61; Nr. 199, 252
 Moeller, Hero Nr. 1
 Moll, Balthasar Nr. 93
 Moser, Daniel Ludwig Nr. 6
 –, Wolf Nr. 83
 Moses, Abraham Nr. 83, 103
 –, Jonas Nr. 112
 Moy, Samuel Nr. 8
 Moyses, Jude zu Heidenheim Nr. 92
 Nathan, Isaac Nr. 83, 113
 –, Jude zu Hildesheim Nr. 88
 Neher, Anton Otto Nr. 196
 Neuffer, Georg Ludwig Nr. 117
 Nöldeke, Theodor Nr. 200
 Nußbaum, Robert Nr. 152, 269
 Oberasam, Leser Nr. 129
 Obermüller, Burgvogt Nr. 109
 Obwexer, Johann Nr. 128
 Oehler, Gustav Friedrich Nr. 263
 Oesterreich, Traugott Konstantin Nr. 305
 Oppenheimer, Abraham Emanuel Nr. 83,
 105
 Oßwald, Johannes Nr. 122
 Pangraz, Julius Ulricus Nr. 69
 Panticq, Handelsmann von Hanau Nr. 112
 Pappenheim, Wilhelm von Nr. 16
 Pechtelsheim, Herren von Nr. 83
 Pfeiffer, Leopold Nr. 298
 Phillipi, Friedrich August Nr. 126
 –, Sophia Juliana Nr. 126
 Plath, Horst Günther S. 29
 Pöch, Hella Nr. 253
 Pohl, Hertz Baruch Nr. 106
 Preißmeyer, Ludwig Heinrich Nr. 11
 Press, Volker S. 66
 Provence, Moriz Nr. 101
 Ralf, Jude aus Poltringen Nr. 87
 Raphael, Simon Nr. 107
 Rapp, Adolf S. 67
 Reimer, Louis S. 61
 Reinhardt, Johann Nr. 98
 Renck, Jacob Georg Nr. 116
 Rengstorf, Karl Heinrich Nr. 224
 Reuß, Hertz Seeligmann Nr. 19
 Reutlinger, Abraham Nr. 83
 –, Wilhelm Nr. 151, 289
 Riesser, Pauli Nr. 100
 Ritter, Robert Nr. 153
 Rosenberg, Hans Nr. 303
 Rosenthal, Ludwig A. Nr. 177
 Roth, Ludwig Nr. 90
 Rothschild, David Nr. 165, 264
 Säbel, Samuel Abraham genannt Nr. 111
 Salomon, David Nr. 117
 –, Jude zu Lauingen Nr. 89
 –, Lea Nr. 117
 –, Philip Nr. 90
 Sambursky, Shmuel Nr. 60
 Samuel, Abraham Nr. 105
 Sauer, Paul Nr. 48
 Schaya, Selckhe Nr. 86
 Scheuer, Manfred Nr. 291
 Scheya, Zelckh Nr. 86, 88
 Schlatter, Adolf Nr. 74
 Schlesinger, Ludwig Nr. 166, 265
 Schlichting, Günther S. 29
 Schlie, Stud. hist. Nr. 231
 Schmehl, Dr. Nr. 232
 Schmid, Lothar S. 29
 Schmidgall, Georg S. 67
 Schmidle, Andreas Nr. 101
 Schmuel, Mürl Nr. 116
 Schnapper, Löw Aron Nr. 116
 Schnell, Johann Philipp Nr. 98
 Schniewind, Julius Nr. 79
 Schönemann, Joseph Nr. 270
 Schönfeld, Walther S. 63
 Schoeps, Hans Joachim Nr. 56
 Scholem, Gershom Nr. 224
 Schumm, Karl S. 29
 Schwab, Meyer Seeligmann Nr. 113
 Schwarzenberger, Georg Nr. 140, 271
 Schweighofer, Ludwig Nr. 125
 Seelbach, Johannes Nr. 83, 104
 Seligmann, Henry Nr. 224
 Seybold, David Christoph Nr. 23
 Silberstein, Michael Nr. 178
 Simon, Ernst Nr. 53
 –, Jude zu Weilmünster Nr. 92
 –, Michel Nr. 111
 –, Raghart Nr. 83
 Singer, Adolf Nr. 179
 Spanmann, Anna Nr. 90
 Spener, Johann Nr. 116
 Speyer, Hirsch Michael Nr. 120
 Stamm, Erni siehe Dahlem
 –, Hans Nr. 31, 222, 313
 –, Liesel siehe Strauss
 –, Siegfried Nr. 222
 Starkenstein, Emil Nr. 216
 Stein, Leopold Nr. 180
 Stern, Jakob Nr. 181
 Stickl, Otto Nr. 1
 Stock, Wolfgang Nr. 1
 Strauss, Fritz Nr. 136
 –, Liesel geb. Stamm Nr. 222
 Stremmel Nr. 112
 Strohmayer, August Nr. 112
 Stumpf, Philipp Heinrich Nr. 123
 Süß-Oppenheimer, Joseph Nr. 32, 63

-
- Stüßmann, Michel Nr. 111
Tänzer, Paul Nr. 143, 272
Ternowsky, Johannes Nr. 70
Thibaut, Anton Friedrich Justus Nr. 68
Tucher, Johann Nr. 16
Uhlmann Nr. 63
Ulsheimer, Alexander Friedrich Nr. 70
Umhau, Mar Nr. 112
Usadel, Willy Nr. 1
Velden, Johann Frantz von den Nr. 121
Viering, Fritz Christian S. 29
Villinger, Werner Nr. 1
Wälder, Abraham Nr. 167
Wagner, M. Nr. 6
Wallach, Benedix David Nr. 83, 110
Walther, Francisca Nr. 83, 113
–, Jacob Nr. 83, 113
Walz, Hans Hermann S. 29
Wassermann, Moses Nr. 32, 168
Weber, Heinrich Nr. 80–81
–, Ottmar Nr. 213
Weil, Paul L. Nr. 152, 283
Weimann, Elkan Nr. 182
Weinheber, Ludwig Nr. 312
Werdiger, Jacob Nr. 224
Wetterer, Georg Nr. 67
Wetzel, Robert Nr. 1
Weyhl, Moses Nr. 83
Weyl, Abraham Nr. 15
–, Marx Emanuel Nr. 122
–, Schmyli Nr. 101
Wimpfe, Gumpel Levi Nr. 112
Winckler, Schalom (Siegfried) Nr. 183
Wolf, Julius Nr. 301
–, Peter Wilhelm Nr. 15
–, Salomon Nr. 70
Wolf (»von Beissingen«) 16
Wols, Herz Baruch Nr. 83
Woogen, Liebmann Nr. 124
Wundt, Max Nr. 245, 251
Wurm, Theophil Nr. 72
Zapf, Mathilde Anne S. 68
Zarfoßi, Ernst Christian Nr. 8
Ziegler, Ludwig Eduard Friedrich Nr. 262

Ortsregister

- Altbaybach Nr. 109
 Altona Nr. 106
 Ansbach Nr. 83, 110–111, 113, 116, 120
 Assenheim Nr. 70
 Augsburg Nr. 128
 Bad Boll Nr. 226
 Baltikum Nr. 177
 Basel Nr. 225
 Bechhofen Nr. 120
 Berleburg Nr. 129
 Berlichingen Nr. 167
 Berlin Nr. 153, 174, 184, 224
 Berlinchen/Neumark Nr. 70
 Bingen Nr. 116, 170
 Bischofsheim Nr. 83, 112
 Bochara Nr. 206
 Boston/Mass. (USA) Nr. 220–221
 Braintree/Mass. (USA) Nr. 219
 Braunschweig Nr. 70
 Breisach Nr. 100
 Breslau Nr. 152
 Bretten Nr. 83
 Buchau Nr. 152, 171, 182
 Buchheim Nr. 122
 Buggingen Nr. 109
 Buttenhausen (Kreis Münsingen) Nr. 181
 Chotin/Ukraine Nr. 17
 Damboritz (Mähren) Nr. 173
 Darmstadt Nr. 98, 118
 Daun Nr. 123–124
 Debrecen/Ungarn Nr. 197
 Detmold Nr. 100
 Dibolsheim Nr. 83
 Donaueschingen Nr. 83, 97
 Dresden Nr. 79
 Driebergen (Niederlande) Nr. 77
 Düsseldorf Nr. 224
 Dyhrenfurt bei Breslau (Schlesien) Nr. 175
 Eger Nr. 105
 Emmendingen Nr. 158
 England Nr. 70, 206
 Erlangen Nr. 79
 Esslingen Nr. 16
 Ettenheim Nr. 83, 112
 Flörsheim Nr. 83, 109
 Flonheim Nr. 123
 Frankfurt am Main Nr. 18–19, 83, 108–109,
 112–114, 116–117, 119–121, 133, 153,
 155, 158, 166, 174, 180, 191, 222
 Frankfurt/Oder Nr. 184
 Freudenstadt Nr. 87
 Fürth Nr. 83, 116, 169
 Fulda Nr. 117, 122, 125
 Gallingen Nr. 97
 Gelnhausen Nr. 83, 106
 Gießen Nr. 108, 116, 157
 Gnesen Nr. 174
 Gotha Nr. 8
 Grünstadt Nr. 83, 107
 Gundersbach Nr. 125
 Hachenburg Nr. 92, 128
 Haifa/Israel Nr. 224
 Haigerloch Nr. 15, 151
 Hamburg Nr. 70, 128, 169
 Hameln Nr. 67
 Hamm (Westf.) Nr. 165
 Hanau Nr. 112
 Hannover Nr. 83, 103, 110
 Hechingen Nr. 61, 121, 164
 Heddesdorf Nr. 105, 111
 Heidelberg Nr. 68, 221, 225
 Heildesheim (Kreis Bruchsal) Nr. 172
 Heidenheim Nr. 92
 Heilbronn Nr. 70
 Heringen Nr. 83
 Hilchenbach Nr. 83, 104
 Hildesheim Nr. 86, 88
 Hof Nr. 83, 105
 Hohenstadt Nr. 83
 Hohenstatt Nr. 112
 Horckheim Nr. 117
 Ichenhausen Nr. 70, 128
 Idstein Nr. 125
 Innsbruck Nr. 8
 Jena Nr. 70
 Jerusalem Nr. 9, 28, 53, 57, 60, 224, 255
 Karlsruhe Nr. 83, 112
 Kassel Nr. 79
 Kempten Nr. 95
 Kestrich Nr. 108
 Kingston (Jamaica) Nr. 222
 Kippenheim Nr. 122
 Kirberg Nr. 83
 Kirn Nr. 123
 Klein-Erdlingen Nr. 121
 Köln Nr. 222
 Königsberg Nr. 79
 Köthen (Anhalt) Nr. 177
 Konstantinopel Nr. 206
 Kreuzlingen/Thurgau S. 62
 Kreuznach Nr. 124
 Kurdistan Nr. 206
 Laasphe Nr. 104
 Ladany (Ungarn) Nr. 174

- Lahr Nr. 83, 112
Landau (Pfalz) Nr. 161
Lauenburg (Pommern) Nr. 174
Lauringen Nr. 89
Laupheim Nr. 168
Leimen Nr. 24
Leipzig Nr. 70
Lexington/Mass. (USA) Nr. 221
Lich Nr. 83, 106
Limburg Nr. 125
Litauen Nr. 206
Litzmannstadt Nr. 154–155
Loesterburg Nr. 83
Ludwigsburg Nr. 10, 67
Lübeck Nr. 172
Lyck (Ostpreußen) Nr. 178
Magdeburg Nr. 83, 105
Mainz Nr. 6, 166
Maisenbach Nr. 225
Mannheim Nr. 63, 83, 97
Marburg Nr. 79, 254
Marienberg Nr. 153
Mayerhofen b. Zell am See (Österreich)
Nr. 221
Memmelsdorf im bayer. Untermainkreis
(Kreis Ebern) Nr. 163
Minden Nr. 90, 152
Montzesheim Nr. 112
Mühlheim Nr. 83, 109
Mühringen Nr. 11
München Nr. 24, 224
Münster Nr. 224–225
Muntzesheim Nr. 83
Nassau Nr. 83
Neuwied Nr. 70, 83, 105, 111, 115, 131
Nördlingen Nr. 90–91, 93
Nottingham (England) Nr. 152
Nürnberg Nr. 116
Oberdorf (Kreis Aalen) Nr. 160
Obereißen Nr. 83
Oberschopfheim Nr. 67
Österreich Nr. 205
Ötlingen Nr. 90
Offenbach Nr. 83, 106
Offenburg Nr. 152
Oppenheim Nr. 83, 114
Ortenberg Nr. 133
Pappenheim Nr. 83
Paris Nr. 44
Pfersheim b. Augsburg Nr. 8
Podolien Nr. 206
Polltringen Nr. 87
Prag Nr. 70
Rastatt Nr. 83, 113
Rexingen (Kreis Horb) Nr. 167
Rom Nr. 229
Rottweil Nr. 89
Safed (Israel) Nr. 183
Saloniki Nr. 206
Sausenheim Nr. 70
Schildberg (Prov. Posen) Nr. 179
Schöntal Nr. 98
Schubin (Westpreußen) Nr. 179
Sephath (Palästina) Nr. 183
Sibirien Nr. 206
Simmern Nr. 124
Speyer Nr. 99
St. Goar Nr. 83
Stockach Nr. 125
Straßburg S. 58
Stühlingen Nr. 83, 97, 101
Stuttgart Nr. 175, 219, 221–222
Tauberbischofsheim Nr. 176
Tel Aviv/Israel Nr. 224
Thiengen Nr. 101
Tschechei Nr. 205
Ungarn Nr. 70, 179
Uppsala Nr. 241
Verona Nr. 8
Wäscherbauen Nr. 112
Walldorf Nr. 67
Wallerstein Nr. 91
Weilmünster Nr. 92
Weinsberg S. 63; Nr. 117
Wertheim Nr. 126
Westerburg Nr. 107
Wetzlar Nr. 83, 106
Wien Nr. 9, 206, 253
Wildau Nr. 93
Wittenberg Nr. 8, 70
Wittgenstein Nr. 83, 104
Witzenhausen (Hessen) Nr. 178
Wolfenbüttel Nr. 70
Wolhynien Nr. 206
Wolterdingen Nr. 83
Worcester/Mass. (USA) Nr. 221
Worms Nr. 83, 109, 165
Würzburg Nr. 83
Wunstorf Nr. 103
Wuppertal Nr. 224
Zürich Nr. 70

Konkordanz: Signatur / Laufende Nummer

5/5	8	84/12	91
5/6	9	84/16	92
6/1	17	84/17	93
6/25	25	84/18–57	94
6/26	26	84/58	95
7/12	7	84/59–67	96
7/13	10	84/68	97
9/2	11	84/69	98
9/5,14	12	84/70	99
12/3	69	84/73	100
12/4	70	84/74	101
13/7–14	82	84/75	102
13/8	83	84/76	103
15/13a	156	84/80	104
16/3	71	84/82	105
25/2	16	84/83	106
28/12	18	84/84	107
31/2	19	84/86	108
38/10	63	84/87	109
43a/364	64	84/88	110
43a/382	66	84/89	111
44/11	20	84/90	112
44/12	21	84/91	113
44/61	15	84/92	114
44/140	6	84/93	115
44/147a	24	84/95	116
44/149	23	84/96	117
44/150	22	84/100	118
47/40	5	84/103	119
55/5b, 9	164	84/105	120
55/8b, 2	168	84/106	121
55/8b, 17	160	84/107	122
55/9b, 3	262	84/108	123
55/9b, 5	163	84/109	124
55/11, 31	162	84/110	125
55/11, 36	159	84/111	126
55/11, 37	157	84/112–142	127
55/12b, 5	158	84/143	128
55/13b, 2	263	84/144	129
55/14, 12	167	84/145–153	130
55/17, 23	161	84/154	131
55/18, 34	165	84/155–159	132
55/19b, 15	265	84/160	133
55/19b, 115	166	117/138	27
68/1ba (IV)	146	117/164	28
76/3	84	117/288	29
76/4	85	117/289	30
84/5	86	117/564	31
84/6	87	117/632	32
84/7	88	117/786	33
84/9	89	117/1110	34
84/11	90	117/1146 Nr. 1	35

117/1146 Nr. 2	36	149/39	4
117/1146 Nr. 41	37	162/31	72
117/1147 Nr. 83	38	162/32	73
117/1229	41	162/582	77
117/1384–1386	39	162/635	76
117C/160	40	162/748	74
117C/381	42	162/760	78
117C/449	43	162/786	75
117C/453	44	162/847	79
117E/198	45	167/55	188
117E/626	47	167/57	189
117E/862	48	167/95	190
117E/893a	49	167/158	191
117E/1139	50	167/164	192
117E/1140	51	167/165	193
117E/1674	52	167/190	194
117E/1689	53	167/193	195
117E/2403	55	167/197	196
117E/2504	56	167/211	197
117E/2708	57	167/271	198
125/61,13	147	167/287	199
125/84,13	150	167/312	200
125/85,10a	151	167/347	201
125/93	148	169/1	209
125/96	154	169/9	208
125/159,89	153	169/26	210
125/226	152	183/2 Nr. 7	214
125/227	149	183/35,1	215
125/349	155	183/159	216
127/80a	144	184/547	80
127/122	145	184/654	81
128/16,93	213	186/6	228
131/1b, 15	169	186/269	229
131/10b, 5	171	189/117	134
131/10b, 25	178	189/119	135
131/11b, 12	180	189/337	137
131/12b, 32	182	189/609	138
131/18b, 9	172	189/784	139
131/18b, 21	173	189/1010	140
131/19b, 34	170	189/2582	141
131/20a, 15	174	189/2583	142
131/21b, 43	176	189/2586	143
131/28b, 20	179	189/fehlt	136
131/30b, 30	181	205/110	62
131/31b, 35	177	208/233	217
131/40b, 57	183	214/94	230
131/45a, 203	175	214/266	231
131/60b, 40	184	214/309	232
131/75	185	243/32	67
131/128	186	243/217	68
131/225	187	335/68	207
140/246	264	393/133	211
149/34	1	393/134	212
149/35–36	2	444/26	222
149/37–38	3	444/49	219

444/63	221	665/184	205
444/89	220	665/unsign.	206
514/121	233	S 4/204	234
530/268,12	223	S 4/706	236
596/3243	58	S 4/715	237
596/3244	59	S 4/1029	235
596/3658	60	S 5/2,20	238
596/3659	61	S 116/173,4	259
628/StO 75	227	S 117/119	260
645/31	218	S 144/142	261
665/179	202		
665/181	203	Gesperrte Signatur(en)	46, 54, 65
665/182	204		